

8/2010

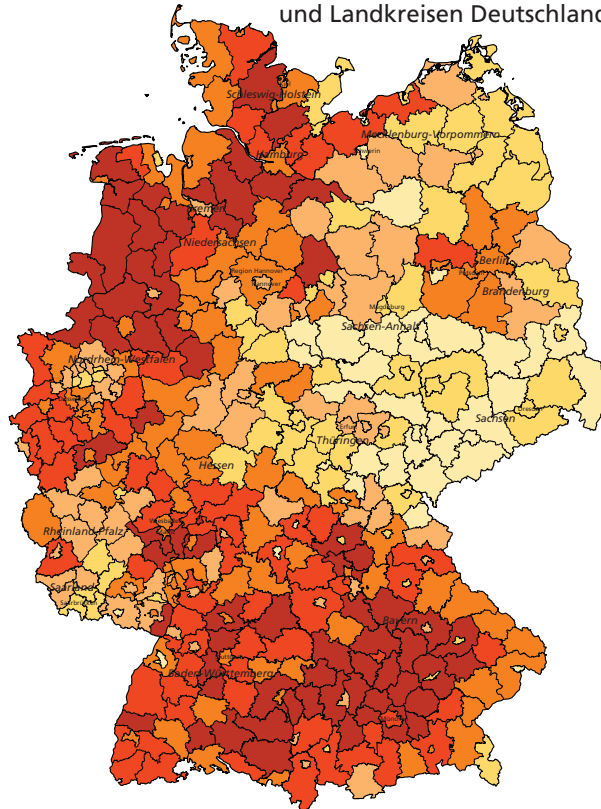
Aus dem Inhalt:

- Kinder-Senioren-Verhältnis am 31.12.2008
- Das rechte Maß – die Ergänzung des BIP in der aktuellen Diskussion um Wohlstand, nachhaltige Entwicklung und Fortschritt

Kreistabellen:

- Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2009
- Arbeitslose Ende Juni 2010 in Niedersachsen und den Ländern Bremen und Hamburg
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Jahr 2009

Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten
und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2010.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

64. Jahrgang · Heft 8 August 2010

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	394
Auf einen Blick: Maisanbau dehnt sich weiter aus.....	395

Beiträge

Kinder-Senioren-Verhältnis am 31.12.2008 (A3 Karte).....	396
Das rechte Maß – die Ergänzung des BIP in der aktuellen Diskussion um Wohlstand, nachhaltige Entwicklung und Fortschritt.....	400
Juli 2010 – Verbraucherpreise in Niedersachsen steigen moderat.....	407
Preisindizes für die Bauwirtschaft im Mai 2010.....	409

Konjunktur aktuell.....	411
-------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2009....	415
---	-----

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende Juni 2010 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg.....	419
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2009 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort.....	420

Landwirtschaft

Tierische Produktion.....	422
Bodennutzung der Betriebe 2010 (vorl.) und 2009 in Niedersachsen und den ehem. Bezirken der Landwirtschaftskammern.....	423

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezweigen im 3. Vierteljahr 2009.....	424
---	-----

Außenhandel

Außenhandel im Mai 2010.....	425
------------------------------	-----

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Mai 2010.....	426
Insolvenzverfahren – Januar bis Mai 2010.....	427

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Mai 2010.....	429
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel im Mai 2010.....	431
Beherbergung im Reiseverkehr im April 2010.....	432

Öffentliche Sozialleistungen

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII im Jahr 2009.....	433
Empfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2009.....	437
Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2009.....	440
Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2009 sowie Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31.12.2009.....	445

Zahlenspiegel Niedersachsen.....	450
Veröffentlichungen des LSKN im Juli 2010.....	454
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	455
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	457

Neues aus der Statistik

Neue Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes erschienen

„Frauen und Männer in verschiedenen Lebensphasen“

Im vergangenen Jahr wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland 60 Jahre alt. Laut Grundgesetz sind Männer und Frauen gleichberechtigt. Eine ausgewogene Teilhabe von Frauen und Männern im Berufs- und Familienleben zu erreichen, ist ausschlaggebend für die Gleichstellung der Geschlechter. Diese Teilhabe schreitet jedoch in verschiedenen Lebensbereichen unterschiedlich schnell voran.

Diese Broschüre zeigt die Unterschiede zwischen Männern und Frauen in den verschiedenen Lebensphasen anhand ausgewählter Zahlen und Indikatoren.

Der erste Teil beschäftigt sich mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum Alter von 26 Jahren. Bildung, Ausbildung, Lebensformen und die Finanzierung des Lebensunterhalts stehen dabei im Fokus der Betrachtung.

Der zweite Teil konzentriert sich auf Männer und Frauen in der Lebensmitte. In dieser Lebensphase zwischen 27 und 59 Jahren wurden wichtige Entscheidungen im Hinblick auf Partnerschaft und Beruf häufig bereits getroffen. Hier werden auch Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu den Männern und Frauen der jüngeren Generation deutlich.

Der dritte Abschnitt beschreibt die Lebensumstände von Frauen und Männern, die 60 Jahre und älter sind. Wie leben ältere Menschen und wie finanzieren sie ihren Lebensunterhalt?



Die Ergebnisse dieser Broschüre basieren überwiegend auf einer Datenquelle: dem Mikrozensus. Der Mikrozensus ist die größte Haushaltsbefragung in Europa. Rund 1 % der

Bevölkerung Deutschlands gibt jährlich Auskunft über die eigenen Lebens- und Arbeitsbedingungen.

„Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – Indikatorenbericht 2010“

Im April 2002 veröffentlichte die Bundesregierung unter dem Titel „Perspektiven für Deutschland“ eine nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung. Seitdem gilt Nachhaltigkeit als ein zentrales Prinzip der Politik in Deutschland.

Um die Wirksamkeit dieser Strategie, Erfolge wie auch Misserfolge, messbar zu machen, wurden auf der politischen Ebene geeignete Indikatoren ausgewählt. Sie sind zum großen Teil mit quantitativen Zielvorgaben versehen und zeigen für 21 verschiedene Themenbereiche, inwieweit die Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft den gesetzten Erwartungen und Zielen entspricht.



Die dritte Ausgabe des Indikatorenberichtes des Statistischen Bundesamtes „Nachhaltige Entwicklung in Deutschland“ zeigt die Entwicklung und den aktuellen Stand für 35 ausgewählte Nachhaltigkeitsindikatoren. Grafiken und Texte liefern Hintergrundinformationen und weiterführende Analysen zu den Ergebnissen.

Das handliche „grüne Heft“ wird jeweils im Abstand von zwei Jahren aktualisiert und veröffentlicht.

Beide Broschüren können als Pdf-Datei kostenlos unter:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/>

heruntergeladen werden.

Auf einen Blick

Maisanbau dehnt sich weiter aus

Im Jahr 2010 ist die Fläche für den Maisanbau auf den niedersächsischen Ackerflächen erneut ausgeweitet worden und liegt nun bei einem Anteil von 28 %. Im Gebiet der ehemaligen Landwirtschaftskammer Weser-Ems wird sogar auf mehr als 44 % der Ackerfläche Silo- oder Körnermais angebaut. Aber auch im Gebiet der ehemaligen Landwirtschaftskammer Hannover ist der Mais im Kommen: Der Silomaisanbau wuchs im Vergleich zu 2009 um 22 %, insbesondere auf Kosten des Roggens, der in allen Anbauregionen auf dem Rückzug ist, und der Kartoffel.

Der stete Zuwachs an Mais wird vor allem durch den wachsenden Bedarf der Biogasanlagen ausgelöst, von denen es in Niedersachsen derzeit ca. 900 Anlagen mit einer Leistung von 430 MW gibt¹⁾ und die etwa 3,5 % des niedersächsischen Stroms produzieren.

Aufgrund der weltweit steigenden Nachfrage nach Pflanzenölen ist der Raps ebenfalls auf dem Vormarsch. Er wird auf 7 % der niedersächsischen Ackerfläche angebaut und seine Anbaufläche wächst jährlich um etwa 5 %. Er verdrängt aufgrund seiner positiven Vorfruchtwirkung für

den Weizen und des hohen Beitrages zum Betriebsergebnis zunehmend die Gerste.

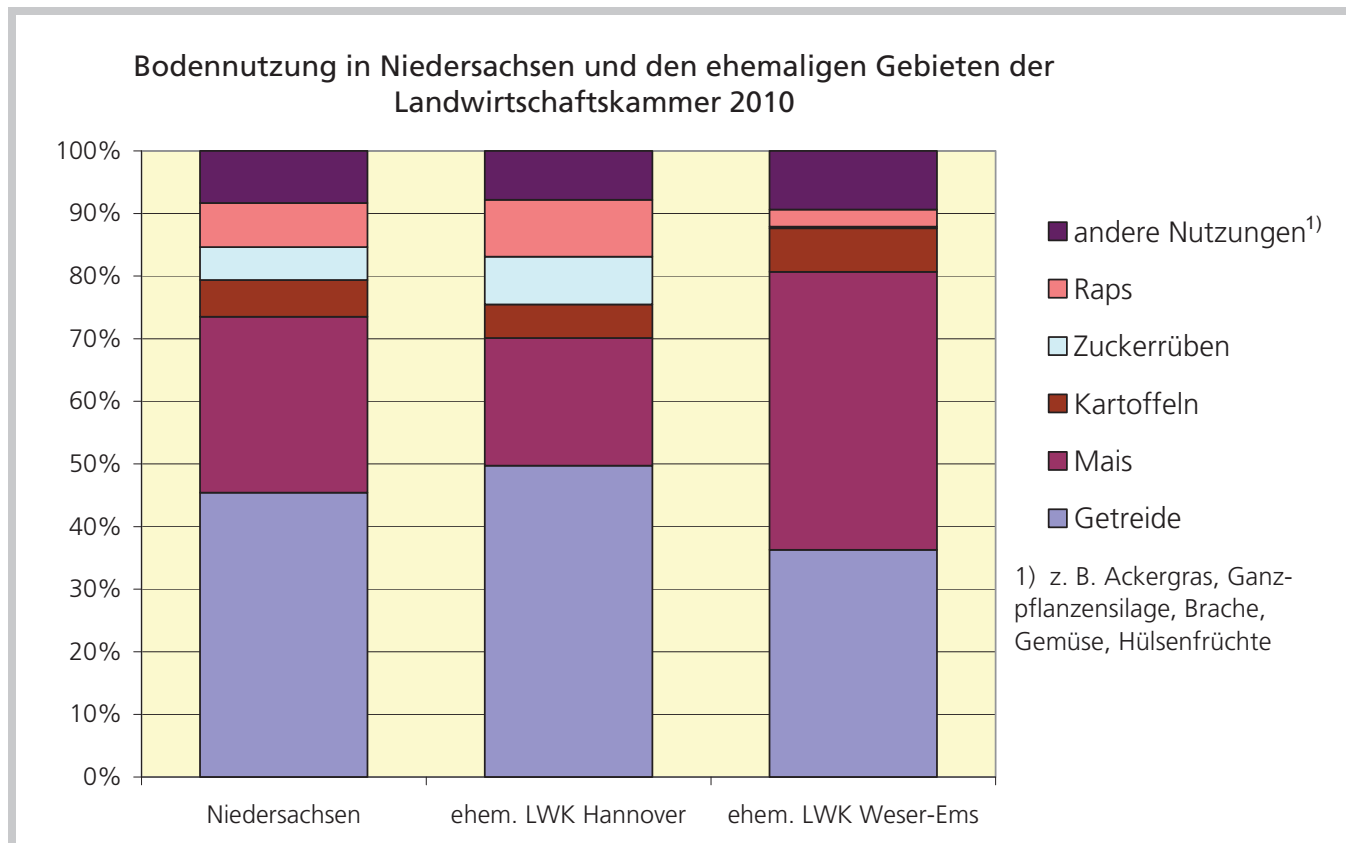
Den größten Anteil mit gut 45 % der Ackerfläche nimmt nichtsdestotrotz weiterhin das Getreide ein. Zwei Drittel davon sind mit den Brotgetreidearten Weizen und Roggen bestellt, ein Drittel entfällt auf Futter- und Industriegetreide wie Gerste und Triticale.

Die regionale Verteilung der Anbauggebiete ist weiterhin erkennbar: Die Zuckerrübe, der Weizen und der Raps sind traditionell auf den besseren Böden im ehemaligen Gebiet der LWK Hannover zuhause, der Mais- und der Kartoffelanbau ist im Gebiet des ehemaligen LWK Weser-Ems besonders stark vertreten. Dennoch werden die Unterschiede kleiner. Die Betriebe konzentrieren sich zunehmend auf einige wenige erfolgversprechende Fruchtarten. Sonderkulturen wie Erdbeeren und Spargel werden überwiegend in Spezialbetrieben mit Flächengrößen über 20 ha angebaut.

Eine detaillierte Tabelle mit der Bodennutzung der Betriebe für 2010 (vorläufige Werte) und 2009 finden Sie auf Seite 423 dieses Heftes.

1) Mitteilung des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Juli 2010

Silke Dahl



Kinder-Senioren-Verhältnis am 31.12.2008

Die thematische Karte zeigt einen auf den ersten Blick etwas ungewöhnlichen Ausschnitt aus dem Gebiet der Bevölkerungsstatistik: Das Kinder-Senioren-Verhältnis am Jahresende 2008 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands¹⁾. Als Kinder wurden hier die unter 15jährigen Mädchen und Jungen gezählt, als Senioren die über 75jährigen. Damit werden die Kinder einerseits und die Generation ihrer Großeltern bzw. sogar Urgroßeltern – wenn man eine Generation annähernd mit 25 Jahren ansetzt – andererseits gegenübergestellt. Bewusst wurde diese sehr hohe Altersgruppe ausgewählt²⁾: Die „jungen Alten“ unter 75 sind in aller Regel gesund und aktiv und werden ganz oft – wie es traditionelles „Großelternschicksal“ ist – in die Betreuung ihrer Enkelkinder mit einbezogen. Bei den über 75jährigen aber nehmen die Probleme, z. B. die Pflegebedürftigkeit, doch oft stark zu. Die Pflegequote der 75- bis 80jährigen lag Ende 2007 bundesweit bei 10,0 %, bei den 80- bis 85jährigen lag sie schon doppelt so hoch bei 20,0 % und bei den 85- bis 90jährigen bei 37,2 %, um bei den über 90jährigen 61,6 % zu erreichen³⁾. Der Indikator teilt die Zahl der Kinder durch die Zahl der über 75jährigen und multipliziert das Ergebnis mit 100. Werte unter 100 bedeuten, dass es in einer Region weniger Kinder als über 75jährige gibt. Bundesweit erreicht dieser Indikator den Wert 157,7 – auf hundert Alte kommen also 158 Kinder unter 15. 20 Jahre zuvor lag dieser Wert noch bei 200,0 – auf hundert Alte kamen seinerzeit 200 Kinder.

Die Karte soll ein Gefühl dafür vermitteln, welchen Einfluss diese Proportion auf die Mentalität und das Alltagsleben der unterschiedlichen Regionen Deutschlands hat. Die folgenden Überlegungen sind nur zum Teil empirisch gestützt, sie haben mehr den Charakter einer Plausibilitätsbetrachtung: Sehr alte Menschen haben andere Bedürfnisse als Kinder: Sie benötigen zumeist eine intensivere medizinische und pflegerische Betreuung, oft sind sie aber relativ wohlhabend. Die Senioren sind mit hoher Wahrscheinlichkeit stark an Fragen des Gesundheits- und Rentensystems interessiert, wohingegen sie – zumindest wenn es um ihre eigene Person geht – allen Zukunftsfragen kommender Generationen mit einer gewissen Gelassenheit entgegensehen können. Bestimmte breit diskutierte Schlüsselfragen der Politik – Reformen der Schul- und Universitätsausbildung, Förderung der Kinder und

1) Quelle: Die im Statistik-Portal abrufbare Regionaldatenbank Deutschland; für Hannover-Stadt und Hannover-Umland: LSKN-Online. Die Originaldaten, die der Karte zugrunde liegen, können beim Verfasser bezogen werden. – 2) Eigentlich wären die über 80jährigen „Hochbetagten“ eine noch bessere Bezugsgruppe gewesen, aber leider hört die Altersdifferenzierung der Regionaldatenbank Deutschland bei den über 75jährigen auf. – 3) Quelle: Pflegestatistik, Stat. Jahrbuch 2009, S. 211.

Familien, Bewohnbarkeit des Planeten in 50 Jahren, aber auch z. B. die Zukunft der Wehrpflicht – tangieren ihre eigenen unmittelbaren Interessen wenig⁴⁾. Oft sind die alten Menschen allein lebend oder sogar vereinsamt, weil ihre Partner und Lebensgefährten verstorben sind. Kinder – und davon abgeleitet deren Eltern – sind demgegenüber von ihren eigenen unmittelbaren Interessen her viel stärker auf die Zukunft orientiert. Sie haben ihr Leben noch vor sich, alle politischen und gesellschaftlichen Entscheidungen, die heute getroffen werden, determinieren mehr oder weniger stark ihre künftigen Lebenschancen. Während die Alten oft vom Schatz ihrer Erinnerungen zehren und gedanklich oft in der Vergangenheit weilen, leben die Kinder und ihre Eltern sehr bewusst im „jetzt und heute“.

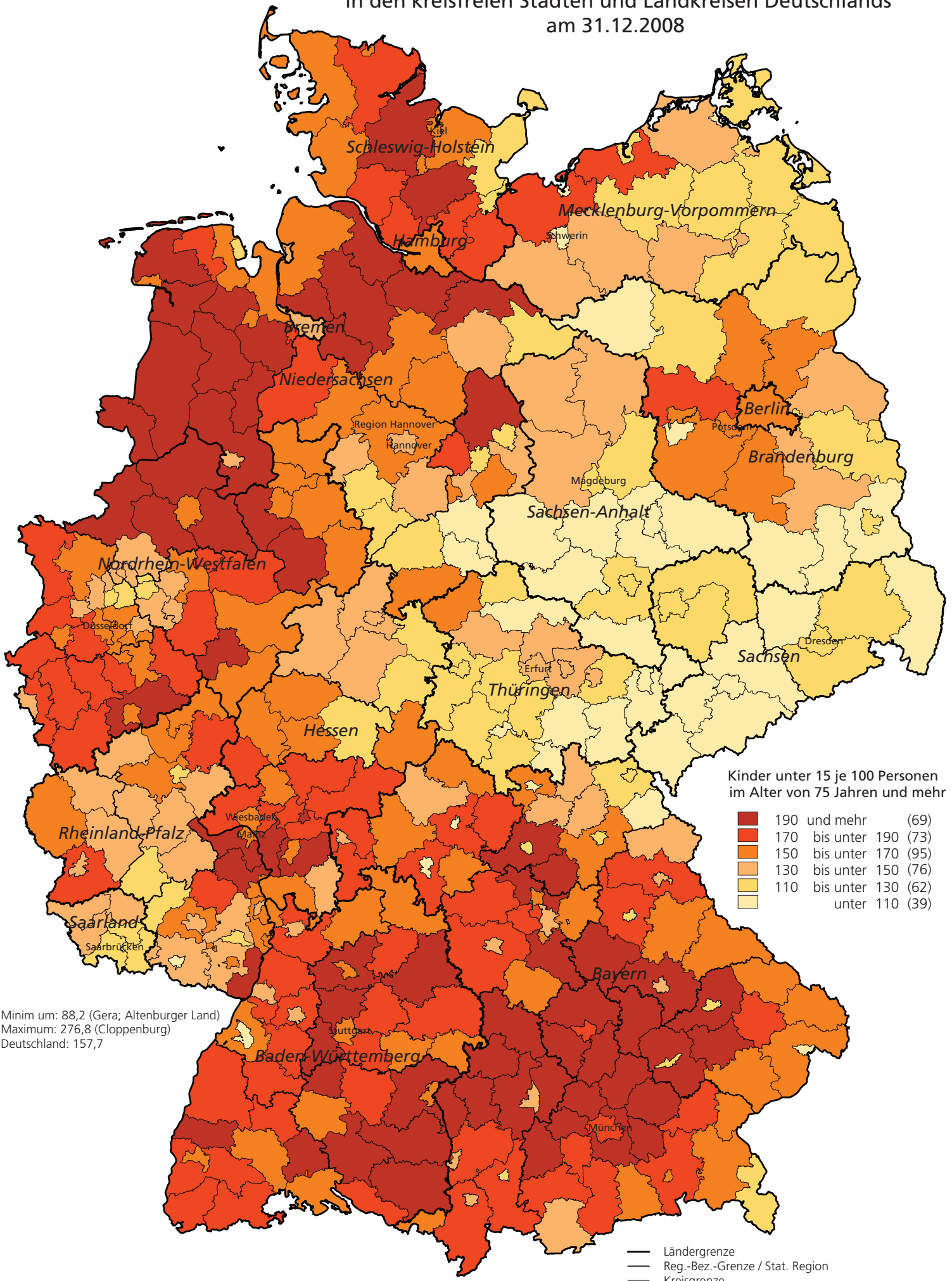
Auch das Alltagsleben ist in den „alten“ Regionen anders als in den „jungen“. „Junge“ Regionen sind oft lauter und lebhafter als „alte“ Regionen. Der Alltag ist stärker von den Bedürfnissen und Lebensäußerungen der Kinder und ihrer Eltern geprägt. Das Tempo ist hier höher, der Puls des Lebens schlägt mit einem schnelleren und einem anderen Rhythmus: der Lebensrhythmus im Jahres- und Tagesverlauf wird in den „jungen“ Regionen z. B. stark von Ferienterminen und vom täglichen Beginn und Ende des Schulunterrichts geprägt.

Was zeigt in diesem Zusammenhang die Karte? Der Kinder-Senioren-Quotient liegt in den Kreisen Deutschlands zwischen einem Maximum von 277 im Landkreis Cloppenburg und einem Minimum von 88 in zwei thüringischen Kreisen, der Stadt Gera und dem Altenburger Land. Bundesweit gibt es bereits 19 Kreise, zumeist in Ostdeutschland gelegen, in denen es mehr Vertreter der Urgroßelterngeneration als Kinder gibt. Die Regionen, die – noch – stark durch Kinder und weniger durch Senioren geprägt sind, befinden sich ganz überwiegend in Niedersachsen, Bayern, Baden-Württemberg und im nördlichen Nordrhein-Westfalen. Unter den 69 Kreisen mit einem Kinder-Senioren-Quotienten von über 190 kommen allein 15 aus Niedersachsen.

Im Allgemeinen weisen die kreisfreien Städte niedrigere Kinder-Senioren-Quotienten auf als die Landkreise. In der Karte sieht man dies am deutlichsten anhand der zahlreichen kreisfreien Städte in Bayern im Vergleich mit ihren Umlandkreisen. Bundesweit gibt es einen „kindergeprägten“ Gürtel von Regionen, der sich vom Raum Hamburg

4) Das heißt natürlich nicht, dass sie sich nicht aus allgemeinem staatsbürgerlichen Interesse stark für solche Fragen interessieren, oft sogar engagieren.

Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008



Kinder unter 15 je 100 Personen
im Alter von 75 Jahren und mehr

190 und mehr	(69)
170 bis unter 190	(73)
150 bis unter 170	(95)
130 bis unter 150	(76)
110 bis unter 130	(62)
unter 110	(39)

Minimum: 88,2 (Gera; Altenburger Land)
Maximum: 276,8 (Cloppenburg)
Deutschland: 157,7

— Ländergrenze
— Reg.-Bez.-Grenze / Stat. Region
— Kreisgrenze

über Niedersachsen bis nach Westfalen erstreckt sowie eine weitere Ballung solcher Regionen im süd- und südwestdeutschen Raum rund um die Landeshauptstädte Stuttgart und München. Andererseits ist genauso eine regionale Ballung von Regionen auffällig, in denen die Zahl der Senioren die der Kinder nahezu erreicht bzw. teils sogar übertrifft. Diese Ballung tritt auf im Süden Ostdeutschlands („Mitteldeutschland“), und zwar vor allem in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie im Süden Brandenburgs. Von den 19 Regionen, in denen

die Zahl der Alten die der Kinder schon übersteigt, liegen 17 in diesem Raum⁵⁾. Teil dieses Raumes sind auch die niedersächsischen Harz-Kreise Goslar (100,2) und Osterode am Harz (104,5); diese beiden Landkreise weisen den niedrigsten Kinder-Senioren-Quotienten aller niedersächsischen Landkreise auf.

5) Nur die kreisfreien Städte Wismar (Mecklenburg-Vorpommern) und Baden-Baden (Baden-Württemberg), die ebenfalls Werte unter 100 aufweisen, gehören nicht diesem Großraum an.

Das rechte Maß – die Ergänzung des BIP in der aktuellen Diskussion um Wohlstand, nachhaltige Entwicklung und Fortschritt*

Vorbemerkungen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stellt eine der wenigen sowohl in der Politik und in der Wissenschaft als auch in breiten Kreisen der Bevölkerung bekannten und geachteten volkswirtschaftlichen Kenngrößen dar. Seit Jahrzehnten ist das BIP¹⁾ das „rechte Maß“. Steigerungsraten des BIP signalisieren Wachstum einer Volkswirtschaft und für viele Beobachter auch die Mehrung des Wohlstands eines Landes. Die in letzter Zeit vermehrt öffentlich geführte Diskussion über Wohlstand, nachhaltige Entwicklung und Fortschritt lässt immer wieder auch Kritik an der Aussagekraft des BIP erkennen. Mit der Mitteilung der EU-Kommission „Das BIP und mehr – Die Messung des Fortschritts in einer Welt im Wandel“ [1] sowie dem sog. Stiglitz-Bericht („Report by the Commission on the Measurement of Economic Performance and Social Progress“) [2] wurden in der zweiten Jahreshälfte 2009 zwei Dokumente vorgelegt, die – an Statistik, Wissenschaft und Politik gerichtet – die Herausforderungen umreißen, die gegenwärtig und in naher Zukunft vor den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) und weiteren Gesamtrechnungen stehen. Danach besteht das Erfordernis, Aussagewert und Position des BIP im gesellschaftlichen Gesamtinformations- und Bewertungssystem neu zu justieren bzw. zu ergänzen. Vor diesem Hintergrund skizziert der folgende Beitrag Ursachen, Gründe und Inhalt der Kritik am BIP. Weiterhin werden die vorerst weitgehend auf wissenschaftlicher Ebene geführten Diskussionen über die zukünftige Position des BIP aufgegriffen, die Verankerung des BIP im Gesamtsystem der amtlichen Statistik erläutert und Ansätze vorgestellt, wie sich die amtliche Statistik dieser Thematik bereits annähert.

Die Bedeutung des BIP

Das BIP ist „Ausdruck der gesamten im Inland entstandenen wirtschaftlichen Leistung einer Berichtsperiode, unabhängig davon, in welchem Umfang inländische

* Dieser Beitrag wurde bereits in der Monatszeitschrift „Statistik in Sachsen, Ausgabe 1/2010 veröffentlicht. Die Verfasser danken Herrn Stefan Hauf, Statistisches Bundesamt, für seine kritischen Hinweise und Anmerkungen.

1) In Deutschland rückte das BIP im Jahr 1992 in den Mittelpunkt der Betrachtung. Mit dem Übergang auf das Inlandskonzept in der Verwendungsrechnung erfolgte eine Anpassung des VGR-Darstellungsprogramms an internationale Gepflogenheiten. Zuvor stand hier das Bruttosozialprodukt (BSP; heute Bruttonationaleinkommen), das nach dem Inländerkonzept ermittelt wird, im Fokus.

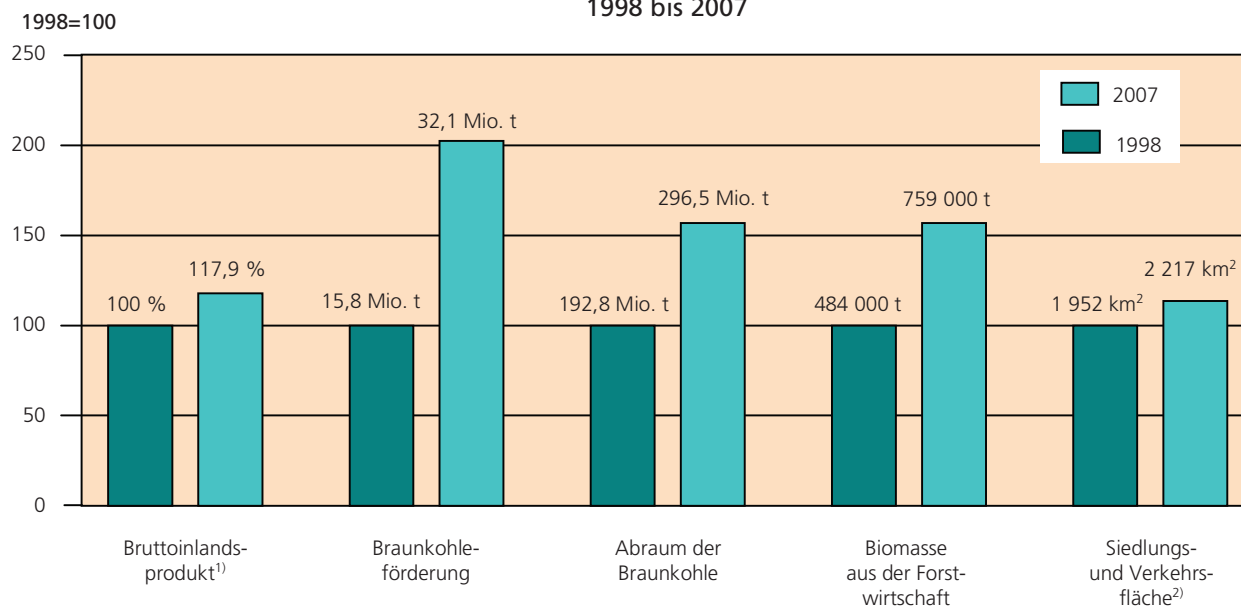
oder ausländische Wirtschaftseinheiten dazu beigetragen haben. ... Für die Höhe des BIP sind die Abgrenzung der Produktion und ihre Bewertung maßgeblich.“ [3] Das „Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995“ (ESVG 1995) stellt den rechtsverbindlichen Rahmen zur Ermittlung und Lieferung von VGR-Ergebnissen innerhalb der EU dar. Mit der entsprechenden Ratsverordnung wurde die Grundlage zur Ermittlung zuverlässiger und vor allen Dingen vergleichbarer BIP-Daten in allen EU-Mitgliedstaaten gelegt. [4] Das ESVG 1995 fußt auf dem internationalen „System of National Accounts“, Ausgabe 1993 (SNA 1993), das eine seit Mitte der 1980er Jahre erfolgte Weiterentwicklung des SNA 1968 darstellt. Die Ermittlung des BIP erfolgt somit nach international abgestimmten Konventionen.

Allgemein wird das BIP jedoch nicht nur als Maß der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft, sondern auch als Maß für den Wohlstand eines Landes angesehen. Die Höhe der preisbereinigten Entwicklung des BIP gilt dabei als Wachstumsindikator. Eine Steigerung des BIP wird auch heute vielfach noch als Fortschritt angesehen. Weltweit wird das BIP bzw. der entsprechende Pro-Kopf-Wert als zentraler Indikator zur Bewertung von Ländern, beispielsweise bei Analysen der Weltbank oder des IWF, genutzt. Politische Diskussionen und Entscheidungen stützen sich vielfach auf das BIP.

Auf europäischer Ebene waren die Anforderungen an die VGR seit Ende der 1980er Jahre – u. a. im Zusammenhang mit den Bestimmungen zu den EU-Eigenmitteln oder den im Maastrichter Vertrag verankerten Konvergenzkriterien – spürbar gewachsen. Zudem bestimmen Regionalergebnisse des BIP maßgeblich die Verteilung der finanziellen Mittel aus den Strukturfonds auf die Regionen. Seit seiner Entwicklung in den 1930er Jahren wurde das BIP zum Standard-Benchmark. Es gibt keinen aussagekräftigeren und zudem allgemein anerkannteren Indikator zur Beobachtung kurz- bis mittelfristiger Schwankungen der wirtschaftlichen Tätigkeit. [5] Mittlerweile haben die VGR in der EU „... eine finanz- und staatspolitische Bedeutung, die sich sicherlich niemand vorstellen konnte, als diese Systeme entwickelt wurden.“ [6]

Ferner ist zu berücksichtigen, dass in den VGR „... ein eigentümliches Spannungsverhältnis zwischen den theoretisch-konzeptionellen Grundlagen einerseits und den praktischen Berechnungsmethoden andererseits ...“

1. Entwicklung ausgewählter Kenngrößen für Sachsen im Zehnjahreszeitraum 1998 bis 2007



1) preisbereinigt, verkettet; Berechnungsstand August 2008.
2) Angabe für 1998 nicht verfügbar, daher Angabe für 1996.

Quellen: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGR d L) und Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL); www.vgrdl.de und www.ugrdl.de.

existiert. [7] Zudem erfordert die Durchführung von Gesamtrechnungen und demzufolge auch die Ermittlung des BIP die Verfügbarkeit entsprechender Informationen, d. h. das Vorliegen von Ausgangsdaten in einer hinreichend fachlichen – und für Zwecke der Regionalrechnungen auch entsprechend regionalen – Gliederung. Unter dem Blickwinkel „Datenbasis für die VGR-Berechnungen“ stellt das VGR-System zugleich den konzeptionellen Rahmen für die Statistik, insbesondere die Wirtschaftsstatistik.

Das BIP in der Kritik

Dem an das BIP gestellten Anspruch wurde es grundsätzlich seit Jahrzehnten gerecht. Ein öffentlich wahrgenommener Wandel trat erst in den letzten Jahren ein. Es zeigte sich, dass das BIP seiner ihm zunehmend zugeordneten Rolle eines stellvertretenden Indikators für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung und den Fortschritt im Allgemeinen nur eingeschränkt entsprechen kann. Infolge seiner Beschaffenheit und seines Zwecks liefert es nicht zu jedem Sachverhalt eine verlässliche Antwort. Dies betrifft beispielsweise Fragen der Nachhaltigkeit im Umweltbereich sowie der sozialen Integration [8], d. h. Sachverhalte, die bei der Konzeption des BIP noch keine Rolle spielten und so folglich weitgehend unberücksichtigt blieben²⁾. Aus Sicht seiner Kritiker kann es nur bedingt

2) Zu berücksichtigen ist auch, dass nach dem Zweiten Weltkrieg der Aufbau der VGR in der Praxis eng verzahnt war mit dem European Recovery Programm (ERP; auch Marshallplan genannt), wo vorrangig die Abbildung der Wirtschaftsentwicklung im Vordergrund stand

als Fortschritt gewertet werden, wenn das BIP Wirtschaftswachstum signalisiert und sich gleichzeitig der Raubbau an der Natur fortsetzt (vgl. Grafik 1.).

Im Prinzip ist festzuhalten, dass sich nicht das BIP, sondern die Erwartungshaltung an das BIP und die Welt spätestens seit den 1970er Jahren verändert haben³⁾.

Die heutige Bevölkerung unterscheidet sich hinsichtlich ihrer Ziele, Wünsche, Erwartungen und ihres Lebensstils grundlegend von vorangegangenen Generationen. Die Verhältnisse und Bedingungen auf der Erde sind zu Beginn des 21. Jahrhunderts nicht mehr die gleichen wie z. B. in den 1930er Jahren, als erste Grundlagen des VGR-Systems konzipiert wurden. Die gesellschaftliche Entwicklung auf unserer Erde ist an einem Punkt angelangt, von dem aus zwangsläufig ein Paradigmenwechsel stattfinden wird. Unsere weitgehend auf materielle Werte fixierte westliche Gesellschaft diskutiert, prüft und definiert gegenwärtig ihre Ziele und Begriffe neu. Bewährtes, wie z. B. das BIP, wird dabei einer differenzierten Untersuchung unterzogen, um zu ermitteln, ob es den heutigen Maßstäben noch entspricht bzw. sich noch zur Messung der Erreichung der jetzigen Ziele eignet. Die Betrachtung keiner anderen Kenngröße als des BIP war besser geeignet, um die Diskussion über Wohlstand, nachhaltige Entwicklung und Fortschritt zu entfachen.

3) Ungeachtet aller konzeptioneller Weiterentwicklungen der VGR bzw. des BIP, die sich im internationalen Kontext insbesondere in den verschiedenen Fassungen des SNA niederschlagen, ist stets die vorrangige Ausrichtung auf Marktvorgänge charakteristisch.

Die Kritik, die dabei am allgemein bekannten und anerkannten BIP geübt wird, verstärkt den Effekt. Wenn auch noch am Anfang, so findet die Diskussion zu den angesprochenen Themen bereits auf breiter gesellschaftlicher Ebene statt.

Gründe für die Kritik am BIP

Worin besteht die allgemeine Kritik am BIP? Im Wesentlichen darin, wie und was es misst und welche Aussagen mit den berechneten Ergebnissen erzielbar sind. Entsprechend der im SNA bzw. im ESVG verankerten Definition ist das BIP Ausdruck der gesamten im jeweiligen Inland entstandenen wirtschaftlichen Leistung, d. h. es stellt den „... aggregierten Mehrwert aller auf Geld basierenden wirtschaftlichen Tätigkeiten ...“ dar. [9] Bei der Berechnung des BIP wird zurzeit gemäß internationalen Konventionen nur der Umfang von wirtschaftlichen Aktivitäten ermittelt, ohne sie hinsichtlich ihrer Wirkung im Sinne der Nachhaltigkeit zu beurteilen.

Kurz und anschaulich, wie im Weiteren angeführt, stellen sowohl H. Ziegeldorf als auch M. Sixtus (vgl. [10] und [11])⁴⁾ die Kritik am BIP dar. Beim BIP wird nicht unterschieden, ob Ausgaben im Sinne der Nachhaltigkeit aus „echten Erträgen“ (Einkommen und Überschüsse bzw. Gewinne) oder aus der Substanz (Minderung des Vermögens) bzw. über Kreditaufnahmen und demzufolge über Schulden finanziert werden. Sixtus führt aus: „Das BIP wertet nicht, urteilt nicht und unterscheidet nicht.“ [13] Weder Negativfolgen noch positive mittel- und langfristige Effekte der wirtschaftlichen Aktivitäten werden in der BIP-Berechnung berücksichtigt. Die Erfassung des BIP kennt keine Zukunft und auch keine Vergangenheit, sie ist eine Momentaufnahme. Grundsätzlich werden alle Beiträge lediglich summiert. Es findet keinerlei Bilanz von positiven und negativen Effekten statt. Zudem bleiben viele für Wohlstand und Wohlergehen wichtige Tätigkeiten im BIP – in der heutigen Abgrenzung – unberücksichtigt, beispielsweise ehrenamtliche Arbeit, Familien- und Gemeinschaftsarbeit. Anhand der folgenden Beispiele soll dies verdeutlicht werden: Das BIP erhöht sich gleichermaßen durch den Tabakverkauf und die Kosten für die Behandlung der durch das Rauchen verursachten gesundheitlichen Schäden, durch den Bau von Wohnhäusern in Überschwemmungsgebieten und die Schadensbeseitigungskosten, wenn der Hochwasserschaden eintrat. Ein Straßenbau schlägt sich in der Höhe des BIP nieder, der mit dem Bau verbundene Umweltschaden nicht. Der Aufwand für einen Geländewagen wird im BIP gleich bewertet mit Investitionen in Bildung in gleicher Höhe. Die negativen Folgeeffekte des Geländewagens und die positiven Folgeeffekte der Bildung bleiben unberück-

4) Von der eingangs erwähnten sog. Stiglitz-Kommission wurden die „Schwachpunkte des BIP“ in einem Arbeitspapier noch einmal zusammengestellt. [12]

sichtigt. Mit Krediten finanzierte Ausgaben erhöhen das BIP. Die Belastung aus der Verschuldung für künftige Generationen wird dagegen nicht erfasst. Produktion erhöht das BIP, der damit einhergehende Ressourcenverbrauch und die verursachten Umweltbelastungen werden dagegen nicht bilanziert. Erst der Aufwand für Maßnahmen, die ergriffen werden, um die bei der Produktion verursachten Umweltschäden zu beseitigen, taucht im BIP wieder auf.

Bemühungen um das rechte Maß für Wohlstand, nachhaltige Entwicklung und Fortschritt

Die im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen kritischen Anmerkungen zum BIP sind nicht neu. Bereits seit vier Jahrzehnten gibt es Bemühungen, Entwicklung und Wohlstand anhand des BIP und unter Berücksichtigung der Umweltwirkung und Nachhaltigkeit menschlicher Aktivitäten zu betrachten.

William D. Nordhaus und James Tobin entwickelten in den 1970er Jahren mit dem „Measure of Economic Welfare“ (MEW) eine Art Netto-Sozialprodukt. [14] Aus den Berechnungen fielen beispielsweise Staats- und Haushaltsausgaben heraus, die lediglich Vorleistungs- oder korrektiven Charakter hatten. Reparaturen wurden nicht zwangsläufig als Produktion gewertet. Sämtliche Nachteile der Verstädterung und Zersiedlung wie z. B. Umweltzerstörung, Luftverschmutzung, Lärmbelästigung und Unfallbekämpfung wurden in einem Posten zusammengefasst abgezogen. Erstmals flossen auch Teile monetär nicht vergüteter Leistungen wie z. B. Haushaltseigenproduktion oder Wert der Freizeit in die Berechnungen ein. Die Summe ergab ein Maß des langfristig möglichen Wohlstands.

1989 verfeinerten Herman E. Daly und John B. Cobb Junior dieses Berechnungssystem zum „Index of Sustainable Economic Welfare“ (ISEW). [15] Dieser Index trägt seine Zielrichtung im Namen: Nachhaltiger wirtschaftlicher Wohlstand.

Der „Human Development Index“ (HDI), der seit 1990 jährlich vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen bestimmt wird, misst die drei Hauptindikatoren Lebenserwartung, Bildungsniveau und Lebensstandard, die maßgeblich die Lebensqualität bestimmen. Die als Entwicklungsbericht, dem „Human Development Report“ (HDR), erscheinenden Ergebnisse sind geeignet, den Entwicklungsstand von Ländern zu vergleichen. Der letzte HDR erschien im Oktober 2009 und bezog 182 Länder ein. [16] Als Nachhaltigkeitsindikator eignet sich der HDI nicht, weil die Dimension der Ökologie weitestgehend unberücksichtigt bleibt.

Eine der jüngsten Aktivitäten auf nationaler Ebene ist ein vom Umweltbundesamt und dem Bundesumweltministerium in Auftrag gegebenes Forschungsprojekt zum Thema Wohlfahrtsmessung in Deutschland. Im Rahmen des Projekts (vgl. [17] und [18]) wurde die Frage möglicher komplementärer Indikatoren zum BIP erörtert und mündete in der Unterbreitung folgender Vorschläge: Erarbeitung eines Sets von Teilindikatoren, das die in der Kenngröße BIP unberücksichtigt bleibenden Aspekte dokumentiert und die Entwicklung eines neuen, aus mehreren Indikatoren aggregierten „Nationalen Wohlfahrtsindex“ (NWI), der dem BIP komplementär gegenübergestellt werden kann. Im Sinne der Wohlfahrtsmessung fließen die Indikatoren entsprechend ihrer Wirkung in die Berechnungen ein. Wohlfahrtsleistungen wie unbezahlte Arbeit (Kinderbetreuung, Arbeit im Haushalt, ehrenamtliche Tätigkeit) gehen positiv ein. Negativ bilanziert werden Umweltschäden (z. B. an Luft, Boden, Gewässer) und die Verringerung des Naturkapitals (z. B. Ressourcen, Artenvielfalt). Indikatoren zur sozialen Gerechtigkeit werden ebenfalls bilanziert. Allerdings soll mit dem NWI das BIP als Indikator nicht ersetzt werden. Er ist vielmehr als ein komplementäres Informationsinstrument gedacht, das im Kontext der Diskussion um die Aussagekraft des BIP als Element der Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt wurde. Zudem ist der hier gewählte Ansatz nicht ganz unumstritten.

Seitens der amtlichen Statistik sind ebenfalls einige Aktivitäten zu nennen. Einer der Hauptkritikpunkte am BIP bezieht sich auf die fehlende Bilanzierung von Umweltschäden bzw. der Veränderung des Naturkapitals. Diesem Defizit begegnet das Statistische Bundesamt seit mehr als zwei Jahrzehnten. Erste Bausteine eines Umweltsatellitensystems wurden in den 1980er Jahren vorgestellt, nachdem schon in der ersten Hälfte der 1970er Jahre Bemühungen zum Aufbau einer Umweltberichterstattung zu verzeichnen waren. [19] Heute gibt es auf Bundes- und auf Länderebene breit aufgestellte Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR). [20] Der Weg, neue Sachverhalte über Satellitensysteme darzustellen, wurde im Statistischen Bundesamt auch bezüglich der Bestimmung des Wertes der Haushaltproduktion gegangen, indem Ende der 1980er Jahre ein entsprechendes Satellitensystem der Haushaltproduktion vorgestellt wurde. [21]

Somit lässt sich festhalten, dass das bisher als Indikator für die Wohlstandsmessung herangezogene, heute in der Kritik stehende, BIP nur eine aus einer Vielzahl in der amtlichen Statistik verfügbaren Kenngrößen ist, die geeignet sind, in die Diskussion um Wohlstand, nachhaltige Entwicklung und Fortschritt einbezogen zu werden. Das dokumentiert das Statistische Bundesamt u. a. mit seinem alle zwei Jahre vorgelegten Indikatorenbericht „Nachhaltige Entwicklung in Deutschland“. [22] Der

nächste Bericht wird dieses Jahr erscheinen. Etwa ein Drittel der darin enthaltenen Indikatoren stammen aus den VGR und den UGR. Das Datenangebot aus den verschiedenen amtlichen Statistiken und die Ergebnisse der Gesamtrechnungssysteme enthalten bereits heute eine Vielzahl von Kenngrößen, die geeignet sind, das kritisierte Informationsdefizit des BIP auszugleichen. Sie bieten darüber hinaus in ihrer Gesamtheit einen unschätzbaren Vorteil bei der Entwicklung und Operationalisierung von Indikatoren und Indikatorenbündeln im Kontext der Diskussion um Wohlstand, nachhaltige Entwicklung und Fortschritt, denn sie sind in sich konsistent, kompatibel und komplementär.

Im Rahmen des statistischen Gesamtsystems liefern die VGR eine umfassende und systematische Beschreibung des wirtschaftlichen Geschehens. Die UGR hingegen beschreiben die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, privaten Haushalten und Umwelt. Es erfolgen Antworten auf die Fragestellungen:

- „Welche Rolle spielt die Umwelt für die Ökonomie? und
- Welche Auswirkungen haben die wirtschaftlichen Aktivitäten auf die Umwelt?“

Dazu untersuchen die UGR die gegenseitigen Einflüsse von wirtschaftlichen Aktivitäten und Umweltbeeinträchtigungen, beschreiben die Veränderungen des Umweltzustandes und erfassen Umweltschutzmaßnahmen. Die Themenbearbeitung erfolgt in den drei Modulen Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.

Allerdings bleibt festzuhalten, dass die UGR trotz des sehr umfangreichen Informationsangebots [23] in den Medien nur zögerlich Beachtung finden und somit außerhalb der Fachwelt zurzeit noch immer nur wenig bekannt sind. Ungeachtet dessen wächst die Bedeutung der UGR stetig. So liegt bereits der Entwurf einer EU-Rechtsverordnung zu den UGR vor. Damit sollen – analog zu den VGR – künftig die Nutzeranforderungen nach europaweit vergleichbaren Daten aus den UGR erfüllt werden.

„Beyond GDP“ - Herausforderungen auf europäischer Ebene

In den beiden eingangs angeführten Dokumenten der EU-Kommission bzw. der sog. Stiglitz-Kommission [24] werden die aktuellen Herausforderungen umrissen, die vor den VGR und weiteren Gesamtrechnungen stehen. Auf europäischer Ebene läuft die Diskussion unter dem Namen „Beyond GDP“⁵⁾. Beide Dokumente bekräftigen

5) GDP – Abkürzung für: gross domestic product (Bruttoinlandsprodukt/BIP).

2. Handlungsfelder auf EU-Ebene zur besseren Messung des Fortschritts in einer Welt im Wandel

- Ergänzung des BIP durch ökologische und soziale Indikatoren (umfassender Umweltindex; Lebensqualität und Wohlergehen)
- Informationen in Beinahe-Echtzeit für die Entscheidungsfindung (mehr Zeitnähe für die Umweltindikatoren, u.a. aus den UGR, und für soziale Indikatoren)
- Genauere Berichterstattung über Verteilung und Ungleichheiten
- Entwicklung eines europäischen Anzeigers für nachhaltige Entwicklung (Anzeiger für nachhaltige Entwicklung; Schwellenwerte für die ökologische Nachhaltigkeit)
- Einbeziehung von ökologischen und sozialen Anliegen in die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (integrierte umweltökonomische Gesamtrechnung, verstärkte Anwendung vorhandener sozialer Indikatoren aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung)

Quelle: Vgl. [1]

zwar die Rolle des BIP als anerkannter Indikator zur Messung der wirtschaftlichen Entwicklung, sie unterstreichen jedoch auch, dass das BIP „... nicht dazu gedacht ist, den längerfristigen wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt und insbesondere die Fähigkeit einer Gesellschaft zur Lösung von Problemen wie Klimawandel, effiziente Ressourcennutzung oder soziale Integration genau zu messen.“ [25]

Aus Sicht der EU-Kommission spricht vieles dafür, das BIP mit geeigneten Indikatoren zur Messung weiterer wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Tatbestände mit ebenfalls entscheidender Bedeutung für die Wohlfahrt zu ergänzen. In der Kommissionsmitteilung werden für die EU-Ebene Maßnahmen in fünf wesentlichen Handlungsfeldern beschrieben, die letztlich eine bessere Grundlage für öffentliche Debatten und politische Entscheidungen bieten (vgl. Abb. 2). Ziel ist es, „... Indikatoren zu entwickeln, die präzise soziale und ökologische Fortschritte (wie sozialer Zusammenhalt, Verfügbarkeit und Erreichbarkeit grundlegender Güter und Dienstleistungen, Bildung, öffentliche Gesundheit und Luftqualität) und Fehlentwicklungen (wie wachsende Armut, Anstieg der Kriminalität oder Erschöpfung natürlicher Ressourcen) einbeziehen.“ [26] Die bereitzustellenden Indikatoren sollen „... wirklich das leisten können, was die Menschen von ihnen erwarten, [...] also den Fortschritt bei der nachhaltigen Verwirklichung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Ziele messen.“ [27]

Der Bericht der sog. Stiglitz-Kommission liegt vor als Ergebnis der Arbeit einer vom französischen Staatspräsidenten N. Sarkozy 2008 initiierten internationalen Expertengruppe von 25 Wissenschaftlern unter Vorsitz von Prof. J. Stiglitz (Columbia University). Der Auftrag bestand darin, die Grenzen des BIP als Wohlstandindikator aufzu-

zeigen sowie relevantere Indikatoren für den sozialen Fortschritt vorzuschlagen. Der Bericht unterbreitet zwölf Empfehlungen, die den drei Themenbereichen

- Wirtschaftsindikatoren,
- Lebensqualität sowie
- Nachhaltigkeit und Umwelt

zugeordnet werden können (vgl. Abb. 3).

Mit dem „Stiglitz-Bericht“ soll ein Impuls für die weitere Diskussion zu Möglichkeiten der Messung der wirtschaftlichen Entwicklung und des sozialen Fortschritts gegeben werden, wobei es gilt, systematisch Zusatzinformationen neben das BIP zu stellen. Die Kommission schlägt vor, zu allen Themenbereichen entsprechende Indikatoren zu entwickeln und zu berechnen. Der Bericht befasst sich somit mit der Verbesserung von Messinstrumenten und nicht mit der Veränderung von politischen Maßnahmen. Trotzdem folgt auf die im Bericht formulierte Frage: „To whom is the Report addressed?“ als erste Antwort: „The Report is addressed, first of all, to political leaders.“ [28] Damit richtet er eine klare Aufforderung an die Politik, so schnell wie möglich dafür Sorge zu tragen, dass ein weitgehend „produktionsorientiertes Messsystem“ ergänzt wird durch ein neues System, das den Schwerpunkt auf das Wohlbefinden gegenwärtiger und kommender Generationen legt.

Die angeführten Dokumente wurden in verschiedenen statistischen Fachgremien erörtert und diskutiert, u. a. auf der Sitzung des Fachausschusses „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ im November 2009 in Wiesbaden⁶. Bezüglich des „Stiglitz-Berichts“ wurde eingeschätzt, dass von der Kommission einiges Bekanntes aufgegriffen und durch neue Aspekte ergänzt wurde. Die Vorschläge sind jedoch z. T. noch sehr vage. Daher muss zunächst der Fortgang der wissenschaftlichen Diskussion abgewartet werden. Allerdings lässt sich schon heute einschätzen, dass die Umsetzung der Vorschläge die Bereitstellung entsprechender Ressourcen in den Statistischen Ämtern erfordern wird. Auf dem Gebiet „Umwelt/nachhaltige Entwicklung“ kommt der vorstehend erwähnte, vom Statistischen Bundesamt regelmäßig publizierte Indikatorenbericht „Nachhaltige Entwicklung in Deutschland“ den Vorschlägen der Kommission schon recht nahe. [29] Das Statistische Bundesamt wird sich hier in die weitere Diskussion einbringen. Letztlich sind auch die Bemühungen der EU-Kommission, die Konzepte der Fortschrittmessung weiterzuentwickeln und auf diesem Gebiet künftig zu EU-weit vergleichbaren Ergebnissen zu kommen, zu unterstützen.

6) Der Fachausschuss „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ stellt ein Diskussionsforum für Gesamtrechner sowie Nutzer von VGR-Ergebnissen dar, der in mehrjährigen Abständen tagt. Neben Berichten zum aktuellen Arbeitsstand werden hier die Entwicklungen der VGR auf nationaler und europäischer Ebene sowie im internationalen Kontext behandelt.

3. Empfehlungen der Stiglitz-Kommission zur Weiterentwicklung der statistischen Berichterstattung und der VGR

Verbesserte Wirtschaftsindikatoren

1. Bewertung des materiellen Wohlstands auf Einkommen und Konsum abstellen, weniger auf die Produktion.
2. Sichtweise der privaten Haushalte stärker betonen.
3. Bei der Analyse zu Einkommen und Konsum auch Vermögensentwicklung einbeziehen.
4. Verteilung von Einkommen, Konsum und Vermögen stärker beleuchten.
5. Einkommensmaß durch Einbeziehen von Nichtmarkt-Aktivitäten erweitern.

Erfassung der Lebensqualität

6. Lebensqualität hängt von objektiven Bedingungen und Möglichkeiten der Menschen ab. Messgrößen zur Erfassung der Entwicklung von Gesundheit, Bildung, persönlichen Aktivitäten sowie den Umweltbedingungen verbessern. Robuste und zuverlässige Messgrößen für den sozialen Zusammenhalt, die politische Teilhabe und die Unsicherheit entwickeln.
7. Ungleichheiten anhand von Indikatoren zu den verschiedenen Dimensionen der Lebensqualität umfassend mit beleuchten.
8. Erhebungen so gestalten, dass sie die Verbindungen zwischen unterschiedlichen Bereichen der Lebensqualität auf individueller Ebene erfassen. Diese Informationen für Politikgestaltung in den verschiedenen Bereichen nutzen.
9. Bereitstellung verschiedener Daten von den Statistikämtern, so, dass die Ergebnisse für einzelne Bereiche der Lebensqualität aggregiert werden können und gleichzeitig die Bildung verschiedener Indizes ermöglicht wird.
10. Sowohl objektive als auch subjektive Maße des Wohlergehens liefern wichtige Informationen zur Lebensqualität der Bürger. Informationen dazu, wie die Menschen ihr Leben, ihre Erfahrungen und Prioritäten bewerten in den Erhebungen der Statistikämter miterfragen.

Nachhaltigkeit und Umwelt

11. Nachhaltigkeit nach einer Art Armaturentafel mit gut abgegrenzten Indikatoren bewerten. Und zwar in der Art, dass sie als Änderungen der dahinterliegenden Bestände interpretiert werden können. Einen monetären Index in der Armaturentafel platzieren, der sich beim derzeitigen Stand der Technik auf wirtschaftliche Aspekte der Nachhaltigkeit konzentriert.
12. Umweltmäßige Aspekte der Nachhaltigkeit separat auf der Grundlage ausgewählter physischer Indikatoren (-sets) betrachten. Indikatoren, die die Nähe zu bedrohlichen Umweltzuständen aufzeigen, sind besonders wichtig.

Quelle: Vgl. [2] u. [29]

Schlussbemerkungen

Aus heutiger Sicht gilt es, zur Messung von Wohlstand, nachhaltiger Entwicklung und Fortschritt, Bewährtes wie das BIP mit weiteren geeigneten Indikatoren zu wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Tatbeständen zu ergänzen, wie dies sowohl von der EU-Kommission als auch im sog. Stiglitz-Bericht vorgeschlagen wird. Grundsätzlich kann dabei auf eine Vielzahl bereits in der amtlichen Statistik vorliegender Indikatoren, z. B. aus den UGR, zurückgegriffen werden. Daneben sind weitere Indikatoren in Abhängigkeit des Verständnisses der Gesellschaft zu Wohlstand, nachhaltiger Entwicklung und Fortschritt zu entwickeln.

Aus Sicht der Autoren könnten in diesem Zusammenhang auch neuen Themen, z. B. Gesundheitsfragen, in Gesamtrechnungssystemen abgebildet werden. Bei allen Entwicklungen muss darauf geachtet werden, dass insbesondere auch regional vergleichbare Informationen erarbeitet werden. Daher bedarf es eines abgestimmten Handelns.

Um das „rechte Maß“ oder besser Wohlfahrtsmaß zu finden, sind Politik, Verwaltung, Wissenschaft, amtliche Statistik sowie Medien und Bürger gleichermaßen aufgefordert, sich an der Diskussion zu beteiligen. Nur durch die Gesamtheit der Ideen und Aktivitäten einer Gesellschaft wird es gelingen, das Ziel „Lebensqualität“ zu erreichen bzw. zu erhalten und das nicht nur für die heutige Generation sondern auch für zukünftige Generationen. Zwar noch am Anfang stehend, ist die Diskussion darüber, was die Menschen unter Wohlstand, nachhaltiger Entwicklung und Fortschritt verstehen, welcher Weg dazu beschritten werden muss und wie der Erfolg dahin gemessen und kontrolliert werden kann, bereits eröffnet.

Dipl. Ing. agr. Sylvia Hoffmann, Referentin Umweltökonomische Gesamtrechnungen;
Dr. Wolf-Dietmar Speich, Referatsleiter Wirtschaftsanalysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament –Das BIP und mehr – Die Messung des Fortschritts in einer Welt im Wandel. Komm(2009), 433: URL: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2009:0433:FIN:DE:PDF>.
- [2] Report by the Commission on the Measurement of Economic Performance and Social Progress, 2009, URL: http://www.stiglitz-sen-fitoussi.fr/documents/rapport_anglais.pdf (sog. Stiglitz-Bericht).
- [3] Lexikon der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen / hrsg. v. D. Brümmerhoff; H. Lützel. – 3., völlig überarb. Aufl. – München; Wien: Oldenbourg, 2002, S. 59.
- [4] Vgl. Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft (Abl. Nr. L 310 v. 30. November 1996, S. 1).
- [5] Vgl. [1], S. 12.
- [6] Lützel, H.: Revidiertes System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. In: *Wirtschaft und Statistik* 1993, S. 720.
- [7] Kühn, M., K. Voy 2009: Grenzen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Raum und Zeit. Staaten, Gebiete und die ‚Eckjahre‘ 1950, 1960 und 1991. In: *Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen*, Bd. 4 / hrsg. v. K. Voy – Marburg: Metropolis, 2009, S. 35f.
- [8] Vgl. [1], S. 3.
- [9] Vgl. [1], S. 3.
- [10] Vgl. Ziegeldorf, H., privates Webangebot, URL: [http://www.agenda21-treffpunkt.de/lexikon/NWI.htm_\(Abruf vom 12. Januar 2010\)](http://www.agenda21-treffpunkt.de/lexikon/NWI.htm_(Abruf_vom_12._Januar_2010)).
- [11] Vgl. Sixtus, M.: Was ist Wohlstand? URL: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/14/14892/1.html> (Telepolis; Abruf vom 12. Januar 2010).
- [12] Vgl. Issues Paper; Commission on the Measurement of Economic Performance and Social Progress, 2008, URL: <http://www.stiglitz-sen-fitoussi.fr>.
- [13] Vgl. [11], S. 2.
- [14] Nach [10] bzw. [11].
- [15] Nach [10] bzw. [11].
- [16] Vgl. Human Development Report 2009, Hrsg. United Nations Development Programme (UNDP), New York, 2009.
- [17] Vgl. Diefenbacher, H., R. Zieschank: Wohlfahrtsmessung in Deutschland, Statusbericht zum Forschungsprojekt FKZ 3707 11 101/01 gefördert aus Mitteln des Umweltbundesamtes, Heidelberg/Berlin, November 2008, URL:http://www.beyond-gdp.eu/download/BMU_UBA_Endbericht_v20_endg.pdf (Abruf vom 12. Januar 2010).
- [18] Vgl. Nationaler_Wohlfahrtsindex_Workshop_BMU_2009.pdf. URL: <http://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forschung/systeme/ffu/projekte/laufende/index.html> (Abruf vom 12. Januar 2010).
- [19] Vgl. Stahmer, C.: Annäherungen – Rückblick eines Gesamtrechners. In: *Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen*, Bd. 4 / hrsg. v. K. Voy – Marburg: Metropolis, 2009, S. 534f.
- [20] Vgl. <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Umwelt/UmweltoekonomischeGesamtrechnungen/UmweltoekonomischeGesamtrechnungen.psml> und <http://www.ugrdl.de>.
- [21] Vgl. Schäfer, D.: Haushaltproduktion in gesamtwirtschaftlicher Betrachtung. In: *Wirtschaft und Statistik* 1988, S. 309ff.
- [22] Indikatorenbericht „Nachhaltige Entwicklung in Deutschland“, Hrsg. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, zuletzt 2008.
- [23] Vgl. [20].
- [24] Vgl. [1] bzw. [2].
- [25] Vgl. [1], S. 12.
- [26] Vgl. [1], S. 4.
- [27] Vgl. [1], S. 12.
- [28] Vgl. [2], S. 10.
- [29] Vgl. Arbeitsunterlagen von der Sitzung des Fachausschusses „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ am 3./4. November 2009; Statistisches Bundesamt, Abteilung III, Wiesbaden.

Juli 2010 – Verbraucherpreise in Niedersachsen steigen moderat

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 27 000 Einzelpreise in 11 Regionen ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreis gehen ca. 44 050 Preise ein.

Im Monat Juli 2010 erhöhte sich der niedersächsische Verbraucherpreisindex um + 0,3 % und erreichte einen Stand von 108,7 (Basis 2005 = 100). Gegenüber dem Vorjahr veränderte er sich um + 1,1 %: Einen starken Einfluss auf die Indexerhöhung hatten vor allem die Preissteigerungen im Bereich „Verkehr“ (+ 3,0 %), „Andere Waren und Dienstleistungen“ (+ 1,6 %) und „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ (+ 1,5 %).

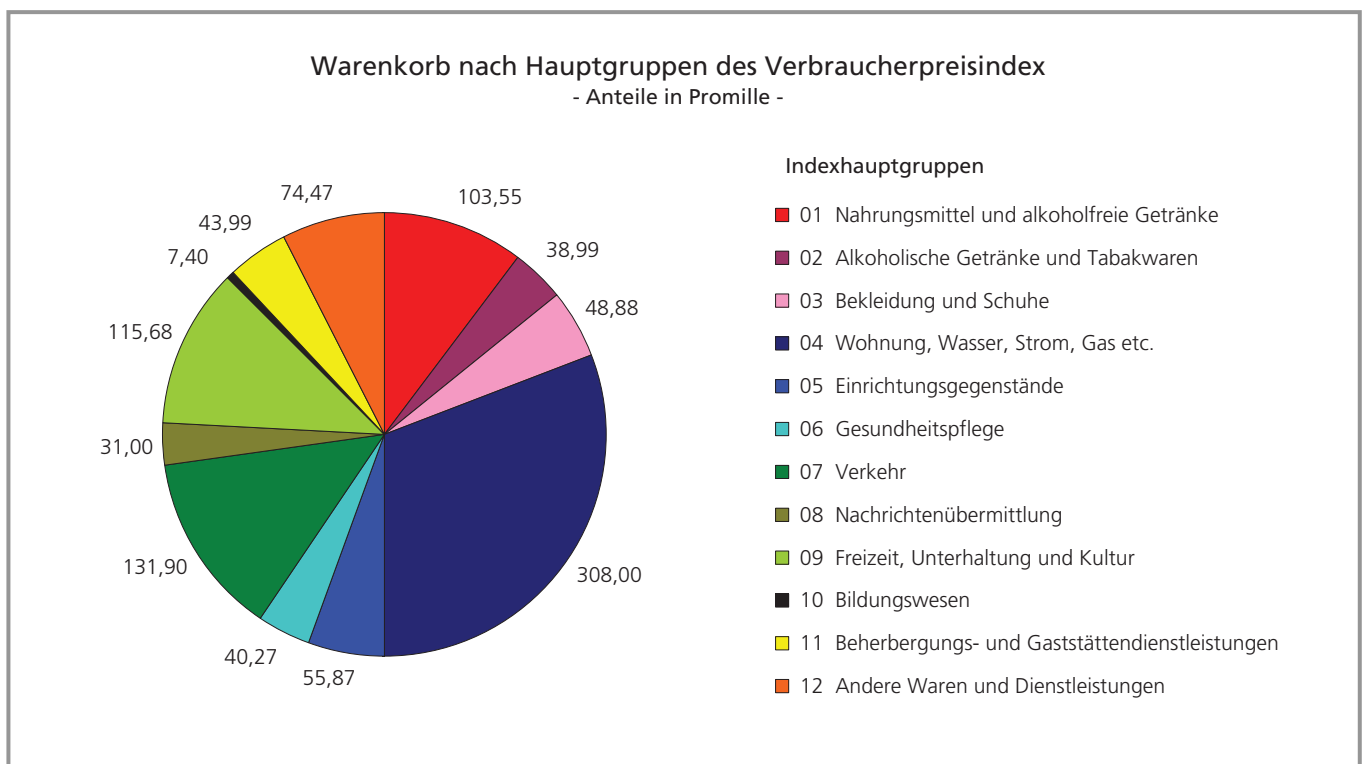
Verteuerungen im Bereich „Wohnung, Wasser, Strom, Gas etc.“ sowie in der Hauptgruppe „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ haben mit + 1,2 % bzw. + 1,6 % das Verbraucherpreisniveau ebenfalls nach oben getrie-

ben. Den Nahrungsmittelmarkt haben u.a. höhere Preise bei Obst und Gemüse bestimmt. Bei „Freizeit, Kultur und Unterhaltung“ blieb der Index mit 104,2 auf dem Vorjahresniveau.

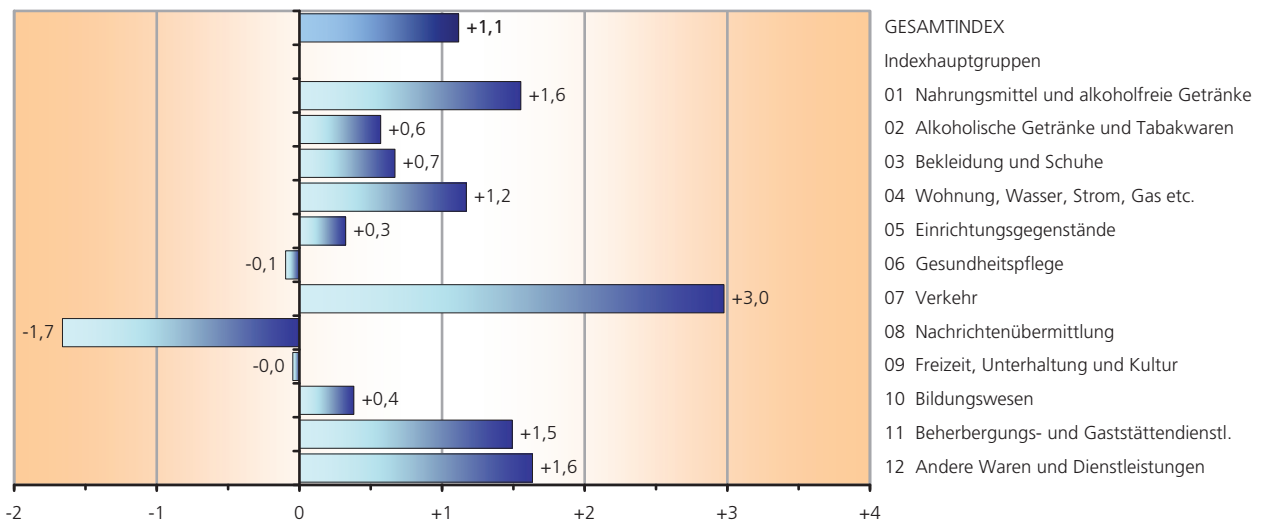
Auffällige Preiszuwächse binnen Jahresfrist konnten insbesondere bei Speisefetten und -ölen (+ 18,8 %), bei flüssigen Brennstoffen – leichtes Heizöl – (+ 24,0 %) und bei Kraft- und Schmierstoffen für Privatfahrzeuge (+ 9,8 %) beobachtet werden.

Dem gegensätzlich war die Entwicklung in den Hauptgruppen „Gesundheitspflege“ und „Nachrichtenübermittlung“. Hier konnten Preissenkungen in Höhe von - 0,1 % bei der erstgenannten Kategorie und - 1,7 % bei „Nachrichtenübermittlung“ realisiert werden. Deutliche Preisrückgänge gegenüber Juli 2009 waren wie in den vergangenen Monaten bei Einzelpositionen wie „Zentralheizung und Fernwärme“ zu verzeichnen (- 8,8 %). Die Preise für „Pauschalreisen“ lagen mit 116,4 unter dem Vorjahresniveau (118,8), stiegen gegenüber dem Vormonat saisonbedingt jedoch deutlich an (+ 13,9 %).

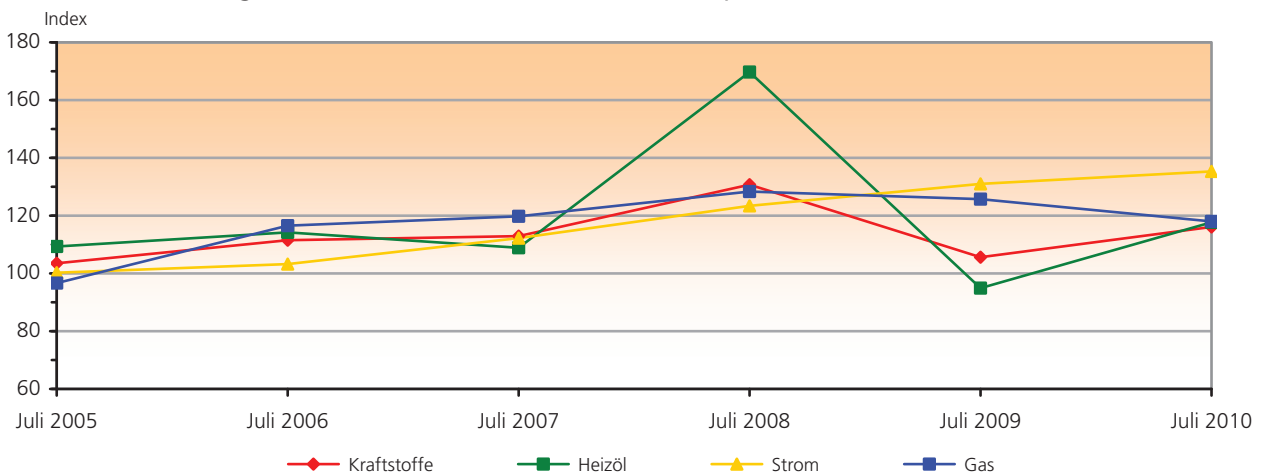
Die Entwicklung der Gaspreise war weiterhin rückläufig.



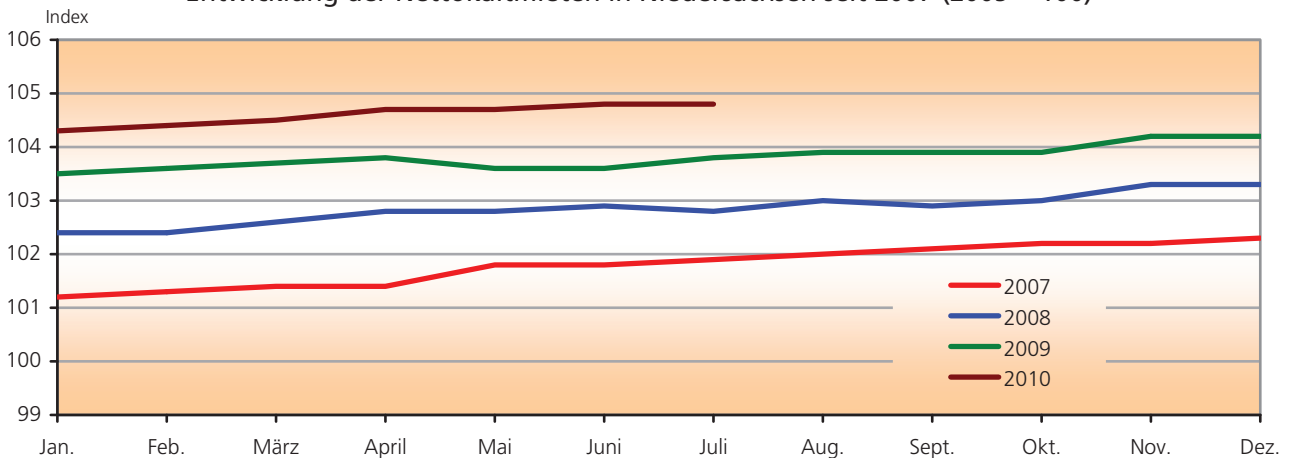
Veränderung des Verbraucherpreisindex von Juli 2010 gegenüber Juli 2009 in %



Entwicklung der Kraftstoff-, Heizöl-, Gas- und Strompreise in Niedersachsen (2005 = 100)



Entwicklung der Nettokaltmieten in Niedersachsen seit 2007 (2005 = 100)



Preisindizes für die Bauwirtschaft im Mai 2010 (Basisjahr 2005 = 100)

Die Bauleistungspreisstatistik bildet die Entwicklung der Preise für den konventionell gefertigten Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- und Tiefbaus sowie für Instandhaltungsmaßnahmen an Wohngebäuden ab. Die niedersächsischen Landesmesszahlen werden aus den Preismeldungen der 379 ortsansässigen baugewerblichen Unternehmen für zurzeit 186 ausgewählte Bauleistungen ermittelt. Die Ergebnisse werden im vierteljährlichen Turnus erstellt: Berichtsmomente sind Februar, Mai, August und November.

Der Bau von Wohngebäuden wie auch von Nichtwohngebäuden verteuerte sich weiter; Ausbautätigkeiten determinierten die Preissteigerung

Die Preise für den Bau von Wohngebäuden (WG) wie auch von Nichtwohngebäuden (NWG) – das sind Büro- (BG) und gewerbliche Betriebsgebäude (gBG) – sind mit Ausnahme der Schönheitsreparaturen in einer Wohnung (SW) über den Zeitraum von vier Jahren kontinuierlich gestiegen.

Die Preise für die Schönheitsreparaturen in einer Wohnung haben im Jahr 2009 eine Preissenkung um - 0,4 % erfahren, haben jedoch im Mai 2010 mit 107,0 Punkten den höchsten Stand seit 2005 erreicht.

Die erheblichen Teuerungsraten konnten seit 2005 beim Bau von Nichtwohngebäuden verzeichnet werden (BG: Index 114,5 und gBG: Index 115,0). Verglichen mit dem

Vorjahresniveau – Mai 2009 – haben sich die Preise für Gewerke an Bürogebäuden um + 1,0 % und an gewerblichen Betriebsgebäuden um + 0,3 % erhöht. In beiden Kategorien bestimmten die gestiegenen Preise im Ausbaubereich mit jeweils + 1,4 % die Preiszunahme: Ausbautätigkeiten wie Gebäudeautomation (BG: + 6,8 %; gBG: + 5,8 %), Installation von Blitzschutzanlagen (BG: + 3,3 %; gBG: + 3,3 %) und Fliesen- und Plattenarbeiten (BG: + 3,3 %; gBG: + 3,6 %) erwiesen sich im Mai 2010 als besonders preistreibend. Demgegenüber hat die Preisentwicklung bei Rohbauarbeiten entweder keinen (BG: +/- 0,0 %) oder einen preissenkenden Einfluss (gBG: - 0,4 %) auf den Baupreisindex ausgeübt. Begünstigt war dieser Abwärtstrend durch gegenüber Mai 2009 deutlich gesunkene Preise für Stahlbauarbeiten (BG: - 5,3 %; gBG: - 5,7 %).

Der Preisindex für Wohngebäude lag im Mai 2010 bei 112,8 und hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal um + 0,6 % erhöht. Preiszunahmen im Bereich der Ausbautätigkeiten trugen mit + 1,0 % erheblich zur beobachteten Preissteigerung im Vergleich zum Vorjahresquartal – Mai 2009 – bei.

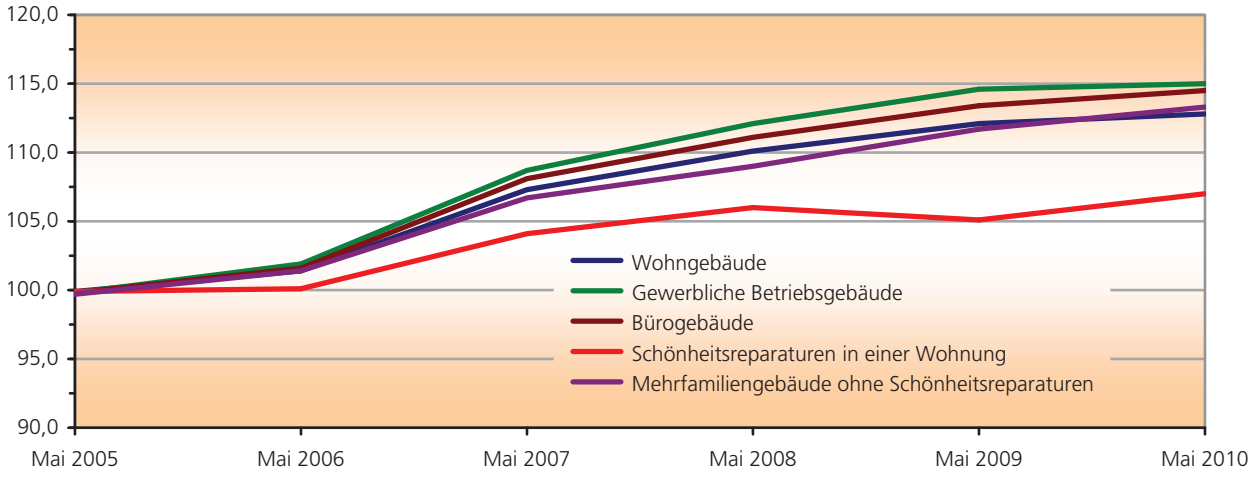
Mietpreise sind weiterhin im Aufwärtstrend

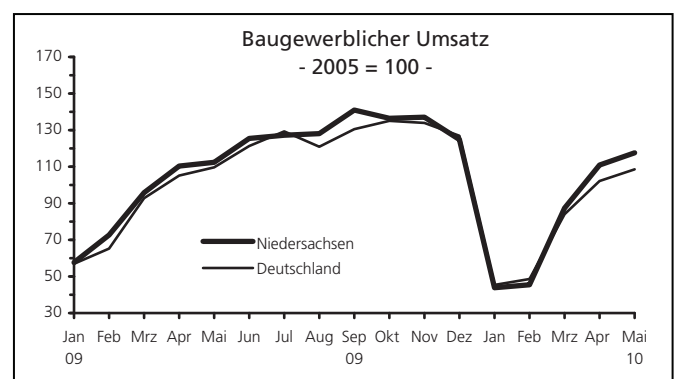
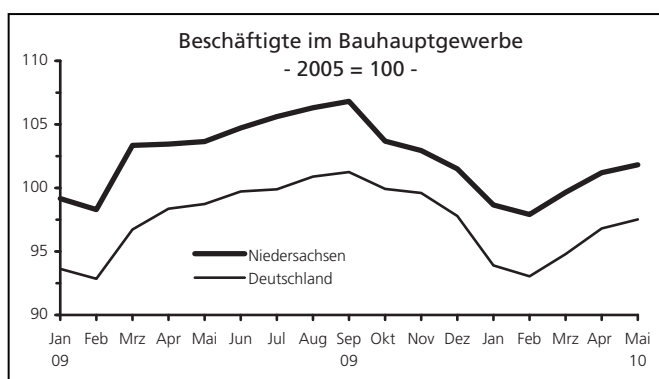
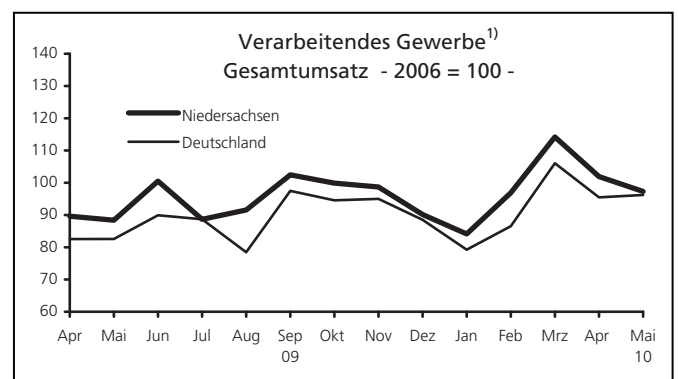
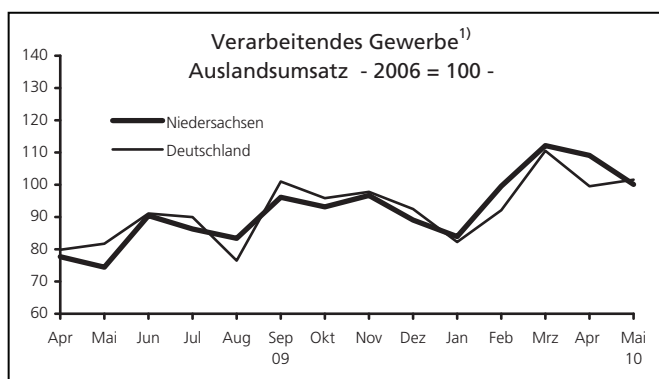
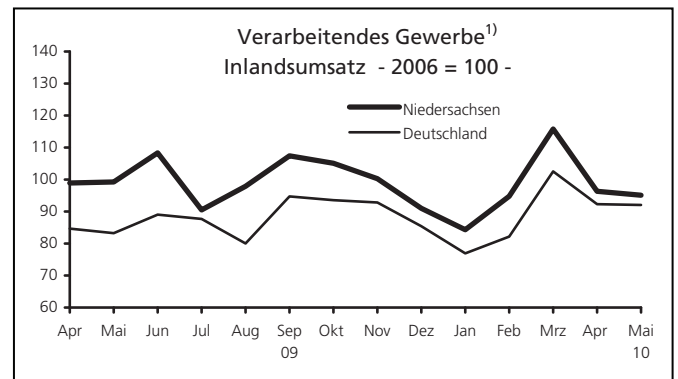
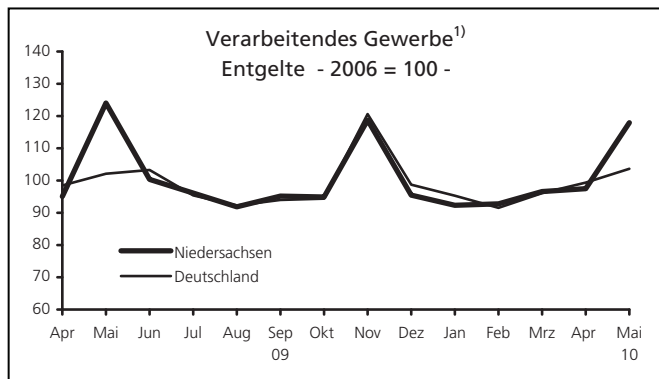
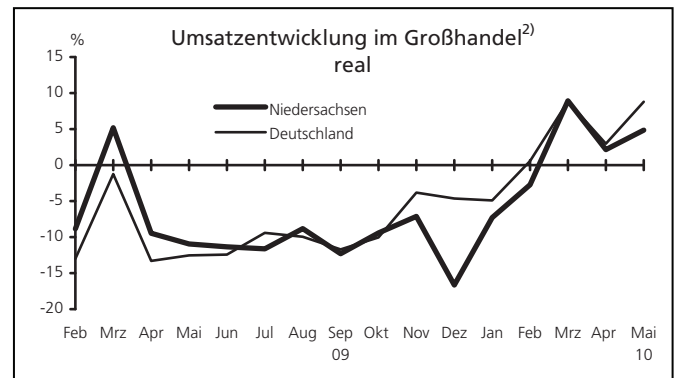
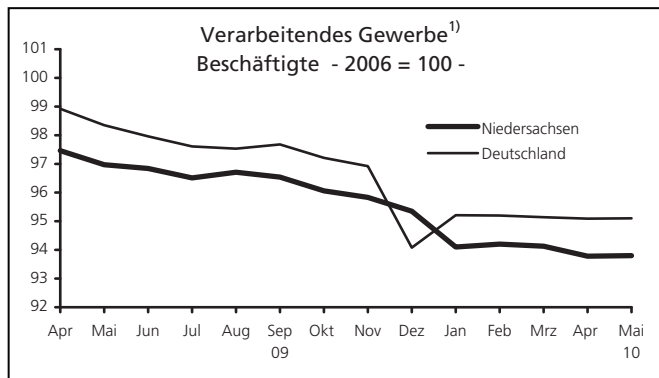
Die Nettokaltmieten, also Mieten ohne Nebenkosten und Haushaltsenergie, sind seit 2007 stetig gestiegen und haben im Juli 2010 das seit 2007 höchste Niveau von 104,8 Punkten erreicht. Gegenüber dem Vorjahresmonat haben sich die Nettokaltmieten um + 1,0 % verteuert.

Index der Bauleistungspreise in Niedersachsen (2005 = 100)

Jahr/ Monat	Wohngebäude		Gewerbliche Betriebsgebäude		Bürogebäude		Schönheitsreparaturen in einer Wohnung		Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	
	Index	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr bzw. Vorjahresquartal	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr bzw. Vorjahresquartal	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr bzw. Vorjahresquartal	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr bzw. Vorjahresquartal
		%		%		%		%		
2005D	100,0		100,0		100,0		100,0		100,0	
2006D	101,9	+1,9	102,5	+2,5	102,2	+2,2	100,4	+0,4	101,7	+1,7
2007D	107,5	+5,5	108,9	+6,2	108,2	+5,9	104,2	+3,8	106,9	+5,1
2008D	110,4	+2,7	112,7	+3,5	111,5	+3,0	106,0	+1,7	109,4	+2,4
2009D	112,1	+1,5	114,5	+1,6	113,5	+1,8	105,6	-0,4	111,8	+2,2
Mai 2005	99,9		99,8		99,8		99,9		99,7	
Mai 2006	101,4	+1,5	101,9	+2,1	101,6	+1,8	100,1	+0,2	101,4	+1,7
Mai 2007	107,3	+5,8	108,7	+6,7	108,1	+6,4	104,1	+4,0	106,7	+5,2
Mai 2008	110,1	+2,6	112,1	+3,1	111,1	+2,8	106,0	+1,8	109,0	+2,2
Mai 2009	112,1	+1,8	114,6	+2,2	113,4	+2,1	105,1	-0,8	111,7	+2,5
Mai 2010	112,8	+0,6	115,0	+0,3	114,5	+1,0	107,0	+1,8	113,3	+1,4

Bauleistungspreisindex einschl. Umsatzsteuer in Niedersachsen (2005 = 100)





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maß- einheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich			Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich
		%			%						

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	05/10	101,5	+10,6	+17,7	+16,2	05/10	104,0	+28,1	+30,7	+26,7
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	05/10	99,1	+2,6	+13,3	+13,5	05/10	100,5	+26,3	+28,3	+25,3
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	05/10	123,7	+11,8	+13,4	+15,0	05/10	108,4	+22,1	+28,0	+27,9
Inland	2005 = 100	05/10	100,4	-8,6	-0,8	+1,5	05/10	100,2	+22,3	+25,6	+20,7
Ausland	2005 = 100	05/10	102,5	+37,5	+43,7	+36,2	05/10	107,3	+33,1	+35,2	+32,1
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	05/10	139,8	±0,0	+8,3	+5,5	05/10	114,1	±0,0	+4,9	+5,2

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	05/10	12 677,7	+10,1	+12,0	+11,1	05/10	118 634,3	+16,5	+15,8	+11,4
Ausland	Mio. Euro	05/10	6 972,8	-4,2	±0,0	+0,1	05/10	63 765,1	+10,6	+10,4	+6,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	05/10	5 704,9	+34,5	+31,6	+28,6	05/10	54 869,2	+24,3	+23,0	+18,3
	Mio. Euro	05/10	745,5	+4,6	-0,8	-9,7	05/10	6 723,6	-1,0	-4,2	-9,5

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	05/10	427 994	-3,3	-3,6	-3,8	05/10	4 965 420	-3,3	-3,9	-4,3
	Anzahl	05/10	72 441	-1,8	-2,5	-1,7	05/10	699 276	-1,2	-1,6	-0,9

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	05/10	1 792,8	-4,9	-0,3	+0,2	05/10	18 212,5	+1,5	+1,1	-0,5
je Beschäftigten	Euro	05/10	4 189	-1,7	+3,4	+4,1	05/10	3 668	+5,0	+5,1	+3,9
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	05/10	172,3	+3,1	+1,0	-4,2	05/10	1 562,9	+2,7	+2,3	-1,1
je Beschäftigten	Euro	05/10	2 378	+4,9	+3,6	-2,6	05/10	2 235	+4,0	+3,9	-0,2

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	05/10	108,0	-1,5	-0,3	-1,4	05/10	92,0	-4,1	-4,0	-5,1
Großhandel	2005 = 100	05/10	97,2	+4,9	+5,4	+1,5	05/10	100,2	+8,8	+6,9	+3,4
Gastgewerbe	2005 = 100	05/10	135,6	-6,7	-4,0	-4,8	05/10	95,5	-4,1	-2,4	-2,9

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	05/10	108,9	+1,2	+0,4	±0,0	05/10	95,4	-1,1	-1,3	-1,5
Großhandel	2005 = 100	05/10	98,9	-0,5	-0,6	-1,0	05/10	97,1	-1,1	-1,5	-2,0
Gastgewerbe	2005 = 100	05/10	149,0	-2,2	-0,7	-0,2	05/10	99,2	-2,4	-1,9	-1,4

Übernachtungen

	1 000	04/10	3 013	-3,7	+1,9	+1,9	04/10	28 542	+2,0	+3,1	+2,7
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	05/10	5 206,3	+23,5	+22,5	+15,1	05/10	77 440,7	+27,6	+22,4	+15,0
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	05/10	6 391,4	+35,4	+28,7	+15,0	05/10	68 095,3	+32,5	+21,0	+12,2

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	06/10	108,4	+1,0	+1,2	+1,1	06/10	108,1	+0,9	+1,1	+0,9
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

der LSKN informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... der LSKN informiert: KONJUN

Merkmal	Maß- einheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich			Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	05/10	2 452,5	+1,3	+1,1	+0,7	05/10	27 598,2	+0,7	+0,4	+0,1
Arbeitsmarkt											
Arbeitslose	Anzahl	07/10	302 060	-4,3	-4,3	-1,3	07/10	3 191 800	-7,8	-7,2	-2,9
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	07/10	7,6	-0,3	-0,3	-0,1	07/10	7,6	-0,6	-0,6	-0,3
Frauen	%	07/10	7,7	-0,2	-0,3	-0,3	07/10	7,6	-0,4	-0,4	-0,3
Jüngere ⁴⁾	%	07/10	8,4	-0,9	-0,8	-0,5	07/10	7,6	-1,3	-1,2	-0,8
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	07/10	79 309	+1,5	+0,8	-1,0	07/10	946 954	+2,5	+2,6	+1,8

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	05/10	5 300	+18,1	+18,9	+13,7	04/10	65 316	+12,1	+9,6	+6,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/10	1 071	-3,7	+0,1	-2,5	04/10	12 872	+1,2	+0,3	-1,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/10	3 073	-8,2	-4,2	-3,9	04/10	43 213	-3,7	-3,8	-5,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/10	694	-16,1	-9,1	-6,5	04/10	9 763	-5,9	-2,7	-3,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/10	193	+5,5	-7,7	-5,0	04/10	2 794	-6,2	+2,8	+3,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/10	78,5	-33,2	-45,7	-37,4	04/10	4 839,5	+105,7	+17,2	+13,2

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	05/10	89	+29,0	+9,0	-0,9	04/10	1 151	+1,9	+4,4	+2,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/10	41	+2,5	-11,9	-21,8	04/10	465	-13,4	-6,0	-6,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/10	61	+17,3	+6,4	+5,4	04/10	764	-6,6	-6,2	-7,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/10	31	+82,4	+16,4	+23,8	04/10	327	-13,3	-5,6	-2,1

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/10	10	+150,0	+42,1	+12,1	04/10	97	+1,0	-6,1	-13,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/10	3,0	+58,2	-21,3	-75,0	04/10	3 310,5	+1 049,6	+207,2	+79,9

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen)*

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	05/10	398	-3,6	+5,4	-0,4	04/10	6 116	+1,6	+0,6	-1,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/10	105	+22,1	+20,1	+6,1	04/10	1 300	-4,1	-2,6	-3,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/10	225	-12,5	-4,6	-6,6	04/10	3 736	-2,9	-1,7	-2,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/10	46	-13,2	-20,8	-21,6	04/10	658	-12,1	-2,4	-1,3

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/10	25	+19,0	+21,2	+6,0	04/10	302	+2,0	+16,7	+20,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/10	16,3	+166,2	+73,7	+21,1	04/10	218,8	+6,1	-18,7	+15,6

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

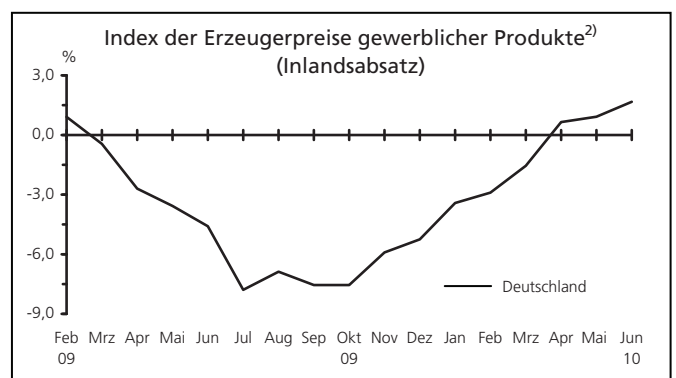
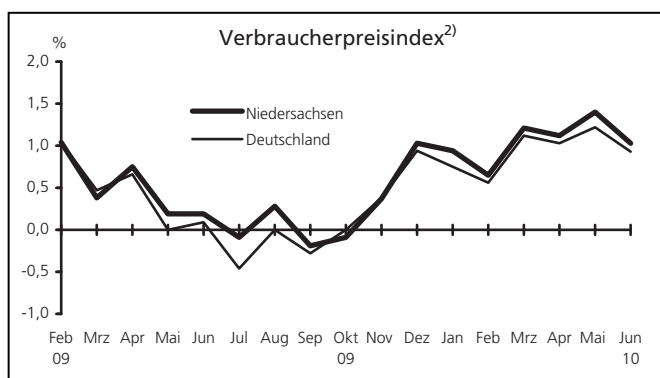
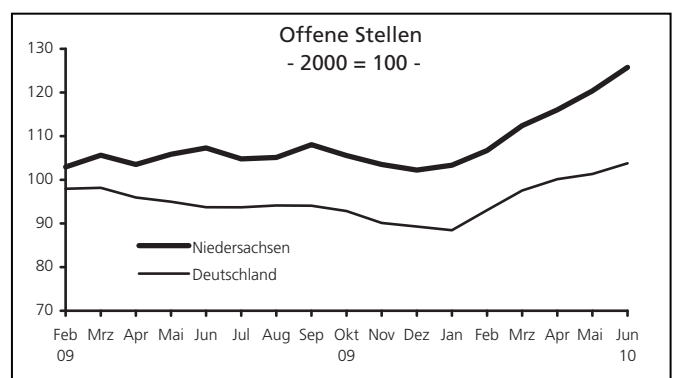
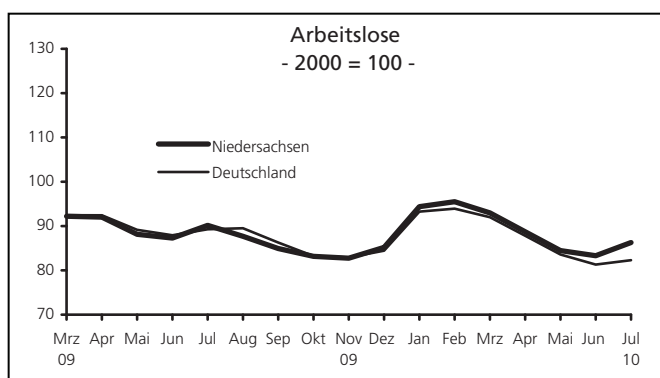
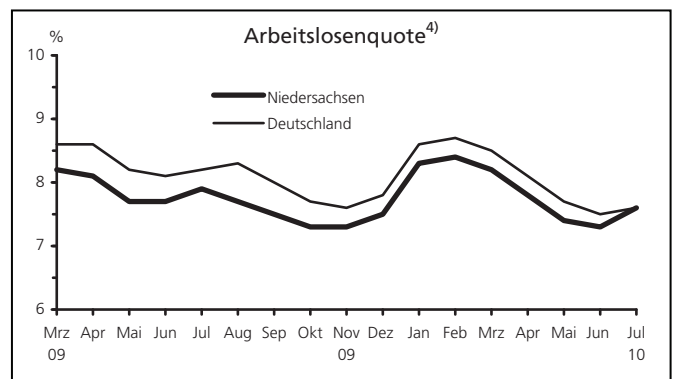
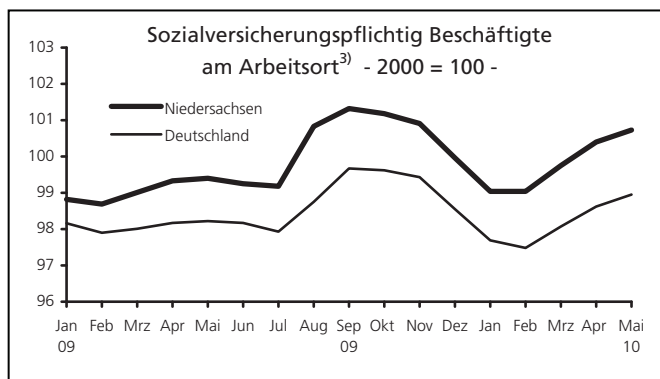
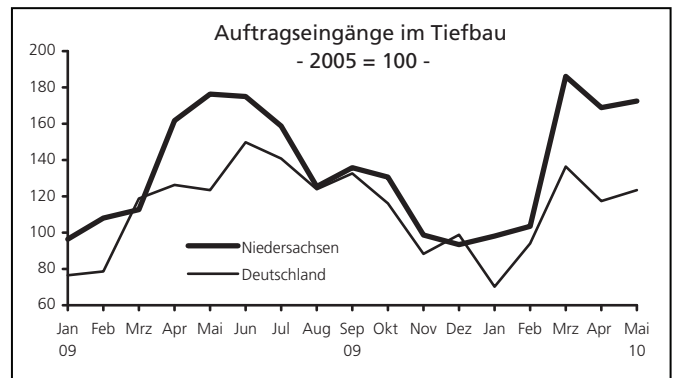
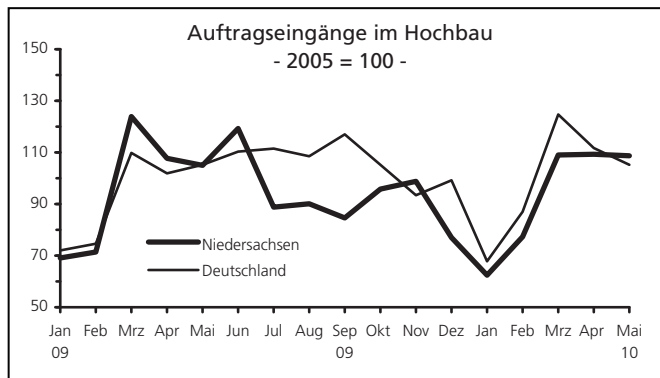
Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	05/10	549	+12,7	+1,5	-2,2	04/10	8 342	+5,0	+5,0	+3,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/10	79	-2,5	-18,6	-14,7	04/10	1 059	+0,2	-5,0	-5,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/10	327	-6,6	-10,7	-5,3	04/10	5 444	-1,9	-3,1	-3,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/10	45	-21,1	-18,9	-17,3	04/10	831	-11,3	-10,2	-8,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/10	12	-29,4	-29,1	-22,2	04/10	237	+10,2	+10,9	+10,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/10	3,5	+63,3	+57,4	+52,0	04/10	54,4	-0,1	+13,7	+13,5

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos. - *) Durch die Umstellung auf die WZ 2008 zum 1.1.2008 entspricht die Summe aus L, M und N nur annähernd dem Abschnitt K ("unternehmensnahe Dienstleistungen") der bisherigen WZ 2003.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2009¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schließ- ungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)			
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr
				männlich	weiblich				männlich	weiblich	
101	Braunschweig, Stadt	300	566	309	257	209	1	716	336	380	-
102	Salzgitter, Stadt	91	218	117	101	70	1	359	177	182	1
103	Wolfsburg, Stadt	161	319	159	160	104	-	333	183	150	1
151	Gifhorn	176	368	193	175	101	2	376	204	172	1
152	Göttingen	294	532	274	258	194	-	771	380	391	1
153	Goslar	206	221	99	122	95	2	507	239	268	1
154	Helmstedt	93	152	69	83	56	1	341	160	181	-
155	Northeim	135	251	129	122	78	-	457	238	219	-
156	Osterode am Harz	78	144	70	74	46	-	287	143	144	3
157	Peine	117	249	124	125	100	1	377	192	185	1
158	Wolfenbüttel	117	189	93	96	66	1	341	168	173	-
1	Braunschweig	1 768	3 209	1 636	1 573	1 119	9	4 865	2 420	2 445	9
241	Region Hannover	1 186	2 799	1 417	1 382	919	6	3 168	1 467	1 701	9
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	.	1 427	723	704	...	5	1 504	664	840	...
251	Diepholz	222	408	210	198	118	-	546	258	288	-
252	Hameln - Pyrmont	164	269	121	148	86	2	519	234	285	1
254	Hildesheim	265	494	240	254	178	-	844	389	455	2
255	Holzminde	69	129	67	62	45	-	289	137	152	1
256	Nienburg (Weser)	149	269	136	133	91	1	381	194	187	-
257	Schaumburg	159	294	146	148	91	2	549	271	278	-
2	Hannover	2 214	4 662	2 337	2 325	1 528	11	6 296	2 950	3 346	13
351	Celle	222	397	208	189	147	-	525	263	262	1
352	Cuxhaven	252	369	185	184	126	1	710	362	348	2
353	Harburg	244	527	264	263	150	2	634	300	334	2
354	Lüchow - Dannenberg	46	74	39	35	32	1	173	88	85	2
355	Lüneburg	227	398	222	176	150	1	445	236	209	2
356	Osterholz	133	219	100	119	58	1	342	156	186	1
357	Rotenburg (Wümme)	161	333	163	170	85	3	429	218	211	3
358	Soltau - Fallingb. St.	158	261	136	125	89	-	407	191	216	1
359	Stade	279	382	211	171	108	-	500	252	248	1
360	Uelzen	96	188	104	84	69	2	366	165	201	1
361	Verden	120	255	118	137	78	-	370	168	202	1
3	Lüneburg	1 938	3 403	1 750	1 653	1 092	11	4 901	2 399	2 502	17
401	Delmenhorst, Stadt	77	156	81	75	43	1	200	106	94	-
402	Emden, Stadt	73	111	66	45	57	-	149	74	75	-
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	222	375	204	171	153	2	411	182	229	5
404	Osnabrück, Stadt	184	397	210	187	116	1	389	189	200	1
405	Wilhelmshaven, Stadt	74	146	69	77	59	1	278	131	147	1
451	Ammerland	155	212	117	95	66	-	270	136	134	2
452	Aurich	393	384	229	155	149	-	519	263	256	-
453	Cloppenburg	200	394	202	192	92	-	348	195	153	2
454	Emsland	397	682	329	353	152	4	738	366	372	2
455	Friesland	179	163	93	70	59	1	309	155	154	-
456	Grafschaft Bentheim	166	306	170	136	78	2	309	147	162	3
457	Leer	227	339	172	167	110	1	445	210	235	-
458	Oldenburg	153	256	146	110	81	1	317	146	171	1
459	Osnabrück	440	747	387	360	175	2	858	398	460	4
460	Vechta	146	337	179	158	57	-	269	127	142	-
461	Wesermarsch	86	164	80	84	61	-	274	149	125	3
462	Wittmund	143	116	57	59	43	1	158	91	67	2
4	Weser - Ems	3 315	5 285	2 791	2 494	1 551	17	6 241	3 065	3 176	26
	Niedersachsen	9 235	16 559	8 514	8 045	5 290	48	22 303	10 834	11 469	65
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt	.	273	142	131	...	-	374	177	197	...
153 005	Goslar, Stadt	.	72	32	40	...	1	125	52	73	...
157 006	Peine, Stadt	.	98	45	53	...	1	155	76	79	...
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	97	49	48	...	1	149	78	71	...
241 005	Garbsen, Stadt	.	145	69	76	...	-	180	84	96	...
241 010	Langenhagen, Stadt	.	118	55	63	...	-	152	77	75	...
252 006	Hameln, Stadt	.	110	52	58	...	-	185	81	104	...
254 021	Hildesheim, Stadt	.	200	96	104	...	-	295	130	165	...
351 006	Celle, Stadt	.	164	89	75	...	-	218	106	112	...
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	95	50	45	...	-	197	98	99	...
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	186	110	76	...	1	194	106	88	...
359 038	Stade, Hansestadt	.	103	59	44	...	-	147	68	79	...
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	122	62	60	...	-	111	55	56	...
456 015	Nordhorn, Stadt	.	128	79	49	...	1	125	58	67	...
459 024	Melle, Stadt	.	91	42	49	...	-	128	58	70	...

1) vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 4. Vierteljahr 2009¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise Wanderungs- fälle	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
			Zuzüge	Fortzüge	Saldo	innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
			Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
101	Braunschweig, Stadt	-	3 959	3 181	778	3 168	2 744	424	791	437	354
102	Salzgitter, Stadt	-	795	934	-139	682	729	-47	113	205	-92
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 324	1 243	81	1 025	958	67	299	285	14
151	Gifhorn	898	1 327	1 554	-227	1 212	1 390	-178	115	164	-49
152	Göttingen	1 076	5 188	4 480	708	2 928	4 002	-1 074	2 260	478	1 782
153	Goslar	595	1 380	1 354	26	1 185	1 171	14	195	183	12
154	Helmstedt	387	685	855	-170	644	770	-126	41	85	-44
155	Northeim	442	855	1 162	-307	778	1 069	-291	77	93	-16
156	Osterode am Harz	280	464	599	-135	434	547	-113	30	52	-22
157	Peine	407	984	1 007	-23	865	914	-49	119	93	26
158	Wolfenbüttel	460	1 097	1 285	-188	999	1 147	-148	98	138	-40
1	Braunschweig	4 545	18 058	17 654	404	13 920	15 441	-1 521	4 138	2 213	1 925
241	Region Hannover	6 073	9 062	8 352	710	7 154	6 627	527	1 908	1 725	183
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	7 858	6 936	922	6 587	5 873	714	1 271	1 063	208
251	Diepholz	989	1 560	1 834	-274	1 335	1 465	-130	225	369	-144
252	Hamelin - Pyrmont	625	1 223	1 307	-84	1 063	1 160	-97	160	147	13
254	Hildesheim	1 494	2 336	2 152	184	1 967	1 903	64	369	249	120
255	Holzminden	254	533	684	-151	510	658	-148	23	26	-3
256	Nienburg (Weser)	641	893	1 900	-1 007	772	890	-118	121	1 010	-889
257	Schaumburg	1 025	1 146	1 423	-277	996	1 255	-259	150	168	-18
2	Hannover	11 101	16 753	17 652	-899	13 797	13 958	-161	2 956	3 694	-738
351	Celle	988	1 230	1 431	-201	1 054	1 264	-210	176	167	9
352	Cuxhaven	924	1 695	1 895	-200	1 466	1 606	-140	229	289	-60
353	Harburg	1 121	2 504	2 319	185	2 252	1 991	261	252	328	-76
354	Lüchow - Dannenberg	334	389	439	-50	315	389	-74	74	50	24
355	Lüneburg	1 318	2 139	1 843	296	1 912	1 629	283	227	214	13
356	Osterholz	376	980	1 014	-34	911	942	-31	69	72	-3
357	Rotenburg (Wümme)	912	1 191	1 417	-226	1 038	1 240	-202	153	177	-24
358	Soltau - Fallingb.ostel	647	1 093	1 297	-204	966	1 069	-103	127	228	-101
359	Stade	1 183	2 120	2 065	55	1 249	1 212	37	871	853	18
360	Uelzen	572	831	735	96	770	675	95	61	60	1
361	Verden	514	1 151	1 176	-25	1 037	1 029	8	114	147	-33
3	Lüneburg	8 889	15 323	15 631	-308	12 970	13 046	-76	2 353	2 585	-232
401	Delmenhorst, Stadt	-	764	712	52	651	652	-1	113	60	53
402	Emden, Stadt	-	584	567	17	535	506	29	49	61	-12
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	-	3 013	2 593	420	2 504	2 312	192	509	281	228
404	Osnabrück, Stadt	-	2 990	2 476	514	2 611	2 139	472	379	337	42
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	971	978	-7	830	868	-38	141	110	31
451	Ammerland	385	1 297	1 090	207	1 203	1 007	196	94	83	11
452	Aurich	1 082	1 296	1 608	-312	1 214	1 396	-182	82	212	-130
453	Cloppenburg	824	2 477	2 829	-352	996	1 001	-5	1 481	1 828	-347
454	Emsland	1 253	2 741	2 940	-199	1 595	1 972	-377	1 146	968	178
455	Friesland	381	886	904	-18	821	828	-7	65	76	-11
456	Grafschaft Bentheim	497	808	958	-150	500	721	-221	308	237	71
457	Leer	878	1 235	1 204	31	981	1 008	-27	254	196	58
458	Oldenburg	324	1 393	1 214	179	1 148	1 038	110	245	176	69
459	Osnabrück	1 446	2 633	3 129	-496	2 225	2 602	-377	408	527	-119
460	Vechta	536	1 444	1 550	-106	925	1 003	-78	519	547	-28
461	Wesermarsch	326	781	877	-96	616	735	-119	165	142	23
462	Wittmund	268	580	615	-35	534	550	-16	46	65	-19
4	Weser - Ems	8 200	25 893	26 244	-351	19 889	20 338	-449	6 004	5 906	98
Niedersachsen		32 735	76 027	77 181	-1 154	60 576	62 783	-2 207	15 451	14 398	1 053
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152 012	Göttingen, Stadt	-	3 129	2 389	740	2 466	2 038	428	663	351	312
153 005	Goslar, Stadt	-	517	550	-33	487	511	-24	30	39	-9
157 006	Peine, Stadt	-	527	426	101	464	384	80	63	42	21
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	614	764	-150	559	667	-108	55	97	-42
241 005	Garbsen, Stadt	-	674	793	-119	593	694	-101	81	99	-18
241 010	Langenhagen, Stadt	-	764	642	122	696	590	106	68	52	16
252 006	Hamelin, Stadt	-	807	800	7	736	730	6	71	70	1
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 792	1 442	350	1 570	1 311	259	222	131	91
351 006	Celle, Stadt	-	726	917	-191	660	850	-190	66	67	-1
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	511	592	-81	436	454	-18	75	138	-63
355 022	Lüneburg, Hansestadt	-	1 699	1 419	280	1 561	1 293	268	138	126	12
359 038	Stade, Hansestadt	-	593	600	-7	535	521	14	58	79	-21
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	586	599	-13	481	505	-24	105	94	11
456 015	Nordhorn, Stadt	-	463	551	-88	331	460	-129	132	91	41
459 024	Melle, Stadt	-	363	342	21	303	298	5	60	44	16

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

**Bevölkerungsentwicklung im 4. Vierteljahr 2009
und Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2009¹⁾**

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.10.2009	7 935 672	3 897 899	4 037 773
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
Oktober	5 241	2 727	2 514
November	4 807	2 462	2 345
Dezember	6 511	3 325	3 186
im 4. Vierteljahr 2009	16 559	8 514	8 045
Gestorbene			
Oktober	6 774	3 352	3 422
November	6 933	3 282	3 651
Dezember	8 598	4 201	4 397
im 4. Vierteljahr 2009	22 305	10 835	11 470
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-) im 4. Vierteljahr 2009	-5 746	-2 321	-3 425
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
Oktober	18 891	9 776	9 115
November	13 763	7 464	6 299
Dezember	11 407	6 222	5 185
im 4. Vierteljahr 2009	44 061	23 462	20 599
Fortgezogene			
Oktober	19 321	10 147	9 174
November	14 014	7 583	6 431
Dezember	11 880	6 708	5 172
im 4. Vierteljahr 2009	45 215	24 438	20 777
Wanderungssaldo im 4. Vierteljahr 2009	-1 154	-976	-178
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-) im 4. Vierteljahr 2009	-6 900	-3 297	-3 603
Bevölkerungsstand am 31.12.2009²⁾	7 928 815	3 894 627	4 034 188

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende Juni 2010 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Arbeitslosen- quote ²⁾ Ende Juni 2010	Nachrichtlich:	
		Ende des Monats					Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2009		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.06.2009	Bevölkerung am 30.06.2009
		Jun. 2009	Sept. 2009	Dez. 2009	Mrz. 2010	Jun. 2010				
101	Braunschweig, Stadt	11 452	11 230	11 105	11 780	11 124	11 605	8,8	80 596	246 230
102	Salzgitter, Stadt	5 226	5 008	5 163	5 411	5 062	5 268	10,0	32 515	103 895
103	Wolfsburg, Stadt	4 023	3 950	3 953	4 339	4 150	4 099	6,6	43 797	120 690
151	Gifhorn	5 572	5 422	5 350	6 190	5 806	5 709	6,5	61 028	173 635
152	Göttingen	11 076	10 560	10 047	10 655	9 722	10 961	7,7	78 446	259 283
153	Goslar	6 894	6 377	6 651	7 279	6 593	6 948	9,8	41 710	145 217
154	Helmstedt	4 309	4 022	4 052	4 487	4 145	4 325	8,8	30 817	94 467
155	Northeim	6 202	5 794	5 628	6 191	5 170	6 045	7,4	44 521	141 350
156	Osterode am Harz	4 347	4 157	4 229	4 576	3 978	4 298	10,4	23 413	78 879
157	Peine	5 167	5 013	4 987	5 430	4 836	5 272	7,1	44 444	132 172
158	Wolfenbüttel	4 198	4 230	4 294	4 661	4 341	4 267	7,1	39 626	123 155
1	Braunschweig	68 466	65 763	65 459	70 999	64 927	68 797	X	520 913	1 618 973
241	Region Hannover	54 584	51 724	50 263	54 381	51 786	53 213	9,0	368 298	1 128 810
241001	Hannover, Landeshptst.	31 419	29 533	28 512	30 559	29 769	30 516	11,1	167 404	519 212
251	Diepholz	5 709	5 580	5 592	6 018	5 317	5 835	4,8	72 432	216 469
252	Hamelnd-Pyrmont	6 887	6 585	6 799	7 417	6 876	6 989	9,1	48 650	155 654
254	Hildesheim	11 933	11 902	11 977	12 711	11 924	12 128	8,5	90 357	285 390
255	Holzminde	3 163	3 211	3 319	3 641	3 225	3 279	9,0	22 806	74 666
256	Nienburg (Weser)	4 589	4 693	4 439	4 767	3 718	4 702	6,0	40 080	124 989
257	Schaumburg	6 846	6 769	6 807	7 518	6 575	6 877	8,3	49 840	162 555
2	Hannover	93 711	90 464	89 196	96 453	89 421	93 023	X	692 463	2 148 533
351	Celle	6 920	7 036	7 293	7 970	7 151	7 245	8,3	55 082	179 681
352	Cuxhaven	6 856	6 256	6 486	7 377	6 191	6 949	6,3	62 171	201 679
353	Harburg	6 446	6 322	6 295	7 129	6 535	6 461	5,2	82 742	245 194
354	Lüchow-Dannenberg	2 428	2 346	2 489	2 689	2 259	2 508	10,6	13 095	49 918
355	Lüneburg	6 596	6 067	6 011	6 947	6 334	6 608	7,1	56 274	176 441
356	Osterholz	3 235	3 197	3 121	3 487	3 236	3 189	5,7	37 432	112 200
357	Rotenburg (Wümme)	4 531	4 356	4 219	4 627	4 132	4 444	4,9	54 971	164 400
358	Soltau-Fallingb.ostel	5 721	5 509	5 757	6 159	5 229	5 844	7,3	45 234	140 523
359	Stade	7 419	7 210	7 181	7 893	7 353	7 453	7,1	66 863	196 923
360	Uelzen	3 630	3 459	3 521	3 985	3 529	3 684	7,9	27 968	94 673
361	Verden	4 399	4 539	4 509	4 818	4 365	4 485	6,3	45 864	133 549
3	Lüneburg	58 181	56 297	56 882	63 081	56 314	58 870	X	547 696	1 695 181
401	Delmenhorst, Stadt	4 205	4 138	3 944	4 434	4 200	4 202	10,8	24 143	74 540
402	Emden, Stadt	2 642	2 486	2 442	2 717	2 642	2 607	10,6	14 823	51 272
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	7 583	7 396	7 256	7 628	7 196	7 673	8,7	50 128	160 433
404	Osnabrück, Stadt	7 385	7 558	7 547	7 914	7 575	7 517	9,3	50 138	162 835
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 736	4 706	4 881	5 416	4 792	4 742	12,8	21 736	81 372
451	Ammerland	3 188	3 130	3 258	3 686	2 952	3 454	4,9	38 548	117 222
452	Aurich	7 577	7 666	8 258	8 870	6 931	8 087	7,6	55 593	189 391
453	Cloppenburg	4 828	5 054	5 196	5 930	4 484	5 203	5,6	51 469	158 353
454	Emsland	7 268	7 336	7 201	8 015	6 403	7 461	4,0	99 320	313 371
455	Friesland	3 347	3 171	3 477	3 737	3 066	3 457	6,4	30 045	100 084
456	Grafschaft Bentheim	3 647	3 508	3 719	4 209	3 325	3 622	4,9	40 534	135 450
457	Leer	6 199	6 362	6 870	7 626	6 153	6 679	7,7	47 833	164 930
458	Oldenburg	4 036	3 977	3 758	4 165	3 782	4 043	5,9	41 971	126 300
459	Osnabrück	10 200	9 857	9 699	10 620	9 218	10 114	4,9	123 912	358 275
460	Vechta	3 156	3 110	3 074	3 280	2 834	3 205	3,8	48 244	139 709
461	Wesermarsch	3 398	3 518	3 640	3 997	3 633	3 592	8,0	29 300	91 665
462	Wittmund	1 839	1 801	2 463	2 703	1 777	2 176	6,7	16 590	57 355
4	Weser-Ems	85 234	84 774	86 683	94 947	80 963	87 834	X	784 327	2 482 557
	Niedersachsen	305 592	297 298	298 220	325 480	291 625	304 363	7,3	2 545 399	7 945 244
011	Bremen, Stadt	30 230	29 786	28 956	30 828	29 721	29 710	11,1	167 167	546 496
012	Bremerhaven, Stadt	8 522	8 137	8 178	9 013	9 039	8 536	16,4	32 684	114 124
	Land Bremen	38 752	37 923	37 134	39 841	38 760	38 246	12,0	199 851	660 620
	Hamburg	78 067	78 841	77 154	81 865	73 607	78 516	8,0	590 799	1 778 120

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort - Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Juni 2010.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Februar 2010

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	240	128	-	168	16	44	7	5	12 090	703	192	31	117	110	-	-	13
Hannover	465	103	1	287	70	71	24	12	41 222	525	906	88	125	82	2	-	9
Lüneburg	1 406	209	66	276	278	212	563	11	219 723	416	605	30	386	94	2	-	49
Weser- Ems	46 639	274	769	16 771	18 775	2 460	7 424	440	985 856	1 079	880	89	267	61	16	9	24
Niedersachsen	48 750	714	836	17 502	19 139	2 787	8 018	468	1 258 891	2 723	2 583	238	895	347	20	9	95
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	80,4	41,4	-	61,4	4,8	12,4	1,0	0,8	1 124,5	65,4	3,5	0,6	3,5	3,3	-	-	3,4
Hannover	151,7	34,1	0,3	104,9	21,2	20,0	3,4	1,8	3 834,1	48,8	16,3	1,6	3,8	2,5	-	-	2,4
Lüneburg	348,9	66,9	22,3	100,9	84,2	59,6	80,2	1,7	20 436,4	38,7	10,9	0,5	11,6	2,8	-	-	12,9
Weser- Ems	13 896,8	84,4	259,4	6 132,1	5 689,4	691,4	1 057,1	67,3	91 694,5	100,4	15,8	1,6	8,0	1,8	0,3	0,2	6,3
Niedersachsen	14 477,7	226,8	282,0	6 399,4	5 799,7	783,3	1 141,7	71,6	117 089,5	253,3	46,5	4,3	26,9	10,4	0,4	0,2	25,1
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Januar 2010	16 379,4	181,1	228,9	7 208,9	6 717,5	935,2	1 148,9	140,1	136 485,0	251,7	41,8	4,4	19,1	11,0	0,2	0,1	29,0
Februar 2009	12 762,0	261,0	327,6	6 047,2	4 708,2	691,5	972,5	15,0	122 225,5	291,1	48,0	2,7	47,8	7,1	0,5	0,4	33,5
Jan. bis Feb. 10	30 857,1	407,9	510,9	13 608,3	12 517,2	1 718,5	2 290,6	211,7	253 574,5	505,0	88,3	8,7	46,0	21,4	0,6	0,3	54,1
Jan. bis Feb. 09	28 208,0	519,8	578,2	13 474,0	10 613,2	1 537,7	1 908,7	96,1	255 561,4	618,8	90,9	6,3	109,6	19,0	1,5	0,8	69,9
Veränderung in %	+9,4	-21,5	-11,6	+1,0	+17,9	+11,8	+20,0	x	-0,8	-18,4	-2,9	+38,1	-58,0	+12,6	-60,0	-62,5	-22,6
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	296,98	337,35	365,64	303,03	281,05	142,39	153,02		93,01		18,00		30,00		18,00		264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Februar 2010⁸⁾

Statistische Region Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Februar 2010	Januar bis Februar 2010	Januar 2010		Februar 2009		Januar bis Februar 2009	
	t	t	t	%	T	%	t	%
Braunschweig	15 336	32 020	16 685	-8,1	15 800	-2,9	32 791	-2,4
Hannover	38 102	79 927	41 825	-8,9	39 542	-3,6	82 114	-2,7
Lüneburg	157 914	330 223	172 309	-8,4	154 916	+1,9	322 569	+2,4
Weser-Ems	223 819	464 500	240 681	-7,0	218 205	+2,6	453 910	+2,3
Niedersachsen	435 170	906 670	471 500	-7,7	428 463	+1,6	891 384	+1,7

8) Milchmengen wurden bis 12/2008 nach Unternehmenssitz der aufnehmenden Molkerei zugeordnet. Ab 01/2009 erfolgt die Zuordnung nach aufnehmender Verarbeitungsstätte.

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2010

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ¹⁰⁾					hühner-	hühner-	Jungmast-	Trut-
	Anzahl		rassen		1 000 Stück								t		
Januar	7 242,2	179 873	5 586,1	32 831,9	•	—	3 854,2	1 894,4	25 803,5	•	—	3 401,1	58 149,7	31 411,4	23 685,4
Februar	7 345,5	173 750	6 102,6	29 614,9	•	—	4 273,1	2 070,6	22 960,4	•	—	2 997,3	55 146,3	30 741,0	22 430,4
März															
April															
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Feb. 2009	-29,3	-29,0	+13,6	+0,3	x	x	-2,4	+14,7	+3,8	x	x	-3,8	+17,4	+14,0	+23,2
Januar bis Feb. 2009	-30,1	-31,5	+6,5	+1,4	x	x	+5,7	+3,1	+5,6	x	x	+0,1	+10,8	+9,2	+14,4

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 10) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

Bodennutzung der Betriebe 2010 (vorl.) und 2009 in Niedersachsen und den ehem. Bezirken der Landwirtschaftskammer

Bodennutzung Kulturarten und sonstige Nutzungsformen	Niedersachsen			ehem. LWK Hannover			ehem. LWK Weser-Ems		
	2010 (vorl.)	2009	Veränderung v. 10 zu 09	2010 (vorl.)	2009	Veränderung v. 10 zu 09	2010 (vorl.)	2009	Veränderung v. 10 zu 09
	ha		%	ha		%	ha		%
Getreide									
Winterweizen	440 658	428 310	+ 2,9	352 163	339 723	+ 3,7	88 494	88 587	- 0,1
Sommerweizen (einschließlich Hartweizen)	4 183	5 493	- 23,8	3 468	4 311	- 19,5	715	1 182	- 39,5
Weizen zusammen	444 841	433 803	+ 2,5	355 632	344 033	+ 3,4	89 209	89 769	- 0,6
Roggen (incl. Wintermenggetreide)	121 739	149 849	- 18,8	94 173	117 501	- 19,9	27 566	32 348	- 14,8
Brotgetreidearten	566 580	583 652	- 2,9	449 804	461 534	- 2,5	116 775	122 117	- 4,4
Wintergerste	168 641	182 532	- 7,6	113 062	124 952	- 9,5	55 579	57 580	- 3,5
Sommergerste	31 639	45 396	- 30,3	21 187	30 053	- 29,5	10 452	15 343	- 31,9
Gerste zusammen	200 280	227 928	- 12,1	134 249	155 005	- 13,4	66 031	72 923	- 9,5
Triticale	79 296	77 695	+ 2,1	45 192	47 786	- 5,4	34 105	29 909	+ 14,0
Hafer	10 742	14 810	- 27,5	8 228	10 710	- 23,2	2 514	4 100	- 38,7
Sommermenggetreide	1 594	1 695	- 5,9	983	568	+ 72,8	612	1 127	- 45,7
Getreide zusammen (ohne Mais) ¹⁾	858 492	905 779	- 5,2	638 456	675 604	- 5,5	220 036	230 175	- 4,4
anderes Getreide (Buchweizen u.a., erfragt ab 2010) ³⁾	1 372	—	-	1 226	—	-	147	—	-
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	98 203	99 973	- 1,8	14 684	15 467	- 5,1	83 519	84 507	- 1,2
Getreide insgesamt (mit Mais und "anderes Getr.")	958 067	1 005 753	- 4,7	654 365	691 071	- 5,3	303 702	314 682	- 3,5
Hackfrüchte									
Speisekartoffeln	30 588	31 401	- 2,6	26 084	25 406	+ 2,7	4 504	5 996	- 24,9
Industriekartoffeln	80 538	86 300	- 6,7	42 917	47 444	- 9,5	37 621	38 856	- 3,2
Kartoffeln zusammen	111 126	117 701	- 5,6	69 001	72 849	- 5,3	42 125	44 852	- 6,1
Zuckerrüben	99 735	101 862	- 2,1	98 171	100 678	- 2,5	1 564	1 184	+ 32,1
Alle anderen Hackfrüchte (z.B. Runkeln, Futtermöhren)	1 382	793	\	1 236	625	\	146	168	\
Hackfrüchte insgesamt	212 243	220 357	- 3,7	168 408	174 152	- 3,3	43 835	46 204	- 5,1
Hülsenfrüchte (zum Ausreifen)									
Futtererbsen	715	964	\	706	930	\	9	33	\
Ackerbohnen	1 372	1 492	\	1 123	1 151	\	249	341	\
Süßlupinen (ab 2010 extra erfaßt, 2009 in "andere")	819	—	-	812	—	-	6	—	-
Alle anderen Körner-Hülsenfrüchte	574	1 219	\	422	1 133	\	151	85	\
Hülsenfrüchte insgesamt	3 480	3 674	- 5,3	3 064	3 215	- 4,7	416	460	- 9,6
Gemüse, Erdbeeren u. and. Gartengewächse									
Gemüse, Spargel und Erdbeeren	19 987	19 667	+ 1,6	13 234	13 395	- 1,2	6 754	6 272	+ 7,7
Blumen, Zierpflanzen, Sämereien, Jungpflanzen	1 941	1 141	+ 70,2	1 345	764	+ 76,1	596	377	+ 58,2
Gartengewächse insgesamt	21 929	20 808	+ 5,4	14 579	14 160	+ 3,0	7 349	6 649	+ 10,5
Handelsgewächse / Ölfrüchte									
Winterraps	132 908	126 283	+ 5,2	116 574	110 581	+ 5,4	16 334	15 703	+ 4,0
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	585	938	\	345	604	\	240	334	\
Raps und Rüben zusammen	133 493	127 221	+ 4,9	116 920	111 185	+ 5,2	16 573	16 036	+ 3,3
Öllein (Leinsamen)	343	59	\	343	59	\	0	0	\
Anderer Ölfrüchte (z.B. Körnersenf, Ölrrettich)	936	540	\	804	430	\	132	110	\
Körner Sonnenblumen	23	94	\	17	60	\	6	34	\
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	2 791	3 764	\	2 518	3 513	\	273	251	\
weitere Handelsgewächse zusammen	1 119	1 313	\	438	647	\	681	666	\
Handelsgewächse insgesamt	138 705	132 991	+ 4,3	121 040	115 893	+ 4,4	17 665	17 097	+ 3,3
Ackerfutterbau / Ganzpflanzenernte									
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ab 2010) ¹⁾	11 764	—	-	8 563	—	-	3 201	—	-
Leguminosen (Klee, Luzerne, Wicken u.a.) ²⁾	1 474	5 491	\	1 089	4 148	\	385	1 343	\
Grasanbau auf dem Ackerland	72 566	81 454	- 10,9	33 242	36 408	- 8,7	39 324	45 046	- 12,7
Silomais	433 684	374 719	+ 15,7	247 707	202 648	+ 22,2	185 977	172 072	+ 8,1
Anderen Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	5 318	4 404	+ 20,7	4 097	3 669	+ 11,7	1 221	736	+ 66,0
Pflanzen zur Grün-/Ganzpflanzenernte zusammen	524 806	466 069	+ 12,6	294 698	246 872	+ 19,4	230 108	219 197	+ 5,0
sonstige Ackerkulturen (neu ab 2010) ³⁾	3 795	—	-	3 413	—	-	382	—	-
Brache	30 522	33 008	- 7,5	27 146	29 471	- 7,9	3 376	3 537	- 4,6
Ackerland insgesamt	1 893 547	1 882 659	+ 0,6	1 286 714	1 274 834	+ 0,9	606 833	607 826	- 0,2

1) Getreide als Ganzpflanzensilage wurde 2010 erstmals aus dem "Getreide" genommen und der Position "Ganzpflanzenernte" (ehemals "Ackerfutterbau") zugeschlagen. - 2) ab 2010: Klee gras kommt nur noch in diese Position, wenn der Leguminosenanteil (Klee, Luzerne, Wicken) mind. 80 % beträgt. - 3) Die Positionen "sonstige Ackerkulturen" und "anderes Getreide" sind neu, die Eintragungen sind teilweise unklar, werden noch geprüft und können sich noch stärker ändern.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezweigen im 3. Vierteljahr 2009
- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 3.Vj 2009	Veränderung gegenüber		Messzahl 3.Vj 2009	Veränderung gegenüber	
			2.Vj 2009	3.Vj 2008		2.Vj 2009	3.Vj 2008
		30.9.2007 = 100	%		VJD ³⁾ 2007 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	99,4	+3,1	-0,9	103,6	+2,0	-6,3
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	97,2	+3,1	-0,3	113,2	-11,3	-7,6
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	97,3	+2,4	-0,1	112,1	+9,6	-10,4
03	Zimmerer	100,0	+4,7	+2,1	122,8	+19,8	+6,1
04	Dachdecker	95,0	+5,1	-2,5	112,3	+17,9	-0,3
	II Ausbaugewerbe	100,8	+4,0	+0,4	110,7	+13,3	-1,1
	darunter:						
09	Stuckateure	87,1	+0,8	-1,5	114,3	+42,7	+4,3
10	Maler und Lackierer	98,4	+4,3	-1,0	116,6	+18,2	-0,7
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	102,1	+5,0	+2,2	114,2	+13,9	+1,0
25	Elektrotechniker	102,6	+3,5	+0,0	110,3	+12,2	-0,2
27	Tischler	97,7	+3,5	-0,5	103,9	+10,9	-5,7
39	Glaser	103,6	+3,4	+2,4	109,3	+11,2	-4,6
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	99,7	+1,8	-4,2	87,2	-2,4	-21,9
	darunter:						
13	Metallbauer	101,1	+2,7	-2,8	89,2	+2,1	-20,4
16	Feinwerkmechaniker	96,6	+0,1	-7,9	78,3	-2,3	-27,4
19	Informationstechniker	98,4	+2,9	-0,8	89,9	+6,7	-7,6
21	Landmaschinenmechaniker	105,2	+4,0	+0,2	99,8	-13,4	-19,0
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	96,7	+3,4	-2,3	102,9	-10,9	+2,7
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	95,7	+3,7	-2,4	104,1	-9,6	+3,9
	V Lebensmittelgewerbe	102,7	+2,3	+1,3	109,1	+1,6	-2,7
	davon:						
30	Bäcker	104,8	+2,7	+1,8	107,1	+1,8	+0,2
31	Konditoren	102,4	+4,2	+2,7	107,1	+7,3	+3,9
32	Fleischer	98,5	+1,0	+0,1	110,8	+1,3	-4,6
	VI Gesundheitsgewerbe	101,6	+4,0	+0,7	107,4	-1,4	+2,8
	darunter:						
33	Augenoptiker	103,1	+3,9	+1,8	103,8	-2,1	+1,4
35	Orthopädietechniker	97,8	+2,8	-5,1	114,1	+2,3	+2,2
37	Zahntechniker	99,0	+3,2	0,0	98,1	-7,2	+1,5
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	94,2	+3,7	-2,8	99,5	-5,2	-1,0
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	91,2	+2,3	-2,9	110,3	-9,9	-0,7
38	Friseure	93,9	+3,9	-3,0	98,1	-1,3	-1,8

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Vierteljahresdurchschnitt.

Außenhandel

Mai 2010

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	Mai 2010	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Mai 2010	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar-Mai	Anteil an Gesamt-ausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Mai	Anteil an Gesamt-einfuhr	Monat	Zeitraum		
											1 000 Euro	%
1	Lebende Tiere	22 439	109 521	0,4	+27,9	+23,2	47 695	206 769	0,7	-0,3	+12,8	
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	327 499	1 609 654	6,2	+7,1	+11,5	192 648	826 648	2,8	+13,7	+4,1	
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	206 476	1 171 150	4,5	+2,4	+10,0	283 016	1 381 474	4,7	+21,5	+7,0	
4	Genussmittel	73 684	220 962	0,8	+198,2	+15,2	42 446	178 535	0,6	+42,4	+24,7	
5	Rohstoffe	54 187	261 775	1,0	+23,6	+7,4	1 323 655	6 441 855	21,9	-1,0	-13,9	
6	Halbwaren	222 569	1 106 864	4,2	+7,3	-8,1	577 123	2 555 696	8,7	+163,8	+75,2	
7	Vorerzeugnisse	715 057	3 419 434	13,1	+39,0	+19,9	594 791	2 639 571	9,0	+34,0	+23,3	
8	Enderzeugnisse	3 403 778	17 363 917	66,4	+25,1	+18,4	2 978 353	13 570 251	46,1	+55,5	+31,0	
	Insgesamt	5 206 332	26 135 733	100,0	+23,5	+15,1	6 391 422	29 447 044	100,0	+35,4	+15,0	
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾												
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	68 804	317 188	1,2	+17,0	+28,9	11 474	54 505	0,2	-24,4	+5,2	
204	Fleisch, Fleischwaren	152 648	801 604	3,1	-8,0	-0,2	77 839	331 560	1,1	+10,2	+8,5	
518	Erdöl und Erdgas	2 517	12 739	0,0	-41,2	-56,1	1 185 231	5 703 512	19,4	-6,2	-16,5	
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	68 408	380 021	1,5	-40,1	-45,3	303 375	1 200 824	4,1	+206,6	+112,8	
708	Papier und Pappe	109 227	524 414	2,0	+34,7	+29,5	61 190	292 502	1,0	+17,1	+13,1	
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	354 453	1 657 628	6,3	+41,9	+28,3	379 905	1 650 459	5,6	+42,2	+35,3	
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	198 424	989 653	3,8	+34,7	+2,6	111 881	518 041	1,8	+21,7	+3,4	
801 bis 807	Bekleidung	6 724	55 707	0,2	-3,8	+0,9	122 560	661 087	2,2	+22,6	-2,5	
816	Kautschukwaren	56 476	304 865	1,2	+9,8	+19,9	117 402	574 446	2,0	+35,9	+31,1	
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	129 581	586 870	2,2	+29,5	+5,6	122 217	548 886	1,9	+42,2	+6,2	
841 bis 859	Maschinen	532 291	2 594 976	9,9	+10,1	-2,4	362 106	1 676 068	5,7	+24,9	+16,6	
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	312 449	1 428 308	5,5	+6,7	+15,5	374 540	1 584 145	5,4	+65,4	+40,1	
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	122 935	560 510	2,1	+45,3	+16,7	64 103	318 206	1,1	+26,9	+21,5	
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	438 239	1 849 674	7,1	+48,6	+11,1	179 337	842 380	2,9	+29,7	+8,0	
883	Luftfahrzeuge	20 524	111 861	0,4	-14,4	-21,6	43 534	255 071	0,9	-26,0	-21,9	
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 467 585	7 964 587	30,5	+31,5	+33,9	825 274	3 850 313	13,1	+34,7	+19,1	
Außenhandel nach Erdteilen												
Afrika		128 935	612 016	2,3	+14,5	+3,6	176 797	730 238	2,5	+51,3	+58,0	
Amerika		497 643	2 980 150	11,4	+36,2	+49,2	518 781	2 395 134	8,1	+51,2	+14,0	
Asien		560 308	2 753 602	10,5	+34,9	+18,8	886 497	4 598 852	15,6	+116,0	+80,1	
Australien-Ozeanien		62 877	292 956	1,1	+61,0	+23,1	9 976	61 833	0,2	+24,8	-41,1	
Europa		3 956 483	19 496 544	74,6	+20,5	+11,0	4 799 367	21 660 981	73,6	+24,9	+6,3	
Außenhandel nach ausgewählten Ländern												
EU-Länder insgesamt		3 441 476	16 869 982	64,5	+20,2	+9,7	3 720 116	16 025 803	54,4	+45,5	+21,5	
davon:	Frankreich	426 758	2 179 652	8,3	+24,1	+11,8	289 757	1 459 379	5,0	+29,8	+13,1	
	Niederlande	513 903	2 360 271	9,0	+18,7	+1,7	732 319	3 172 428	10,8	+53,8	+12,3	
	Italien	278 102	1 406 168	5,4	+8,9	-12,2	429 893	1 305 633	4,4	+100,2	+30,1	
	Vereinigtes Königreich	330 322	1 872 493	7,2	+23,3	+26,2	324 745	1 392 471	4,7	+56,4	+65,7	
	Irland	26 907	164 969	0,6	+49,3	-8,5	30 804	143 473	0,5	+63,2	+46,9	
	Dänemark	111 953	553 442	2,1	+9,4	-1,7	161 673	712 138	2,4	+73,5	+45,2	
	Griechenland	32 319	174 195	0,7	-19,0	-21,2	12 856	45 505	0,2	+35,3	-3,4	
	Portugal	59 235	285 464	1,1	+40,4	+29,9	62 364	263 578	0,9	+65,2	+25,9	
	Spanien	273 324	1 365 624	5,2	+33,7	+27,3	224 559	1 010 637	3,4	+24,9	+4,5	
	Schweden	217 725	828 476	3,2	+112,8	+55,6	105 283	498 754	1,7	+15,3	+21,7	
	Finnland	45 962	260 574	1,0	+6,7	+4,9	65 582	251 819	0,9	+54,0	+5,0	
	Österreich	233 906	1 052 005	4,0	+8,8	+1,4	129 419	606 785	2,1	+31,2	+14,0	
	Belgien	228 821	1 137 767	4,4	+13,3	+9,1	216 637	1 064 032	3,6	+7,6	+7,9	
	Luxemburg	17 412	104 252	0,4	-10,7	+5,0	10 136	46 196	0,2	+15,5	-12,1	
	Malta	1 350	4 958	0,0	+23,5	+11,0	549	2 838	0,0	+6,2	+1,6	
	Estland	8 616	35 608	0,1	+20,8	-11,9	4 429	22 517	0,1	+11,4	-32,1	
	Lettland	9 624	47 868	0,2	+58,4	+48,2	6 758	31 967	0,1	+23,9	+36,5	
	Litauen	14 056	60 288	0,2	+14,6	+13,6	33 456	84 489	0,3	+354,7	+73,1	
	Polen	235 227	1 128 880	4,3	+15,6	+13,9	331 389	1 565 077	5,3	+24,1	+22,7	
	Tschechische Republik	170 386	853 319	3,3	+11,0	+24,5	176 232	880 401	3,0	+24,6	+25,9	
	Slowakei	58 600	313 520	1,2	+16,1	-7,5	155 791	521 512	1,8	+69,3	+19,1	
	Ungarn	66 657	325 001	1,2	+11,4	+1,0	112 255	535 217	1,8	+48,1	+37,7	
	Rumänien	48 212	207 165	0,8	-9,4	-1,0	47 798	229 403	0,8	+86,8	+81,4	
	Bulgarien	9 772	45 386	0,2	+21,6	+8,1	12 839	62 554	0,2	+8,1	-0,8	
	Slowenien	17 455	83 056	0,3	+11,2	+13,6	21 085	91 815	0,3	+2,4	+4,0	
	Zypern	4 871	19 579	0,1	+31,3	+15,3	21 507	25 187	0,1	+ 844,1	+ 241,0	
Norwegen		53 445	306 107	1,2	+12,3	+38,3	810 826	4 372 821	14,8	-26,5	-29,0	
Schweiz		131 694	708 018	2,7	+12,8	+10,6	61 610	308 600	1,0	+14,4	+7,7	
Türkei		72 173	376 005	1,4	-3,9	+29,5	53 381	294 487	1,0	-4,3	+6,6	
Russische Föderation		149 919	732 776	2,8	+34,7	+15,8	125 116	510 107	1,7	+147,7	+65,4	
Südafrika		36 231	189 239	0,7	+19,5	+7,0	88 636	398 820	1,4	+208,4	+189,4	
Vereinigte Staaten von Amerika		321 390	2 155 940	8,2	+42,8	+69,7	165 629	760 933	2,6	+20,3	+3,8	
Kanada		54 724	253 514	1,0	+46,2	+45,5	21 398	118 958	0,4	+45,7	+10,5	
Mexiko		29 549	165 891	0,6	-29,7	-28,4	147 134	678 556	2,3	+105,5	+20,6	
Brasilien		59 852	232 504	0,9	+126,3	+66,1	131 351	570 110	1,9	+76,7	+24,2	
China		173 522	794 234	3,0	+33,7	+27,0	622 520	3 029 272	10,3	+160,8	+115,5	
Japan		77 561	365 294	1,4	+94,8	+46,4	38 491	231 514	0,8	+56,8	+8,8	
Australien		49 275	260 826	1,0	+71,4	+38,1	5 172	52 879	0,2	+28,5	-41,6	

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2010

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	darunter							Zuzug	Über-nahme
			Neuer-richtung	Neu-gründung	davon			Um-wand-lung			
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	515	451	451	97	209	145	-	34	30	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	4	4	1	3	-	-	1	2	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 180	947	937	328	272	337	10	113	120	
D	Energieversorgung	4 701	4 646	4 645	233	2	4 410	1	21	34	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	51	32	32	13	12	7	-	10	9	
F	Baugewerbe / Bau	3 036	2 531	2 528	716	1 419	393	3	331	174	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	7 983	6 521	6 443	1 741	2 178	2 524	78	658	804	
H	Verkehr und Lagerei	872	688	686	252	288	146	2	96	88	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 366	1 516	1 512	549	701	262	4	28	822	
J	Information und Kommunikation	1 165	928	919	252	263	404	9	175	62	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 226	979	978	193	544	241	1	228	19	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	607	471	464	201	162	101	7	98	38	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 702	2 332	2 319	656	656	1 007	13	308	62	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 216	2 839	2 836	424	1 247	1 165	3	286	91	
P	Erziehung und Unterricht	559	478	478	83	156	239	-	54	27	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	279	236	235	65	96	74	1	17	26	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	705	596	595	195	109	291	1	58	51	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 548	2 188	2 185	229	1 012	944	3	194	166	
A-S	Anmeldungen insgesamt	33 718	28 383	28 247	6 228	9 329	12 690	136	2 710	2 625	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	darunter						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	voll-ständige Aufgabe	davon			Um-wand-lung		
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	331	279	278	36	188	54	1	24	28
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	7	6	3	3	-	1	1	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	960	708	685	246	297	142	23	119	133
D	Energieversorgung	154	93	93	15	-	78	-	23	38
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	46	30	30	15	12	3	-	6	10
F	Baugewerbe / Bau	2 471	1 986	1 981	449	1 265	267	5	293	192
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	7 641	6 119	6 027	1 688	2 583	1 756	92	715	807
H	Verkehr und Lagerei	911	697	690	249	340	101	7	91	123
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 265	1 602	1 598	512	907	179	4	32	631
J	Information und Kommunikation	917	685	673	184	279	210	12	156	76
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 307	1 035	1 030	147	658	225	5	242	30
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	509	357	353	156	137	60	4	107	45
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 867	1 483	1 463	294	588	581	20	315	69
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 498	2 111	2 105	348	1 083	674	6	275	112
P	Erziehung und Unterricht	346	258	258	54	118	86	-	53	35
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	211	153	151	26	83	42	2	26	32
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	557	441	441	185	135	121	-	56	60
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 012	1 680	1 678	221	909	548	2	169	163
A-S	Abmeldungen insgesamt	25 013	19 724	19 540	4 828	9 585	5 127	184	2 703	2 586

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2010

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldungen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldungen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 184	+ 172	+ 61	+ 112	1,56	1,62	2,69	1,46
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 3	- 3	- 2	± 0	0,70	0,57	0,33	1,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 220	+ 239	+ 82	+ 170	1,23	1,34	1,33	1,39
D	Energieversorgung	+4 547	+4 553	+ 218	+4 334	30,53	49,96	15,53	56,56
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 5	+ 2	- 2	+ 4	1,11	1,07	0,87	1,27
F	Baugewerbe / Bau	+ 565	+ 545	+ 267	+ 280	1,23	1,27	1,59	1,18
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+ 342	+ 402	+ 53	+ 363	1,04	1,07	1,03	1,08
H	Verkehr und Lagerei	- 39	- 9	+ 3	- 7	0,96	0,99	1,01	0,98
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+ 101	- 86	+ 37	- 123	1,04	0,95	1,07	0,89
J	Information und Kommunikation	+ 248	+ 243	+ 68	+ 178	1,27	1,35	1,37	1,36
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 81	- 56	+ 46	- 98	0,94	0,95	1,31	0,89
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 98	+ 114	+ 45	+ 66	1,19	1,32	1,29	1,34
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 835	+ 849	+ 362	+ 494	1,45	1,57	2,23	1,42
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 718	+ 728	+ 76	+ 655	1,29	1,34	1,22	1,37
P	Erziehung und Unterricht	+ 213	+ 220	+ 29	+ 191	1,62	1,85	1,54	1,94
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 68	+ 83	+ 39	+ 45	1,32	1,54	2,50	1,36
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 148	+ 155	+ 10	+ 144	1,27	1,35	1,05	1,56
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 536	+ 508	+ 8	+ 499	1,27	1,30	1,04	1,34
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+8 705	+8 659	+1 400	+7 307	1,35	1,44	1,29	1,50

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Mai 2010

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzelunter-nehmen, Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.		Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
			Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG	Ins-gesamt	GmbH	AG, KGaA				
								Anzahl			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	11	10	-	-	1	-	-	-	-	1 769
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1	-	-	-	1	-	-	-	-	1 110
C	Verarbeitendes Gewerbe	81	12	21	17	44	3	1	-	-	76 995
D	Energieversorgung	2	-	1	-	1	-	-	-	-	1 332
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2	-	1	-	1	-	-	-	-	286
F	Baugewerbe	192	83	16	9	86	-	6	1	1	44 987
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	224	85	25	19	101	2	10	1	1	147 757
H	Verkehr und Lagerei	81	32	16	10	31	-	1	1	1	45 293
I	Gastgewerbe	108	68	11	7	26	-	2	1	1	22 618
J	Information u. Kommunikation	19	8	2	2	8	-	1	-	-	4 080
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	18	12	-	-	5	-	1	-	-	3 518
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	37	6	6	3	20	1	3	1	1	11 814
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	123	27	4	3	83	1	7	1	1	149 275
N	Nst. wirtschaftl. Dienstleistungen	74	35	2	2	35	-	2	-	-	21 591
P	Erziehung u. Unterricht	8	6	1	-	1	-	-	-	-	473
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	21	16	1	-	2	-	-	2	2	12 181
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	21	9	1	1	9	-	-	2	2	2 567
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	24	16	-	-	1	-	3	4	4	3 344
A-S	Insgesamt	1 047	425	108	73	456	7	37	14	14	550 990

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Mai 2010

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	7 909	x	x	7 909	7 607	+ 4,0	1 092 828	138
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	482	x	482	478	+ 0,8	120 746	251
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	78	78	75	+ 4,0	3 409	44
Insgesamt	7 909	482	78	8 469	8 160	+ 3,8	1 216 984	144
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	356	61	10	427	387	+ 10,3	1 452	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	4 644	222	56	4 922	4 542	+ 8,4	109 615	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 210	135	11	2 356	2 451	- 3,9	263 410	112
250 000 bis unter 500 000 Euro	398	30	-	428	416	+ 2,9	146 190	342
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	174	17	-	191	213	- 10,3	130 802	685
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	95	13	1	109	119	- 8,4	208 976	1 917
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	24	3	-	27	23	+ 17,4	250 523	9 279
25 000 000 Euro und mehr	3	1	-	4	7	- 42,9	106 016	26 504
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	8	3	x	11	12	- 8,3	1 769	161
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	-	x	1	-	x	1 110	1 110
Verarbeitendes Gewerbe	71	10	x	81	84	- 3,6	76 995	951
Energieversorgung	2	-	x	2	2	± 0,0	1 332	666
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	1	1	x	2	7	- 71,4	286	143
Baugewerbe	149	43	x	192	207	- 7,2	44 987	234
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	150	74	x	224	250	- 10,4	147 757	660
Verkehr und Lagerei	69	12	x	81	79	+ 2,5	45 293	559
Gastgewerbe	74	34	x	108	97	+ 11,3	22 618	209
Information u. Kommunikation	11	8	x	19	22	- 13,6	4 080	215
Finanz-, Versicherungs-Dienstleistg.	15	3	x	18	19	- 5,3	3 518	195
Grundstücks- u. Wohnungswesen	24	13	x	37	33	+ 12,1	11 814	319
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	73	50	x	123	116	+ 6,0	149 275	1 214
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	58	16	x	74	90	- 17,8	21 591	292
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	6	2	x	8	15	- 46,7	473	59
Gesundheits- u. Sozialwesen	19	2	x	21	23	- 8,7	12 181	580
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	16	5	x	21	17	+ 23,5	2 567	122
Sonst. Dienstleistg.	18	6	x	24	29	- 17,2	3 344	139
Zusammen	765	282	x	1 047	1 102	- 5,0	550 990	526
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	371	54	x	425	426	- 0,2	100 725	237
Personengesellschaften	78	30	x	108	115	- 6,1	109 423	1 013
darunter GmbH & Co. KG	60	13	x	73	74	- 1,4	91 948	1 260
GbR	9	10	x	19	24	- 20,8	3 472	183
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	293	163	x	456	500	- 8,8	325 762	714
Aktiengesellschaften, KGaA	3	4	x	7	4	+ 75,0	10 218	1 460
Private Company Limited by Shares (Ltd)	13	24	x	37	42	- 11,9	3 470	94
Genossenschaften	1	-	-	1	-	± 0,0	57	57
Sonstige Rechtsformen	6	7	-	13	15	- 13,3	1 335	103
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	416	178	x	594	592	+ 0,3	203 620	343
darunter bis 3 Jahre alt	162	96	x	258	276	- 6,5	46 002	178
8 Jahre und älter	321	98	x	419	456	- 8,1	342 419	817
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	345	161	x	506	515	- 1,7	171 604	339
1 Beschäftigte(r)	65	48	x	113	92	+ 22,8	50 988	451
2 bis 5 Beschäftigte	118	39	x	157	190	- 17,4	40 977	261
6 bis 10 Beschäftigte	68	6	x	74	94	- 21,3	72 215	976
11 bis 100 Beschäftigte	96	2	x	98	113	- 13,3	121 984	1 245
Mehr als 100 Beschäftigte	8	2	x	10	12	- 16,7	66 102	6 610
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	33	5	x	38	68	- 44,1	42 877	1 128
Ehemals selbstständig Tätige ²⁾	958	129	x	1 087	1 268	- 14,3	265 743	244
Ehemals selbstständig Tätige ³⁾	254	3	3	260	314	- 17,2	43 725	168
Verbraucher	5 817	16	75	5 908	5 293	+ 11,6	294 155	50
Nachlässe	82	47	x	129	115	+ 12,2	19 494	151
Zusammen	7 144	200	78	7 422	7 058	+ 5,2	665 993	90

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Mai 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber			Mai 2010	Veränderung (%) gegenüber			Mai 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Mai 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		gegenüber		Vorjahresmonat		gegenüber		Vorjahreszeitraum				
		Vormonat	Vorjahresmonat			Januar bis Mai 2010	Vorjahreszeitraum					
in Preisen von 2000												
Einzelhandel												
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	98,8	-7,5	-13,5	95,5	-16,5	94,5	-13,6	91,3	-16,8		
45.1	darunter											
	Handel mit Kraftwagen	96,4	-2,8	-18,9	91,7	-23,2	92,7	-18,8	88,1	-23,2		
47.11	Einzelhandel mit ...	111,8	-1,9	-3,7	109,9	-0,8	101,5	-4,8	100,1	-1,2		
47.19	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	73,1	-3,6	-2,0	72,4	-3,9	72,0	-2,6	71,6	-4,5		
	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)											
	Facheinzelhandel mit...											
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	77,7	+1,2	-5,8	69,9	-4,9	69,9	-7,3	63,1	-6,1		
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	84,9	+6,5	+10,3	88,4	+4,5	125,9	+16,4	130,7	+10,4		
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	119,9	-6,2	+4,5	112,7	+1,3	113,6	+3,7	107,3	+0,2		
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	116,4	-1,9	+2,2	109,4	+1,0	113,3	+1,1	106,8	+0,2		
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	128,1	-3,6	-1,6	124,2	-1,5	125,5	-2,2	122,2	-2,4		
	darunter mit...											
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	35,3	-1,3	+8,1	37,7	-1,6	67,4	+12,1	71,3	+1,6		
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	120,9	+8,9	+11,3	124,0	+5,3	172,2	+18,3	175,2	+11,7		
47.52	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	148,2	-9,1	+7,2	122,7	+4,2	135,4	+6,4	112,3	+2,9		
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	104,8	-3,6	+2,7	108,5	+0,6	101,0	+1,7	104,8	-0,4		
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	88,3	-3,1	-4,3	94,0	-5,2	84,0	-5,2	89,4	-6,6		
47.71	Bekleidung	107,7	-3,0	+2,6	101,3	+1,6	106,3	+2,6	100,6	+1,0		
47.72	Schuhen und Lederwaren	117,9	-10,6	-2,2	105,2	-0,4	115,1	-3,9	103,7	-1,5		
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	148,3	-5,5	-2,0	150,9	-1,1	147,3	-2,3	149,9	-2,0		
47.73	darunter Apotheken	166,7	-5,2	+3,3	170,5	+2,8	165,4	+2,5	169,2	+1,3		
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	99,9	-7,1	-15,7	98,1	-15,3	94,8	-18,4	93,9	-17,4		
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	78,3	-40,8	-43,3	91,9	-47,3	77,5	-42,1	91,6	-46,2		
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	140,7	+7,8	-10,4	115,8	-13,3	127,1	-12,3	105,2	-14,8		
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	135,5	+4,8	+14,4	133,8	+0,2	127,3	+8,2	127,7	-4,2		
47	Einzelhandel insgesamt	113,3	-2,0	-0,5	109,8	-0,6	108,0	-1,5	105,3	-1,4		
Gastgewerbe												
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	141,6	+15,4	+2,3	109,3	-1,1	125,8	-7,3	97,5	-6,2		
55	Beherbergung	142,0	+14,0	-2,9	112,9	+0,5	125,9	-8,3	100,4	-5,4		
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	154,7	+10,4	-5,8	126,3	-5,3	143,6	-7,0	117,3	-5,7		
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	143,3	+11,7	-7,5	115,4	-5,8	133,2	-8,7	107,3	-7,1		
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	194,7	+8,2	+5,0	175,9	+0,6	180,8	+3,7	163,5	-0,8		
56.10.3	Imbisshallen	132,2	+10,1	-5,0	108,6	-2,7	123,5	-6,1	101,6	-3,7		
56.10.4	Cafés	173,5	+14,2	-15,7	136,4	-7,4	160,7	-16,7	126,5	-9,1		
56.10.5	Eisdielen	329,5	-1,6	-12,7	193,7	-12,2	303,9	-13,6	178,7	-13,1		
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	141,8	+27,0	-0,7	111,3	-1,4	132,9	-1,7	104,4	-2,4		
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	153,3	-2,8	-3,5	155,6	+2,2	142,3	-4,5	144,8	+1,0		
56	Gastronomie	152,1	+11,6	-4,7	126,0	-3,2	141,6	-5,9	117,4	-4,4		
55 + 56 (56-01)	Gastgewerbe insgesamt	148,3	+12,5	-4,1	121,1	-1,9	145,4	-6,7	111,0	-4,7		

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im Mai 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2010			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftige	Vormonat	Vorjahreszeitraum			Vorjahresmonat
						Prozent			
			Messzahl						
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100,6	101,6	96,7	-0,2	-3,3	-3,4	-2,4	-7,0
	darunter								
45.1	Handel mit Kraftwagen	96,6	96,8	95,9	-0,7	-4,5	-4,1	-3,3	-6,6
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	114,6	110,1	116,4	-0,1	+1,4	1,9	+1,4	+2,1
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	80,4	68,8	90,3	-1,7	-6,2	-4,1	-8,5	-0,9
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	67,0	57,9	71,8	-0,2	+2,9	+3,5	-2,3	+6,1
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	108,4	107,6	110,2	-0,6	+3,2	+3,4	+4,3	-0,6
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	113,3	109,6	119,6	+0,3	-0,7	+1,4	+0,1	+3,4
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	118,7	120,9	116,0	+2,3	+1,4	+2,2	+6,5	-2,2
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	116,5	113,3	118,6	+0,4	-0,6	+0,1	+0,9	-0,4
	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	63,1	58,6	81,1	-2,1	-2,4	-3,6	+0,2	-12,6
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	139,2	140,8	128,9	-0,9	+6,5	+6,5	+6,6	+5,9
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	126,3	120,3	137,3	+1,5	-0,1	+2,5	+2,1	+3,1
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	102,3	98,5	107,7	-0,6	-1,5	-0,4	-2,4	+2,4
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobebedarf	98,4	91,5	104,5	+1,3	-0,5	-0,5	+0,3	-1,2
47.71	Bekleidung	106,5	101,8	109,0	+0,8	+1,1	+3,3	+4,6	+2,7
47.72	Schuhen und Lederwaren	101,4	104,0	100,4	+0,7	-5,4	-5,2	-5,5	-5,1
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	146,2	140,0	150,3	+0,2	+0,5	+0,6	+1,7	-0,1
47.73	darunter Apotheken	158,0	156,0	159,0	+0,1	+3,1	+3,9	+1,1	+5,7
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	87,9	94,0	79,9	+0,4	-9,5	-8,5	-2,9	-15,3
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	92,9	112,3	72,3	+5,8	-36,8	-33,0	-26,3	-46,9
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	151,7	246,1	118,2	+8,4	-1,2	-6,9	+3,8	-14,1
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	117,7	111,4	126,2	-0,4	-7,5	-4,8	-4,4	-5,2
47	Einzelhandel insgesamt	108,9	104,4	111,8	+0,4	+0,0	+1,1	+0,5	+1,5
	Gastgewerbe								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	131,1	119,7	144,3	+1,9	-1,8	-2,8	+0,1	-5,7
55	Beherbergung	135,1	121,9	150,1	+1,7	-2,4	-2,4	+1,5	-5,8
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	157,7	138,6	167,7	+2,7	-0,9	-2,2	-2,8	-2,0
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	145,5	130,8	153,7	+1,5	-1,4	-3,6	-2,7	-4,0
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	203,7	150,3	227,1	+0,8	+1,0	+3,8	-12,7	+9,7
56.10.3	Imbisshallen	165,0	159,7	165,6	+6,0	+1,2	+2,4	+13,4	-2,6
56.10.4	Cafés	159,8	125,2	171,6	+2,6	-3,7	-11,7	-10,4	-12,0
56.10.5	Eisdielen	307,6	273,9	357,8	+28,5	-3,8	+1,0	-17,2	+40,2
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	151,1	118,9	162,0	+2,9	+4,2	-0,5	+2,5	-1,2
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	141,0	150,9	136,7	-0,2	-0,7	-5,8	-2,2	-7,3
56	Gastronomie	154,9	136,3	163,6	+2,5	+0,2	-2,2	-2,0	-2,3
55 + 56 (55-01) Gastgewerbe insgesamt		149,0	130,3	160,9	+2,3	-0,2	-2,2	-0,6	-3,0

Umsatzentwicklung im Großhandel im Mai 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber		Mai 2010	Veränderung (%) gegenüber		Mai 2010	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum	Januar bis Mai 2010	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum	Januar bis Mai 2010	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum
		Vormonat	Vorjahres- monat		Januar bis Mai 2010	in Preisen von 2000						
		in jeweiligen Preisen										
Großhandel mit...												
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	108,1	+2,8	118,5	+5,0	95,3	+2,8	107,2	+8,1			
46.3	Nahrungsmittel, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	92,5	-2,0	89,4	-4,2	82,6	-3,5	79,8	-5,4			
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	95,3	+9,9	98,6	+6,0	95,5	+7,4	99,7	+4,6			
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	109,8	+11,2	123,6	+2,4	172,7	+12,5	197,5	+4,0			
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	113,2	-3,6	108,2	+0,6	99,4	+7,3	94,6	-0,7			
46.7	sonstiger Großhandel	122,0	-4,4	108,9	+10,0	101,6	+8,6	93,7	+0,4			
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	105,6	-6,2	103,7	+4,0	97,2	+4,8	97,7	+1,5			

Beschäftigung im Großhandel im Mai 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2010			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte	Vormonat	Vorjahreszeit- raum		
		Messzahl			Prozent		Vorjahresmonat	
Großhandel mit...								
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	95,1	95,1	95,0	3,8	+5,3	+7,1	+0,0
46.3	Nahrungsmittel, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	96,7	87,6	122,5	+2,7	-2,0	-1,3	-1,7
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,9	98,7	112,7	-0,6	+0,5	+0,1	-4,1
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	121,6	121,1	123,6	+0,3	-3,1	-2,1	-9,4
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	112,4	111,8	114,9	+0,5	-3,7	-3,4	-4,1
46.7	sonstiger Großhandel	92,5	92,0	96,0	+0,0	-3,6	-2,6	-0,8
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	98,9	97,1	104,7	+0,5	-1,0	-0,5	-1,6

Beherbergung im Reiseverkehr im April 2010

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlafgelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	Auslastung der Schlafgelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						in %	
		1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	50	3 751	21 463	3 418	36 911	7 083	32,8	32,8
102	Salzgitter, Stadt	32	1 044	3 436	238	10 496	829	33,5	29,3
103	Wolfsburg, Stadt	40	3 460	19 303	2 819	38 188	6 873	36,8	43,9
151	Gifhorn	99	4 120	9 761	1 183	26 131	3 461	22,2	28,2
152	Göttingen	115	7 903	30 294	3 605	55 932	6 558	23,6	29,1
153	Goslar	388	24 433	49 403	5 527	154 191	13 467	21,2	26,7
154	Helmstedt	35	2 158	6 465	1 068	11 594	1 714	17,9	22,6
155	Northeim	105	6 102	13 879	729	45 435	1 535	25,2	24,9
156	Osterode am Harz	156	8 625	16 964	1 116	61 098	3 150	23,7	26,7
157	Peine	38	1 028	4 484	667	9 531	1 665	31,5	32,3
158	Wolfenbüttel	32	1 307	3 951	242	8 410	553	21,4	27,7
1	Braunschweig	1 090	63 931	179 403	20 612	457 917	46 888	24,1	29,3
241	Region Hannover	401	31 187	145 749	23 649	275 273	46 777	29,5	33,2
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	118	13 304	86 460	15 055	152 539	31 129	38,2	38,3
251	Diepholz	97	3 759	9 216	654	17 745	1 032	16,0	28,4
252	Hameln-Pyrmont	168	10 082	22 872	2 071	104 539	4 264	34,6	30,9
254	Hildesheim	83	4 386	16 518	2 349	41 962	4 355	31,9	26,9
255	Holzminde	52	3 466	7 204	203	14 760	460	14,2	19,0
256	Nienburg (Weser)	54	2 175	6 261	269	10 645	446	16,3	21,0
257	Schaumburg	101	6 101	13 229	1 186	51 152	2 067	28,0	22,0
2	Hannover	956	61 156	221 049	30 381	516 076	59 401	28,2	30,7
351	Celle	112	8 352	18 884	3 313	46 468	8 703	18,6	29,9
352	Cuxhaven	304	26 375	43 008	787	183 994	1 842	23,8	41,0
353	Harburg	124	7 562	22 289	1 833	50 622	3 826	22,3	30,8
354	Lüchow-Dannenberg	72	4 534	6 338	211	19 201	363	14,6	20,6
355	Lüneburg	83	5 521	19 083	2 169	42 924	4 425	26,1	34,7
356	Osterholz	40	1 457	4 793	242	11 308	499	25,9	26,7
357	Rotenburg (Wümme)	93	5 918	16 613	1 559	37 666	2 267	21,3	29,9
358	Soltau-Fallingb. B.	211	21 348	53 991	4 785	188 072	12 524	29,4	24,8
359	Stade	97	3 770	14 207	824	33 508	1 827	29,6	36,2
360	Uelzen	119	5 943	11 770	270	57 228	657	32,3	34,4
361	Verden	59	2 864	9 965	946	20 276	1 910	23,6	28,7
3	Lüneburg	1 314	93 644	220 941	16 939	691 267	38 843	24,8	31,4
401	Delmenhorst, Stadt	8	467	2 249	385	3 995	424	29,5	29,5
402	Emden, Stadt	17	1 046	4 667	327	8 731	625	27,9	44,6
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 204	10 056	954	20 527	1 548	31,0	30,4
404	Osnabrück, Stadt	31	2 252	16 171	2 646	23 326	3 680	34,5	42,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	29	1 458	5 648	448	16 839	1 095	38,5	35,6
451	Ammerland	106	6 139	19 193	814	58 143	1 542	31,6	35,3
452	Aurich	694	32 223	59 106	1 063	298 819	2 757	31,0	37,8
453	Cloppenburg	74	4 409	11 049	1 927	28 120	6 324	21,8	23,6
454	Emsland	228	16 704	46 476	2 791	150 335	6 420	30,0	26,2
455	Friesland	229	19 814	27 768	597	131 085	1 035	22,3	33,5
456	Grafschaft Bentheim	54	6 623	19 133	9 510	74 058	34 826	37,3	38,0
457	Leer	258	12 171	19 676	580	120 879	1 122	33,1	34,0
458	Oldenburg	56	3 802	9 525	979	18 905	1 348	16,6	29,1
459	Osnabrück	189	14 732	31 398	3 931	128 388	6 499	30,4	36,6
460	Vechta	52	2 937	8 452	947	21 714	1 755	24,6	31,3
461	Wesermarsch	81	6 094	12 842	847	51 871	4 677	28,6	28,2
462	Wittmund	503	23 833	37 788	249	191 636	1 068	27,4	39,3
4	Weser-Ems	2 634	156 908	341 197	28 995	1 347 371	76 745	28,9	34,8
	Niedersachsen	5 994	375 639	962 590	96 927	3 012 631	221 877	27,0	31,8
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	29	3 046	19 021	2 558	32 955	4 714	36,1	34,9
153005	Goslar, Stadt	80	5 774	18 522	3 307	45 721	7 727	26,5	34,5
157006	Peine, Stadt	18	554	2 704	457	5 689	959	34,8	36,6
158037	Wolfenbüttel, Stadt	16	701	3 013	225	5 931	535	28,2	31,5
241005	Garbsen, Stadt	23	1 517	5 120	591	9 270	1 075	20,4	33,2
241010	Langenhagen, Stadt	18	2 256	12 857	3 916	19 969	5 742	29,5	28,2
252006	Hameln, Stadt	32	2 052	6 593	835	15 575	1 591	25,3	33,2
254021	Hildesheim, Stadt	26	1 882	8 956	1 664	18 331	2 847	32,5	30,8
351006	Celle, Stadt	35	2 614	10 069	2 503	21 054	5 307	26,8	35,0
352011	Cuxhaven, Stadt	182	13 056	25 050	530	102 642	1 071	26,2	44,1
355022	Lüneburg, Hansestadt	21	1 897	9 527	684	21 344	1 243	37,5	38,9
359038	Stade, Hansestadt	17	1 190	6 292	394	14 800	815	41,5	44,7
454032	Lingen (Ems), Stadt	26	1 305	6 591	186	18 587	354	47,5	33,3
456015	Nordhorn, Stadt	7	420	2 514	260	4 410	458	35,0	41,2
459024	Melle, Stadt	14	1 645	4 009	1 161	6 950	1 956	23,7	44,4

¹⁾ Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - ²⁾ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Berichtsmontat Januar 2010 werden die Ergebnisse zur niedersächsischen Beherbergungsstatistik inklusive der Daten zur Betriebsart Camping veröffentlicht!

Öffentliche Sozialleistungen

1. Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe gemäß SGB XII im Jahr 2009 nach Hilfearten und Trägergruppen (Beträge in 1 000 €)

Hilfeart	Sozialhilfeträger zusammen			Örtliche Träger			Überörtlicher Träger		
	insgesamt	davon		zusammen	davon		zusammen	davon	
		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
Bruttoausgaben									
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	119 746	54 410	65 336	74 565	54 316	20 249	45 181	94	45 087
Laufende Leistungen	115 948	52 316	63 633	72 028	52 224	19 804	43 920	91	43 829
Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	3 186	1 487	1 699	1 925	1 484	441	1 261	3	1 258
Einmalige Leistungen an sonstige Leistungsberechtigte	612	607	4	611	607	4	0	-	0
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	445 136	301 461	143 675	342 807	301 444	41 363	102 329	17	102 312
darunter: Einmalige Leistungen	1 656	1 596	60	1 618	1 595	23	38	1	37
Hilfen zur Gesundheit zusammen	2 329	1 165	1 163	1 915	1 076	839	413	89	324
(ohne Erstattungen an Krankenkassen)									
Vorbeugende Gesundheitshilfe	15	10	5	10	10	-	5	0	5
Hilfe bei Krankheit	2 235	1 106	1 129	1 834	1 021	813	401	85	316
Hilfe zur Familienplanung	50	47	3	44	44	-	7	4	3
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	28	2	26	28	2	26	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	0	0	-	-	-	-	0	0	-
Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlg.²⁾	78 731	-	-	66 433	-	-	12 298	-	-
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	1 507 138	134 213	1 372 925	252 449	133 877	118 572	1 254 688	336	1 254 353
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	3 905	1 675	2 230	1 717	1 657	60	2 188	18	2 171
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	995	168	827	587	115	472	408	53	355
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	364 796	-	364 796	9 823	-	9 823	354 974	-	354 974
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	926 877	104 570	822 307	195 345	104 543	90 803	731 531	27	731 504
dar.: Hilfsmittel - ohne Hilfsmittel nach §§ 26, 31, 33 SGB IX	434	434	-	409	409	-	25	25	-
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	226 376	33 525	192 851	33 631	33 525	106	192 745	-	192 745
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	72 997	1 938	71 058	11 253	1 938	9 314	61 744	-	61 744
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	3 252	142	3 110	203	142	61	3 049	-	3 049
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	2 622	2 622	-	2 622	2 622	-	0	0	-
Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	608 214	62 726	545 488	141 078	62 726	78 352	467 136	-	467 136
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	12 664	3 092	9 572	6 027	3 090	2 937	6 637	2	6 635
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	318	89	228	122	89	33	196	-	196
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	165 899	23 663	142 236	32 707	23 661	9 046	133 192	2	133 190
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	700	245	455	18	18	-	682	226	455
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	1 388	1	1 387	1	1	-	1 387	-	1 387
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	1 047	-	1 047	414	-	414	633	-	633
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	6	3	2	3	3	-	2	-	2
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	41 526	3 889	37 637	11 835	3 879	7 955	29 691	9	29 681
Hilfe zur Pflege zusammen	268 982	43 266	225 716	229 283	43 266	186 018	39 699	-	39 699
Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII	43 266	43 266	-	43 266	43 266	-	-	-	-
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	3 943	3 943	-	3 943	3 943	-	-	-	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	3 285	3 285	-	3 285	3 285	-	-	-	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	2 917	2 917	-	2 917	2 917	-	-	-	-
andere Leistungen	33 121	33 121	-	33 121	33 121	-	-	-	-
davon: angemessene Aufwendungen für Pflegeperson	6 118	6 118	-	6 118	6 118	-	-	-	-
angemessene Beihilfen für Pflegeperson	1 406	1 406	-	1 406	1 406	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge der Pflegeperson für eine angemessene Alterssicherung	528	528	-	528	528	-	-	-	-
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	24 897	24 897	-	24 897	24 897	-	-	-	-
Hilfsmittel	171	171	-	171	171	-	-	-	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	584	-	584	512	-	512	72	-	72
Ausgaben für Kurzzeitpflege	2 252	-	2 252	1 550	-	1 550	702	-	702
Ausgaben für stationäre Pflege	222 880	-	222 880	183 956	-	183 956	38 924	-	38 924
dar.: "Pflegestufe 0"	22 639	-	22 639	16 317	-	16 317	6 322	-	6 322
Pflegestufe 1	55 763	-	55 763	45 794	-	45 794	9 970	-	9 970
Pflegestufe 2	72 182	-	72 182	63 293	-	63 293	8 890	-	8 890
Pflegestufe 3	64 857	-	64 857	52 652	-	52 652	12 204	-	12 204
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	45 521	27 312	18 208	16 265	12 245	4 020	29 256	15 067	14 188
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	30 450	14 111	16 339	5 660	2 754	2 905	24 790	11 356	13 434
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	468	468	-	468	468	-	-	-	-
Altenhilfe	448	434	14	412	401	10	37	33	4
Blindenhilfe	8 660	7 149	1 511	4 286	3 525	762	4 374	3 624	749
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	1 100	756	344	1 099	756	343	1	-	1
Bestattungskosten	4 394	4 394	-	4 341	4 341	-	54	54	-
Bruttoausgaben insgesamt	2 467 581	561 827	1 827 023	983 718	546 224	371 061	1 483 863	15 603	1 455 962
Reine Ausgaben									
Hilfe zum Lebensunterhalt	104 568	41 868	62 699	61 200	41 776	19 425	43 367	93	43 275
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	430 074	295 283	134 791	334 779	295 270	39 509	95 295	13	95 282
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen	80 452	-	-	67 825	-	-	12 627	-	-
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	1 369 922	132 103	1 237 819	232 467	131 927	100 541	1 137 455	177	1 137 278
Hilfe zur Pflege	244 481	42 062	202 420	207 571	42 062	165 510	36 910	-	36 910
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	45 021	26 984	18 036	15 997	12 039	3 958	29 024	14 945	14 078
Reine Ausgaben insgesamt	2 274 518	538 301	1 655 765	919 840	523 073	328 941	1 354 678	15 228	1 326 824

1) Ohne Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung - 2) Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

2. Ausgaben der Sozialhilfeträger für Leistungen gemäß SGB XII im Jahr 2009 nach Hilfearten

Sozialhilfeträger Statistische Region Land	Bruttoausgaben				Reine Ausgaben				Reine Ausgaben je Einwohner ¹⁾			
	Hilfe zum Lebens- unterhalt (3. Kapitel)	Grund- sicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung (4. Kapitel)	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel ²⁾	zu- sammen	Hilfe zum Lebens- unterhalt (3. Kapitel)	Grund- sicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung (4. Kapitel)	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel ²⁾	zu- sammen	Hilfe zum Lebens- unterhalt (3. Kapitel)	Grund- sicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung (4. Kapitel)	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel ²⁾	zu- sammen
	1 000 Euro								Euro			
Braunschweig, Stadt	2 627	14 382	20 358	37 368	1 865	14 113	18 745	34 724	7,58	57,37	76,20	141,15
Salzgitter, Stadt	1 162	5 167	10 316	16 645	734	5 033	9 464	15 232	7,03	48,20	90,63	145,87
Wolfsburg, Stadt	665	3 855	5 154	9 674	457	3 794	4 791	9 041	3,79	31,48	39,75	75,01
Gifhorn	1 278	4 257	9 575	15 110	1 073	4 177	8 841	14 090	6,18	24,04	50,88	81,09
Göttingen	4 012	13 639	20 992	38 643	3 647	12 931	19 602	36 181	14,03	49,75	75,42	139,21
dar. Göttingen, Stadt	2 608	9 098	12 712	24 419	2 362	8 857	11 828	23 048	19,45	72,92	97,39	189,77
Goslar	1 720	7 160	13 419	22 300	1303	6 999	12 244	20 545	8,91	47,88	83,76	140,54
Helmstedt	801	3 408	6 951	11 160	748	3 382	6 519	10 649	7,88	35,65	68,72	112,25
Northeim	708	5 721	10 999	17 427	554	5 610	10 129	16 294	3,89	39,42	71,17	114,49
Osterode am Harz	1 230	3 488	6 074	10 793	1 118	3 447	5 328	9 894	14,09	43,44	67,14	124,68
Peine	1 571	4 108	7 660	13 339	1 283	3 952	7 054	12 289	9,67	29,80	53,19	92,67
Wolfenbüttel	665	4 300	8 442	13 406	591	4 271	7 784	12 647	4,78	34,54	62,95	102,27
Braunschweig	16 439	69 487	119 941	205 866	13 373	67 708	110 503	191 584	8,24	41,70	68,06	118,00
Region Hannover	14 313	76 113	119 095	209 522	11 687	74 853	110 573	197 114	10,34	66,25	97,87	174,47
dar. Hannover, Ldhptst.	10 096	52 928	77 946	140 971	8 430	52 276	73 475	134 180	16,22	100,60	141,40	258,23
Diepholz	2 065	7 394	12 327	21 785	1 787	7 263	11 307	20 357	8,34	33,88	52,74	94,96
Hameln-Pyrmont	1 624	8 211	15 205	25 040	1 434	8 113	14 370	23 918	9,17	51,87	91,88	152,93
Hildesheim	2 749	14 590	20 220	37 559	2 353	14 315	18 445	35 114	8,21	49,94	64,34	122,49
dar. Hildesheim, Stadt	1 767	8 940	11 064	21 770	1 500	8 755	10 241	20 496	14,52	84,76	99,15	198,44
Holzminde	502	3 658	5 562	9 722	455	3 536	5 095	9 087	6,06	47,09	67,85	121,01
Nienburg (Weser)	970	5 857	11 039	17 866	814	5 411	10 104	16 329	6,57	43,68	81,56	131,81
Schaumburg	1 395	6 387	11 309	19 091	1 277	6 016	10 796	18 090	7,84	36,91	66,24	111,00
Hannover	23 619	122 210	194 756	340 586	19 808	119 508	180 692	320 008	9,22	55,61	84,07	148,90
Celle	1 594	7 685	12 623	21 902	1 363	7 555	11 680	20 598	7,57	41,94	64,84	114,35
dar. Celle, Stadt	962	4 716	5 798	11 477	940	4 647	5 424	11 011	13,29	65,69	76,67	155,64
Cuxhaven	1 015	6 294	11 489	18 798	721	6 063	9 941	16 724	3,57	30,00	49,18	82,74
Harburg	3 489	7 606	12 023	23 117	3 011	7 250	11 154	21 415	12,31	29,64	45,59	87,54
Lüchow-Dannenberg	644	1 906	4 240	6 790	524	1 861	3 883	6 269	10,49	37,25	77,71	125,47
Lüneburg	1 453	7 863	9 157	18 473	1 082	7 655	8 917	17 652	6,13	43,37	50,52	100,00
dar. Lüneburg, Hansestadt	1 053	5 163	6 062	12 278	761	5 009	5 970	11 741	10,50	69,10	82,35	161,96
Osterholz	612	2 474	6 218	9 302	425	2 418	5 601	8 444	3,78	21,50	49,79	75,07
Rotenburg (Wümme)	763	4 540	8 764	14 066	659	4 299	8 259	13 217	4,00	26,12	50,18	80,30
Soltau-Fallingb.ostel	1 213	4 184	8 625	14 023	948	3 848	8 136	12 932	6,73	27,33	57,79	91,85
Stade	818	6 383	9 125	16 327	593	6 334	8 318	15 245	3,01	32,17	42,25	77,43
Uelzen	953	3 537	6 825	11 315	843	3 486	6 523	10 853	8,88	36,72	68,71	114,31
Verden	1 136	4 153	7 303	12 592	933	4 070	6 831	11 833	6,99	30,47	51,15	88,60
Lüneburg	13 689	56 625	96 393	166 706	11 101	54 839	89 241	155 182	6,54	32,32	52,60	91,46
Delmenhorst, Stadt	1 581	5 257	6 863	13 700	1 259	5 143	6 599	13 001	16,84	68,80	88,28	173,92
Emden, Stadt	703	2 912	4 976	8 592	656	2 801	4 849	8 306	12,72	54,32	94,04	161,09
Oldenburg (Oldb), Stadt	3 295	9 268	11 707	24 269	2 489	9 160	10 841	22 490	15,53	57,15	67,64	140,32
Osnabrück, Stadt	1 566	12 809	16 542	30 918	1 289	12 640	15 009	28 938	7,89	77,41	91,92	177,22
Wilhelmshaven, Stadt	1 239	5 459	7 412	14 109	1 110	5 399	6 898	13 406	13,63	66,32	84,73	164,67
Ammerland	878	3 339	4 795	9 012	689	3 285	4 522	8 496	5,88	28,05	38,62	72,55
Aurich	978	6 849	10 497	18 323	754	6 744	9 288	16 786	3,98	35,61	49,04	88,64
Cloppenburg	680	4 561	8 218	13 459	447	4 473	7 136	12 057	2,84	28,44	45,37	76,67
Emsland	2 130	8 895	16 155	27 179	1 827	8 778	15 121	25 725	5,82	27,97	48,18	81,97
dar. Lingen, Stadt	534	-	1 543	2 078	434	-	1 482	1 916	8,41	-	28,71	37,11
Friesland	719	3 077	5 389	9 184	631	3 025	4 938	8 594	6,29	30,16	49,23	85,68
Grafschaft Bentheim	520	4 027	7 575	12 122	325	3 965	6 973	11 264	2,40	29,26	51,46	83,12
Leer	1 594	5 887	10 924	18 405	1 179	5 594	10 581	17 354	7,15	33,91	64,15	105,21
Oldenburg	976	3 921	4 897	9 793	749	3 874	4 514	9 137	5,95	30,76	35,84	72,55
Osnabrück	1 980	9 240	20 612	31 833	1 799	9 010	18 782	29 591	5,02	25,15	52,43	82,60
Vechta	535	3 537	8 962	13 034	460	3 485	8 508	12 452	3,42	25,91	63,25	92,58
Wesermarsch	1 032	6 621	6 382	11 035	927	3 521	5 841	10 287	10,08	38,29	63,51	111,85
Wittmund	410	1 826	3 357	5 592	329	1 826	3 028	5 182	5,72	31,76	52,67	90,13
Weser-Ems	20 819	94 485	155 257	270 560	16 919	92 724	143 424	253 066	6,83	37,42	57,88	102,13
Örtliche Träger zusammen	74 565	342 807	566 346	983 718	61 200	334 779	523 860	919 840	7,70	42,13	65,92	115,74
davon kreisfreie Städte	12 838	59 109	83 328	155 275	9 859	58 083	77 196	145 138	9,84	57,95	77,02	144,81
Landkreise / Region	61 727	283 698	483 018	828 443	51 341	276 696	446 664	774 702	7,39	39,84	64,31	111,55
Überörtlicher Träger	45 181	102 329	1 336 354	1 483 863	43 367	95 295	1 216 016	1 354 678	5,46	11,99	153,01	170,46
Niedersachsen	119 746	445 136	1 902 700	2 467 581	104 568	430 074	1 739 876	2 274 518	13,16	54,12	218,93	286,20

1) Einwohner am 31.12.2008. - 2) 5. Kapitel: Hilfen zur Gesundheit, einschl. der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung, 6. Kapitel: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, 7. Kapitel: Hilfe zur Pflege, 8. Kapitel: Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, 9. Kapitel: Hilfe in anderen Lebenslagen.

3. Bruttoausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Hilfe zum Lebensunterhalt und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Jahr 2009

Sozialhilfeträger Statistische Region Land	Bruttoausgaben						Ausgaben je Einwohner ¹⁾	
	Hilfe zum Lebensunterhalt			Grundsicherung			Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	Grundsicherung zusammen
	zusammen	davon		zusammen	davon			
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		
1 000 Euro							Euro	
Braunschweig, Stadt	2 627	2 044	583	14 382	12 965	1 417	10,68	58,46
Salzgitter, Stadt	1 162	876	285	5 167	4 518	649	11,13	49,48
Wolfsburg, Stadt	665	482	183	3 855	3 577	278	5,52	31,98
Gifhorn	1 278	813	465	4 257	3 417	840	7,35	24,50
Göttingen	4 012	3 379	632	13 639	11 844	1 795	15,44	52,48
dar. Göttingen, Stadt	2 608	2 437	172	9 098	8 059	1 040	21,47	74,91
Goslar	1 720	1 321	398	7 160	6 232	929	11,77	48,98
Helmstedt	801	616	185	3 408	2 916	492	8,44	35,92
Northeim	708	338	369	5 721	4 881	840	4,97	40,20
Osterode am Harz	1 230	824	406	3 488	2 823	665	15,50	43,95
Peine	1 571	1 391	180	4 108	3 639	470	11,85	30,98
Wolfenbüttel	665	372	293	4 300	3 726	574	5,38	34,77
Braunschweig	16 439	12 458	3 980	69 487	60 537	8 950	10,12	42,80
Region Hannover	14 313	11 063	3 251	76 113	67 610	8 504	12,67	67,37
dar. Hannover, Ldhptst.	10 096	7 784	2 312	52 928	47 642	5 287	19,43	101,86
Diepholz	2 065	1 015	1 050	7 394	6 223	1 171	9,63	34,49
Hameln-Pyrmont	1 624	1 000	625	8 211	7 149	1 061	10,38	52,50
Hildesheim	2 749	1 611	1 138	14 590	12 917	1 673	9,59	50,90
dar. Hildesheim, Stadt	1 767	1 133	634	8 940	8 081	859	17,11	86,55
Holz Minden	502	311	192	3 658	3 054	604	6,69	48,71
Nienburg (Weser)	970	636	334	5 857	5 108	748	7,83	47,28
Schaumburg	1 395	1 041	354	6 387	5 360	1 026	8,56	39,19
Hannover	23 619	16 676	6 943	122 210	107 423	14 788	10,99	56,86
Celle	1 594	1 185	409	7 685	7 200	485	8,85	42,66
dar. Celle, Stadt	962	731	231	4 716	4 484	232	13,60	66,66
Cuxhaven	1 015	563	452	6 294	4 900	1 394	5,02	31,14
Harburg	3 489	2 498	991	7 606	6 594	1 012	14,26	31,09
Lüchow-Dannenberg	644	520	124	1 906	1 722	183	12,89	38,15
Lüneburg	1 453	1 078	375	7 863	7 111	752	8,23	44,55
dar. Lüneburg, Hansestadt	1 053	788	266	5 163	4 685	477	14,53	71,22
Osterholz	612	465	147	2 474	2 112	361	5,44	21,99
Rotenburg (Wümme)	763	393	369	4 540	3 708	832	4,64	27,58
Soltau-Fallingb. St.	1 213	887	325	4 184	3 667	517	8,62	29,72
Stade	818	495	323	6 383	5 742	641	4,15	32,42
Uelzen	953	678	275	3 537	3 033	504	10,04	37,26
Verden	1 136	892	243	4 153	3 723	430	8,51	31,09
Lüneburg	13 689	9 655	4 034	56 625	49 513	7 112	8,07	33,37
Delmenhorst, Stadt	1 581	1 389	192	5 257	4 911	346	21,15	70,33
Emden, Stadt	703	534	169	2 912	2 567	346	13,63	56,48
Oldenburg (Oldb), Stadt	3 295	2 836	459	9 268	7 103	2 165	20,56	57,82
Osnabrück, Stadt	1 566	944	622	12 809	11 632	1 176	9,59	78,45
Wilhelmshaven, Stadt	1 239	694	544	5 459	4 923	536	15,22	67,05
Ammerland	878	706	171	3 339	2 981	359	7,50	28,51
Aurich	978	533	445	6 849	6 309	539	5,16	36,17
Cloppenburg	680	451	229	4 561	4 147	414	4,32	29,00
Emsland	2 130	1 742	388	8 895	8 132	763	6,79	28,34
dar. Lingen, Stadt	534	461	73	-	-	-	10,34	-
Friesland	719	508	211	3 077	2 714	363	7,17	30,68
Grafschaft Bentheim	520	285	236	4 027	3 447	581	3,84	29,72
Leer	1 594	1 356	239	5 887	5 197	689	9,66	35,69
Oldenburg	976	813	163	3 921	3 626	294	7,75	31,13
Osnabrück	1 980	1 410	570	9 240	8 370	870	5,53	25,79
Vechta	535	260	275	3 537	3 160	377	3,98	26,30
Wesermarsch	1 032	775	258	3 621	3 205	416	11,22	39,37
Wittmund	410	289	122	1 826	1 545	281	7,13	31,76
Weser-Ems	20 819	15 527	5 292	94 485	83 971	10 514	8,40	38,13
Örtliche Träger zusammen	74 565	54 316	20 249	342 807	301 444	41 363	9,38	43,14
davon kreisfreie Städte	12 838	9 799	3 037	59 109	52 196	6 913	12,81	58,98
Landkreise / Region	61 725	44 513	17 212	283 696	249 244	34 449	8,89	40,85

1) Einwohner am 31.12.2008

4. Reine Ausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2009

Sozialhilfeträger Statistische Region Land	Reine Ausgaben				Reine Ausgaben je Einwohner ²⁾			
	Hilfen zur Gesundheit ¹⁾	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Über- windung bes. so- zialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit ¹⁾	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Über- windung bes. so- zialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen
	1 000 Euro				Euro			
Braunschweig, Stadt	2 067	8 617	7 545	516	8,40	35,03	30,67	2,10
Salzgitter, Stadt	1 035	3 886	4 317	226	9,91	37,21	41,34	2,16
Wolfsburg, Stadt	500	2 047	2 114	130	4,15	16,98	17,54	1,08
Gifhorn	980	3 311	2 855	1 695	5,64	19,05	16,43	9,75
Göttingen	2 440	8 323	8 352	487	9,39	32,02	32,14	1,87
dar. Göttingen, Stadt	1 569	5 103	4 838	318	12,92	42,02	39,83	2,62
Goslar	961	5 010	6 077	196	6,57	34,27	41,57	1,34
Helmstedt	383	3 249	2 766	121	4,04	34,25	29,16	1,28
Northeim	1 108	4 919	3 843	259	7,79	34,56	27,00	1,82
Osterode am Harz	344	2 273	2 492	219	4,33	28,64	31,40	2,76
Peine	688	3 531	2 500	335	5,19	26,63	18,85	2,53
Wolfenbüttel	771	3 678	3 161	174	6,23	29,74	25,56	1,41
Braunschweig	11 277	48 844	46 023	4 359	6,95	30,08	28,35	2,68
Region Hannover	23 663	32 629	51 005	3 276	20,94	28,88	45,15	2,90
dar. Hannover, Ldhptst.	18 172	17 966	34 808	2 529	34,97	34,58	66,99	4,87
Diepholz	1 672	7 270	1 832	533	7,80	33,91	8,55	2,49
Hameln-Pyrmont	2 581	4 983	6 483	323	16,50	31,86	41,45	2,07
Hildesheim	2 145	8 419	7 180	701	7,48	29,37	25,05	2,45
dar. Hildesheim, Stadt	2 060	4 008	3 843	330	19,94	38,80	37,21	3,19
Holzminden	284	2 143	2 608	60	3,78	28,54	34,73	0,80
Nienburg (Weser)	929	4 972	3 855	348	7,50	40,14	31,12	2,81
Schaumburg	1 062	5 030	4 508	196	6,52	30,86	27,66	1,20
Hannover	32 337	65 446	77 472	5 437	15,05	30,45	36,05	2,53
Celle	1 113	5 092	5 136	339	6,18	28,27	28,51	1,88
dar. Celle, Stadt	0	2 630	2 679	115	0,00	37,18	37,87	1,63
Cuxhaven	543	4 884	4 315	199	2,69	24,16	21,35	0,98
Harburg	1 048	5 572	4 345	189	4,28	22,78	17,76	0,77
Lüchow-Dannenberg	413	2 076	1 228	166	8,27	41,55	24,58	3,32
Lüneburg	804	4 305	3 304	504	4,55	24,39	18,72	2,86
dar. Lüneburg, Hansestadt	521	2 971	2 089	389	7,19	40,98	28,82	5,37
Osterholz	537	3 151	1 780	133	4,77	28,01	15,82	1,18
Rotenburg (Wümme)	668	4 990	2 355	246	4,06	30,32	14,31	1,49
Soltau-Fallingb.ostel	1 209	3 639	3 096	192	8,59	25,85	21,99	1,36
Stade	986	4 027	3 124	181	5,01	20,45	15,87	0,92
Uelzen	1 137	2 983	2 207	196	11,98	31,42	23,25	2,06
Verden	359	4 033	2 169	270	2,69	30,20	16,24	2,02
Lüneburg	8 815	44 752	33 059	2 615	5,20	26,38	19,48	1,54
Delmenhorst, Stadt	1 200	3 092	2 099	208	16,05	41,36	28,08	2,78
Emden, Stadt	367	2 973	1 392	117	7,12	57,66	27,00	2,27
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	1 689	4 713	4 036	403	10,54	29,40	25,18	2,51
Osnabrück, Stadt	3 472	5 069	6 074	394	21,26	31,04	37,20	2,41
Wilhelmshaven, Stadt	463	3 919	2 270	246	5,69	48,14	27,88	3,02
Ammerland	574	1 962	1 895	91	4,90	16,75	16,18	0,78
Aurich	690	5 283	3 106	209	3,64	27,90	16,40	1,10
Cloppenburg	676	4 284	2 021	155	4,30	27,24	12,85	0,99
Emsland	771	9 286	4 675	389	2,46	29,59	14,90	1,24
dar. Lingen, Stadt	6	516	873	87	0,12	10,00	16,91	1,69
Friesland	557	2 737	1 582	62	5,55	27,29	15,77	0,62
Grafschaft Bentheim	535	2 983	3 276	179	3,95	22,01	24,18	1,32
Leer	1 193	5 380	3 500	508	7,23	32,62	21,22	3,08
Oldenburg	455	2 072	1 899	88	3,61	16,45	15,08	0,70
Osnabrück	1 417	9 085	7 979	301	3,96	25,36	22,27	0,84
Vechna	370	5 794	2 218	126	2,75	43,08	16,49	0,94
Wesermarsch	804	3 063	1 897	77	8,74	33,31	20,63	0,84
Wittmund	164	1 732	1 098	34	2,85	30,13	19,10	0,59
Weser-Ems	15 396	73 425	51 018	3 585	6,21	29,63	20,59	1,45
Örtliche Träger zusammen	67 825	232 467	207 571	15 997	8,53	29,25	26,12	2,01
davon kreisfreie Städte	10 793	34 316	29 847	2 240	10,77	34,24	29,78	2,23
Landkreise / Region	57 034	198 153	177 722	13 757	8,21	28,53	25,59	1,98

1) Einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. - 2) Einwohner am 31.12.2008

1. Empfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2009 nach Art der Unterbringung, Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Außerh. von Einrichtungen	In Einrichtungen	Deutsche	Nicht Deutsche	Örtlicher Träger	Überörtlicher Träger	Insgesamt	je 10 000 Einwohner ¹⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
Männlich								
unter 3	110	4	103	11	110	4	114	11
3 - 7	253	235	462	26	224	264	488	33
7 - 11	331	166	457	40	317	180	497	30
11 - 15	330	237	509	58	341	226	567	32
15 - 18	51	290	322	19	63	278	341	24
18 - 21	89	465	530	24	96	458	554	38
21 - 25	185	851	1 004	32	197	839	1 036	58
25 - 30	375	1 049	1 367	57	379	1 045	1 424	64
30 - 40	736	2 081	2 703	114	744	2 073	2 817	58
40 - 50	1 116	2 936	3 934	118	1 139	2 913	4 052	59
50 - 60	862	2 627	3 393	96	950	2 539	3 489	65
60 - 65	324	934	1 186	72	1 012	246	1 258	61
65 - 70	35	898	905	28	916	17	933	38
70 - 75	19	918	910	27	921	16	937	45
75 - 80	12	553	543	22	558	7	565	46
80 - 85	5	308	298	15	312	1	313	39
85 und älter	3	209	202	10	211	1	212	43
Zusammen	4 836	14 761	18 828	769	8 490	11 107	19 597	50
Weiblich								
unter 3	99	5	96	8	96	8	104	11
3 - 7	212	115	301	26	192	135	327	23
7 - 11	255	79	314	20	252	82	334	21
11 - 15	307	131	408	30	313	125	438	26
15 - 18	38	187	208	17	48	177	225	17
18 - 21	65	268	317	16	70	263	333	24
21 - 25	165	583	728	20	175	573	748	44
25 - 30	276	654	889	41	272	658	930	43
30 - 40	671	1 362	1 936	97	670	1 363	2 033	42
40 - 50	872	1 812	2 595	89	872	1 812	2 684	41
50 - 60	870	1 648	2 406	112	920	1 598	2 518	47
60 - 65	516	669	1 107	78	1 020	165	1 185	57
65 - 70	38	756	774	20	781	13	794	31
70 - 75	21	1 027	1 025	23	1 033	15	1 048	44
75 - 80	13	898	889	22	908	3	911	55
80 - 85	14	1 023	1 011	26	1 033	4	1 037	72
85 und älter	21	1 920	1 892	49	1 929	12	1 941	146
Zusammen	4 453	13 137	16 896	694	10 584	7 006	17 590	43
Insgesamt								
unter 3	209	9	199	19	206	12	218	11
3 - 7	465	350	763	52	416	399	815	29
7 - 11	586	245	771	60	569	262	831	25
11 - 15	637	368	917	88	654	351	1 005	29
15 - 18	89	477	530	36	111	455	566	20
18 - 21	154	733	847	40	166	721	887	31
21 - 25	350	1 434	1 732	52	372	1 412	1 784	51
25 - 30	651	1 703	2 256	98	651	1 703	2 354	54
30 - 40	1 407	3 443	4 639	211	1 414	3 436	4 850	50
40 - 50	1 988	4 748	6 529	207	2 011	4 725	6 736	50
50 - 60	1 732	4 275	5 799	208	1 870	4 137	6 007	56
60 - 65	840	1 603	2 293	150	2 032	411	2 443	59
65 - 70	73	1 654	1 679	48	1 697	30	1 727	35
70 - 75	40	1 945	1 935	50	1 954	31	1 985	45
75 - 80	25	1 451	1 432	44	1 466	10	1 476	51
80 - 85	19	1 331	1 309	41	1 345	5	1 350	60
85 und älter	24	2 129	2 094	59	2 140	13	2 153	118
Insgesamt	9 289	27 898	35 724	1 463	19 074	18 113	37 187	47

1) Gleichen Alters und Geschlechts.

2. Empfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2009
nach Sitz des Trägers, Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Männlich	Weiblich	Deutsche	Nicht Deutsche	Insgesamt	je 10 000 Einwohner ¹⁾
	unter 18	18 - 50	50 - 65	65 und älter						
	1	2	3	4							5	6	7	8	9	10
Braunschweig, Stadt	93	543	287	243	651	515	1 131	35	1 166	47
Salzgitter, Stadt	26	221	157	187	302	289	538	53	591	57
Wolfsburg, Stadt	36	156	109	72	187	186	343	30	373	31
Gifhorn	46	280	152	183	463	198	651	10	661	38
Göttingen	95	750	432	359	886	750	1 561	75	1 636	63
Goslar	55	330	203	246	421	413	806	28	834	57
Helmstedt	53	193	118	126	256	234	483	7	490	52
Northeim	52	234	143	210	311	328	626	13	639	45
Osterode am Harz	24	198	121	117	229	231	453	7	460	58
Peine	76	287	136	99	355	243	585	13	598	45
Wolfenbüttel	43	167	112	114	217	219	430	6	436	35
Braunschweig	599	3 359	1 970	1 956	4 278	3 606	7 607	277	7 884	49
Region Hannover	830	3 477	1 464	1 212	3 900	3 083	6 446	537	6 983	62
dar. Hannover, Ldhptst.	240	1 460	758	646	1 687	1 417	2 762	342	3 104	60
Diepholz	73	424	250	265	568	444	996	16	1 012	47
HamelN-Pyrmont	61	363	208	253	472	413	831	54	885	57
Hildesheim	135	630	377	352	800	694	1 427	67	1 494	52
HolzmindeN	39	173	85	102	178	221	398	1	399	53
Nienburg (Weser)	84	259	163	190	370	326	681	15	696	56
Schaumburg	63	332	183	203	374	407	746	35	781	48
Hannover	1 285	5 658	2 730	2 577	6 662	5 588	11 525	725	12 250	57
Celle	102	398	201	196	455	442	885	12	897	50
Cuxhaven	65	380	166	283	439	455	886	8	894	44
Harburg	103	545	218	218	591	493	1 056	28	1 084	44
Lüchow-Dannenberg	15	117	74	73	151	128	276	3	279	56
Lüneburg	67	403	216	171	447	410	841	16	857	49
Osterholz	27	165	67	84	185	158	332	11	343	31
Rotenburg (Wümme)	53	242	116	144	295	260	547	8	555	34
Soltau-Fallingbostel	60	253	149	108	286	284	547	23	570	41
Stade	70	354	132	151	380	327	695	12	707	36
Uelzen	35	231	120	132	248	270	508	10	518	55
Verden	52	238	121	105	256	260	497	19	516	39
Lüneburg	649	3 326	1 580	1 665	3 733	3 487	7 070	150	7 220	43
Delmenhorst, Stadt	33	219	103	93	225	223	403	45	448	60
Emden, Stadt	29	134	93	62	182	136	315	3	318	62
Oldenburg (Oldb), Stadt	54	429	200	118	444	357	771	30	801	50
Osnabrück, Stadt	39	347	202	289	432	445	823	54	877	54
Wilhelmshaven, Stadt	38	219	117	168	277	265	527	15	542	67
Ammerland	34	203	112	121	217	253	460	10	470	40
Aurich	60	274	129	174	307	330	624	13	637	34
Cloppenburg	46	190	91	107	232	202	424	10	434	28
Emsland	235	533	233	219	596	624	1 184	36	1 220	39
Friesland	35	173	73	89	189	181	367	3	370	37
Grafschaft Bentheim	31	206	78	136	229	222	431	20	451	33
Leer	55	260	131	146	281	311	583	9	592	36
Oldenburg	47	173	90	100	201	209	404	6	410	33
Osnabrück	57	481	268	313	564	555	1 088	31	1 119	31
Vechta	36	146	77	131	182	208	377	13	390	29
Wesermarsch	57	202	118	142	264	255	510	9	519	56
Wittmund	16	79	55	85	102	133	231	4	235	41
Weser-Ems	902	4 268	2 170	2 493	4 924	4 909	9 522	311	9 833	40
Niedersachsen	3 435	16 611	8 450	8 691	19 597	17 590	35 724	1 463	37 187	47

1) Einwohner am 31.12.2008

3. Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2009 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)									
		Brutto-bedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾				angerechnetes Einkommen ²⁾			Nettoanspruch	
			in € pro Monat	in € pro Monat	in % des		in € pro Monat	in % des		in € pro Monat	in % des Brutto-bedarfs
		Brutto-bedarfs			Netto-anspruchs	Brutto-bedarfs		Netto-anspruchs			
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	6 499	733	297	40,5	56,6	208	28,4	39,8	524	71,6	
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	104	1 025	367	35,8	70,9	507	49,5	97,9	518	50,5	
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	11	1 625	521	32,1	62,1	785	48,3	93,5	840	51,7	
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	19	1 071	420	39,2	65,4	428	40,0	66,7	642	60,0	
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	4	1 115	401	36,0	48,2	283	25,3	33,9	833	74,7	
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände männlich	6 029	696	287	41,3	56,2	184	26,5	36,0	512	73,5	
weiblich	3 248	684	275	40,3	52,6	159	23,3	30,4	524	76,7	
Haushaltsvorst. männlich mit Kindern unter 18 Jahren	2 781	710	301	42,4	60,6	213	30,0	42,9	497	70,0	
Haushaltsvorst. weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	33	1 180	412	34,9	52,5	394	33,4	50,2	785	66,6	
Haushaltsvorst. weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	299	1 265	433	34,2	59,4	536	42,4	73,5	729	57,6	
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 602	391	104	26,7	38,9	122	31,3	45,6	268	68,7	
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	4	662	231	35,0	118,9	467	70,6	240,1	195	29,4	
Einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	303	431	126	29,3	33,2	51	11,7	13,3	380	88,2	
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	199	440	136	30,9	38,3	85	19,3	23,9	355	80,7	
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	588	356	86	24,1	40,3	143	40,1	67,1	213	59,9	
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	508	385	99	25,7	42,7	153	39,8	66,1	232	60,2	
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	322	727	221	30,3	53,4	314	43,2	75,9	413	56,8	
Insgesamt	8 423	667	257	38,5	54,6	196	29,4	41,6	471	70,6	

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

1. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2009
nach Art der Unterbringung, Staatsangehörigkeit, Altersgruppe und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Deutsche	Nicht Deutsche
Männlich					
18 - 21	911	625	286	883	28
21 - 25	1 870	1 228	642	1 799	71
25 - 30	2 388	1 533	855	2 285	103
30 - 40	4 587	2 768	1 819	4 377	210
40 - 50	5 552	3 184	2 368	5 292	260
50 - 60	5 693	3 655	2 038	5 373	320
60 - 65	2 279	1 517	762	2 106	173
vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren zusammen	23 280	14 510	8 770	22 115	1 165
Durchschnittsalter	42,2	42,2	42,1	42,0	44,7
65 - 70	5 779	5 034	745	4 879	900
70 - 75	4 680	3 970	710	3 645	1 035
75 - 80	2 295	1 871	424	1 711	584
80 - 85	1 064	829	235	801	263
85 - 90	403	291	112	309	94
90 - 95	81	53	28	66	15
95 und älter	30	18	12	18	12
65 Jahre und älter zusammen	14 332	12 066	2 266	11 429	2 903
Durchschnittsalter	72,0	71,7	73,4	71,7	72,9
Zusammen	37 612	26 576	11 036	33 544	4 068
Weiblich					
18 - 21	595	441	154	575	20
21 - 25	1 341	897	444	1 285	56
25 - 30	1 638	1 046	592	1 565	73
30 - 40	3 323	2 036	1 287	3 171	152
40 - 50	4 107	2 565	1 542	3 910	197
50 - 60	4 985	3 596	1 389	4 639	346
60 - 65	2 452	1 869	583	2 194	258
vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren zusammen	18 441	12 450	5 991	17 339	1 102
Durchschnittsalter	43,9	44,6	42,4	43,6	48,0
65 - 70	7 585	6 947	638	6 339	1 246
70 - 75	7 794	6 947	847	6 375	1 419
75 - 80	4 584	3 882	702	3 843	741
80 - 85	3 476	2 695	781	3 072	404
85 - 90	2 137	1 403	734	1 893	244
90 - 95	779	416	363	698	81
95 und älter	416	140	276	392	24
65 Jahre und älter zusammen	26 771	22 430	4 341	22 612	4 159
Durchschnittsalter	74,8	73,9	79,7	75,0	73,7
Zusammen	45 212	34 880	10 332	39 951	5 261
Insgesamt					
18 - 21	1 506	1 066	440	1 458	48
21 - 25	3 211	2 125	1 086	3 084	127
25 - 30	4 026	2 579	1 447	3 850	176
30 - 40	7 910	4 804	3 106	7 548	362
40 - 50	9 659	5 749	3 910	9 202	457
50 - 60	10 678	7 251	3 427	10 012	666
60 - 65	4 731	3 386	1 345	4 300	431
vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren zusammen	41 721	26 960	14 761	39 454	2 267
Durchschnittsalter	42,9	43,3	42,2	42,7	46,3
65 - 70	13 364	11 981	1 383	11 218	2 146
70 - 75	12 474	10 917	1 557	10 020	2 454
75 - 80	6 879	5 753	1 126	5 554	1 325
80 - 85	4 540	3 524	1 016	3 873	667
85 - 90	2 540	1 694	846	2 202	338
90 - 95	860	469	391	764	96
95 und älter	446	158	288	410	36
65 Jahre und älter zusammen	41 103	34 496	6 607	34 041	7 062
Durchschnittsalter	73,8	73,1	77,5	73,9	73,4
Insgesamt	82 824	61 456	21 368	73 495	9 329

2. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2009
nach Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nationalität / Empfängergruppe	Insgesamt ¹⁾	Nach Ursache der Leistungsgewährung ²⁾								
		Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) ohne vorherigem Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff ³⁾	Wegfall von Erwerbseinkommen / Lohnersatzleistungen des Empfängers	Wegfall / Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Partner(in) ⁴⁾	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und / oder Eltern des Empfängers	Wegfall anderer Einkommen ⁵⁾	Erhöhter Ausgabenbedarf ⁶⁾	Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	Keine der genannten Ursachen
Männlich										
Deutsche	33 544	4 673	259	814	136	480	1 211	572	4 235	21 310
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	22 115	2 854	176	358	61	434	695	357	2 636	14 629
- 65 Jahre und älter	11 429	1 819	83	456	75	46	516	215	1 599	6 681
Nicht Deutsche	4 068	962	50	71	21	19	184	34	639	2 103
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	1 165	213	17	23	7	6	50	11	211	633
- 65 Jahre und älter	2 903	749	33	48	14	13	134	23	428	1 470
Zusammen	37 612	5 635	309	885	157	499	1 395	606	4 874	23 413
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	23 280	3 067	193	381	68	440	745	368	2 847	15 262
- 65 Jahre und älter	14 332	2 568	116	504	89	59	650	238	2 027	8 151
Weiblich										
Deutsche	39 951	6 627	369	1 048	329	525	1 434	716	4 543	24 592
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	17 339	2 556	169	265	85	356	550	254	2 117	11 068
- 65 Jahre und älter	22 612	4 071	200	783	244	169	884	462	2 426	13 524
Nicht Deutsche	5 261	1 421	65	68	41	28	231	42	703	2 688
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	1 102	202	16	13	11	9	55	16	246	545
- 65 Jahre und älter	4 159	1 219	49	55	30	19	176	26	457	2 143
Zusammen	45 212	8 048	434	1 116	370	553	1 665	758	5 246	27 280
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	18 441	2 758	185	278	96	365	605	270	2 363	11 613
- 65 Jahre und älter	26 771	5 290	249	838	274	188	1 060	488	2 883	15 667
Insgesamt										
Deutsche	73 495	11 300	628	1 862	465	1 005	2 645	1 288	8 778	45 902
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	39 454	5 410	345	623	146	790	1 245	611	4 753	25 697
- 65 Jahre und älter	34 041	5 890	283	1 239	319	215	1 400	677	4 025	20 205
Nicht Deutsche	9 329	2 383	115	139	62	47	415	76	1 342	4 791
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	2 267	415	33	36	18	15	105	27	457	1 178
- 65 Jahre und älter	7 062	1 968	82	103	44	32	310	49	885	3 613
Insgesamt	82 824	13 683	743	2 001	527	1 052	3 060	1 364	10 120	50 693
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	41 721	5 825	378	659	164	805	1 350	638	5 210	26 875
- 65 Jahre und älter	41 103	7 858	365	1 342	363	247	1 710	726	4 910	23 818

1) Ohne Mehrfachzählungen. - 2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich. - 3) Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 94 SGB XII. 4) Wegfall / Einschränkung einer finanziellen Absicherung (z.B. durch Tod) durch den / die Ehepartner(in) bzw. Partner(in) einer eheähnlichen Gemeinschaft. - 5) Wegfall anderer Einkommen (z.B. durch Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung). - 6) Erhöhter Ausgabenbedarf (z.B. durch Unterkunft, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge).

3. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2009
nach Nettoanspruch in Euro pro Monat, Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht

Lfd. Nr.	Nationalität / Empfängergruppe	insgesamt	davon mit einem Nettoanspruch von ... bis unter ... € pro Monat						
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250- 300
Männlich									
1	Deutsche	33 544	413	589	1 500	1 833	1 968	2 023	2 100
	- voll erwerbsgemindert								
2	18 bis unter 65 Jahren	22 115	141	218	610	803	972	1 101	1 206
3	- 65 Jahre und älter	11 429	272	371	890	1 030	996	922	894
4	Nicht Deutsche	4 068	40	40	98	121	140	155	145
	- voll erwerbsgemindert								
5	18 bis unter 65 Jahren	1 165	5	7	19	39	47	61	56
6	- 65 Jahre und älter	2 903	35	33	79	82	93	94	89
7	Zusammen	37 612	453	629	1 598	1 954	2 108	2 178	2 245
	- voll erwerbsgemindert								
8	18 bis unter 65 Jahren	23 280	146	225	629	842	1 019	1 162	1 262
9	- 65 Jahre und älter	14 332	307	404	969	1 112	1 089	1 016	983
Weiblich									
10	Deutsche	39 951	504	761	2 068	3 163	3 368	3 119	2 970
	- voll erwerbsgemindert								
11	18 bis unter 65 Jahren	17 339	118	166	411	678	818	853	879
12	- 65 Jahre und älter	22 612	386	595	1 657	2 485	2 550	2 266	2 091
13	Nicht Deutsche	5 261	18	19	98	149	187	197	252
	- voll erwerbsgemindert								
14	18 bis unter 65 Jahren	1 102	7	5	23	35	51	57	64
15	- 65 Jahre und älter	4 159	11	14	75	114	136	140	188
16	Zusammen	45 212	522	780	2 166	3 312	3 555	3 316	3 222
	- voll erwerbsgemindert								
17	18 bis unter 65 Jahren	18 441	125	171	434	713	869	910	943
18	- 65 Jahre und älter	26 771	397	609	1 732	2 599	2 686	2 406	2 279
Insgesamt									
19	Deutsche	73 495	917	1 350	3 568	4 996	5 336	5 142	5 070
	- voll erwerbsgemindert								
20	18 bis unter 65 Jahren	39 454	259	384	1 021	1 481	1 790	1 954	2 085
21	- 65 Jahre und älter	34 041	658	966	2 547	3 515	3 546	3 188	2 985
22	Nicht Deutsche	9 329	58	59	196	270	327	352	397
	- voll erwerbsgemindert								
23	18 bis unter 65 Jahren	2 267	12	12	42	74	98	118	120
24	- 65 Jahre und älter	7 062	46	47	154	196	229	234	277
25	Insgesamt	82 824	975	1 409	3 764	5 266	5 663	5 494	5 467
	- voll erwerbsgemindert								
26	18 bis unter 65 Jahren	41 721	271	396	1 063	1 555	1 888	2 072	2 205
27	- 65 Jahre und älter	41 103	704	1 013	2 701	3 711	3 775	3 422	3 262

davon mit einem Nettoanspruch von ... bis unter ... € pro Monat									Lfd. Nr
300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 700	700 - 800	800 - 900	900 - 1 000	über 1 000	durchschnittlicher Nettoanspruch in € pro Monat	
Männlich									
4 178	4 199	6 378	4 095	2 201	1 596	327	144	438	1
2 628	2 677	4 820	3 347	1 823	1 376	275	118	486	2
1 550	1 522	1 558	748	378	220	52	26	345	3
394	718	1 189	521	306	151	42	8	487	4
155	227	207	148	97	72	20	5	488	5
239	491	982	373	209	79	22	3	486	6
4 572	4 917	7 567	4 616	2 507	1 747	369	152	443	7
2 783	2 904	5 027	3 495	1 920	1 448	295	123	486	8
1 789	2 013	2 540	1 121	587	299	74	29	373	9
Weiblich									
5 535	4 786	5 699	3 631	2 146	1 580	434	187	395	10
2 073	2 127	3 513	2 519	1 514	1 199	334	137	493	11
3 462	2 659	2 186	1 112	632	381	100	50	320	12
514	778	1 192	814	695	260	69	19	516	13
118	217	205	136	92	64	23	5	485	14
396	561	987	678	603	196	46	14	523	15
6 049	5 564	6 891	4 445	2 841	1 840	503	206	409	16
2 191	2 344	3 718	2 655	1 606	1 263	357	142	492	17
3 858	3 220	3 173	1 790	1 235	577	146	64	352	18
Insgesamt									
9 713	8 985	12 077	7 726	4 347	3 176	761	331	415	19
4 701	4 804	8 333	5 866	3 337	2 575	609	255	489	20
5 012	4 181	3 744	1 860	1 010	601	152	76	328	21
908	1 496	2 381	1 335	1 001	411	111	27	503	22
273	444	412	284	189	136	43	10	486	23
635	1 052	1 969	1 051	812	275	68	17	508	24
10 621	10 481	14 458	9 061	5 348	3 587	872	358	425	25
4 974	5 248	8 745	6 150	3 526	2 711	652	265	489	26
5 647	5 233	5 713	2 911	1 822	876	220	93	359	27

4. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2009
nach Art der Unterbringung, Empfängergruppe, Staatsangehörigkeit sowie Sitz des Trägers

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Insgesamt	Davon		Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen			Deutsche	Nicht Deutsche
		Voll erwerbs- gemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	Zusammen	Davon		Zusammen	Davon			
					Voll erwerbs- gemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter		Voll erwerbs- gemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter		
Braunschweig, Stadt	3 153	1 568	1 585	2 395	1 041	1 354	758	527	231	2 828	325
Salzgitter, Stadt	1 332	578	754	978	365	613	354	213	141	1 164	168
Wolfsburg, Stadt	938	544	394	728	385	343	210	159	51	827	111
Gifhorn	955	455	500	590	248	342	365	207	158	898	57
Göttingen	2 897	1 603	1 294	2 231	1 143	1 088	666	460	206	2 586	311
Goslar	1 810	822	988	1 322	528	794	488	294	194	1 683	127
Helmstedt	868	523	345	589	330	259	279	193	86	818	50
Northeim	1 388	770	618	1 031	538	493	357	232	125	1 251	137
Osterode am Harz	942	510	432	705	348	357	237	162	75	900	42
Peine	1 148	645	503	837	414	423	311	231	80	1 104	44
Wolfenbüttel	1 082	570	512	809	379	430	273	191	82	1 018	64
Braunschweig	16 513	8 588	7 925	12 215	5 719	6 496	4 298	2 869	1 429	15 077	1 436
Region Hannover	15 733	6 647	9 086	12 082	4 082	8 000	3 651	2 565	1 086	11 644	4 089
dar.Hannover, Ldhptst.	9 746	3 620	6 126	8 071	2 535	5 536	1 675	1 085	590	6 601	3 145
Diepholz	2 029	1 022	1 007	1 416	594	822	613	428	185	1 884	145
Hamelnd-Pyrmont	1 860	868	992	1 360	547	813	500	321	179	1 521	339
Hildesheim	3 434	2 076	1 358	2 298	1 253	1 045	1 136	823	313	3 049	385
Holzminden	988	533	455	736	366	370	252	167	85	949	39
Nienburg (Weser)	1 514	880	634	1 065	571	494	449	309	140	1 433	81
Schaumburg	1 647	879	768	1 173	550	623	474	329	145	1 490	157
Hannover	27 205	12 905	14 300	20 130	7 963	12 167	7 075	4 942	2 133	21 970	5 235
Celle	2 138	1 044	1 094	1 611	657	954	527	387	140	1 937	201
Cuxhaven	1 734	940	794	1 131	534	597	603	406	197	1 657	77
Harburg	1 798	864	934	1 182	432	750	616	432	184	1 759	39
Lüchow-Dannenberg	568	305	263	389	177	212	179	128	51	563	5
Lüneburg	1 780	1 027	753	1 335	706	629	445	321	124	1 659	121
Osterholz	728	389	339	475	205	270	253	184	69	697	31
Rotenburg (Wümme)	1 264	733	531	884	461	423	380	272	108	1 209	55
Soltau-Fallingbostel	1 251	694	557	839	387	452	412	307	105	1 144	107
Stade	1 705	891	814	1 255	545	710	450	346	104	1 668	37
Uelzen	981	589	392	634	341	293	347	248	99	948	33
Verden	1 034	521	513	775	335	440	259	186	73	931	103
Lüneburg	14 981	7 997	6 984	10 510	4 780	5 730	4 471	3 217	1 254	14 172	809
Delmenhorst, Stadt	1 067	464	603	878	339	539	189	125	64	804	263
Emden, Stadt	749	391	358	574	267	307	175	124	51	735	14
Oldenburg (Oldb), Stadt	1 794	882	912	1 560	666	894	234	216	18	1 618	176
Osnabrück, Stadt	2 717	1 159	1 558	2 190	830	1 360	527	329	198	2 077	640
Wilhelmshaven, Stadt	1 321	629	692	1 035	441	594	286	188	98	1 235	86
Ammerland	975	494	481	714	322	392	261	172	89	963	12
Aurich	1 849	1 079	770	1 410	773	637	439	306	133	1 783	66
Cloppenburg	1 340	687	653	1 059	501	558	281	186	95	1 274	66
Emsland	2 542	1 478	1 064	1 967	1 059	908	575	419	156	2 497	45
Friesland	862	411	451	606	240	366	256	171	85	839	23
Grafschaft Bentheim	1 083	596	487	750	367	383	333	229	104	997	86
Leer	1 551	843	708	1 179	607	572	372	236	136	1 499	52
Oldenburg	964	458	506	747	312	435	217	146	71	910	54
Osnabrück	2 742	1 438	1 304	2 020	947	1 073	722	491	231	2 588	154
Vechta	1 001	444	557	760	299	461	241	145	96	941	60
Wesermarsch	1 030	514	516	770	352	418	260	162	98	983	47
Wittmund	538	264	274	382	176	206	156	88	68	533	5
Weser-Ems	24 125	12 231	11 894	18 601	8 498	10 103	5 524	3 733	1 791	22 276	1 849
Niedersachsen	82 824	41 721	41 103	61 456	26 960	34 496	21 368	14 761	6 607	73 495	9 329

1. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2009 nach Leistungsart und Trägergruppen

Ausgaben Einnahmen Reine Ausgaben	Ausgaben Einnahmen			Davon			
	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	örtliche Träger			überörtlicher Träger
				zusammen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
1 000 €							
Ausgaben insgesamt	91 980	80 082	11 898	86 799	80 082	6 716	5 182
Davon für							
Leistungen in besonderen Fällen	37 995	37 217	778	37 995	37 217	778	-
Hilfe zum Lebensunterhalt	28 799	28 108	691	28 799	28 108	691	-
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	9 197	9 109	87	9 197	9 109	87	-
Grundleistungen	36 721	29 138	7 583	33 728	29 138	4 591	2 993
Sachleistungen	19 611	13 952	5 660	17 273	13 952	3 321	2 339
Wertgutscheine	11 836	10 703	1 133	11 637	10 703	934	199
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	3 226	2 592	634	2 771	2 592	179	455
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	2 047	1 891	156	2 047	1 891	156	-
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	12 900	10 142	2 758	11 083	10 142	941	1 817
Arbeitsgelegenheiten	544	223	321	256	223	33	288
Sonstige Leistungen	3 820	3 362	458	3 737	3 362	374	83
Sachleistungen	2 429	2 043	386	2 354	2 043	311	74
Geldleistungen	1 391	1 319	72	1 382	1 319	63	9
Einnahmen insgesamt	2 969	2 846	122	2 948	2 846	101	21
Davon							
Aufwendungsersatz; Kostenersatz; Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	1 516	1 467	49	1 507	1 467	41	9
Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete; sonstige Ersatzleistungen	268	254	14	256	254	2	12
Leistungen von Sozialleistungsträgern	1 184	1 125	59	1 184	1 125	59	-
Reine Ausgaben	89 012	77 236	11 776	83 851	77 236	6 615	5 161

2. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2009 - regionale Gliederung

Örtliche Träger Überörtlicher Träger Landesergebnis	Bruttoausgaben						Einnahmen	Reine Ausgaben		
	insgesamt	davon						zusammen	je Einwohner ²⁾	Anteil an den Ausgaben
		Leistungen in besonderen Fällen	Grundleistungen	Leistungen bei Krankheit ¹⁾	Arbeitsgelegenheiten	sonstige Leistungen				
		1 000 Euro								
Braunschweig, Stadt	229	61	93	46	-	29	1	228	0,93	99,6
Salzgitter, Stadt	1 734	747	678	188	29	91	96	1 638	15,68	94,5
Wolfsburg, Stadt	2 240	828	1 017	278	4	113	83	2 157	17,89	96,3
Gifhorn	1 738	635	821	262	-	21	44	1 695	9,75	97,5
Göttingen	4 992	2 175	1 661	926	7	224	87	4 905	18,87	98,2
dar. Göttingen, Stadt	2 125	793	756	520	2	53	24	2 100	17,50	98,8
Goslar	2 451	1 375	664	339	-	73	43	2 407	16,47	98,2
Helmstedt	1 125	328	572	154	14	57	43	1 081	11,40	96,2
Northeim	2 108	1 257	668	179	1	4	183	1 926	13,53	91,3
Osterode am Harz	545	328	170	17	-	30	14	530	6,68	97,4
Peine	1 773	549	894	244	8	78	173	1 600	12,07	90,2
Wolfenbüttel	1 781	908	677	147	0	50	-	1 781	14,40	100,0
Braunschweig	20 716	9 189	7 913	2 779	65	770	767	19 949	12,29	96,3
Region Hannover	12 269	5 169	4 707	1 435	26	931	320	11 949	10,58	97,4
dar. Hannover, Ldhptst.	5 629	2 525	2 178	597	-	329	124	5 505	20,00	97,8
Diepholz	2 558	924	989	522	3	120	65	2 494	10,83	97,5
Hameln-Pyrmont	1 659	479	848	267	1	64	20	1 639	10,48	98,8
Hildesheim	3 889	1 493	1 487	650	9	250	159	3 730	13,01	95,9
dar. Hildesheim, Stadt	1 555	843	468	155	9	80	89	1 467	15,05	94,3
Holzminde	693	19	496	166	-	13	20	673	8,96	97,1
Nienburg (Weser)	1 305	588	504	144	1	69	36	1 269	10,24	97,2
Schaumburg	2 386	1 371	827	109	11	67	77	2 309	14,17	96,8
Hannover	24 759	10 043	9 858	3 292	51	1 514	696	24 063	11,20	97,2
Celle	1 711	882	517	268	10	35	19	1 692	9,39	98,9
dar. Celle, Stadt	544	306	216	-	8	14	9	536	7,69	98,5
Cuxhaven	2 107	812	880	246	10	159	163	1 944	9,62	92,2
Harburg	2 172	1 156	826	179	2	9	182	1 990	8,13	91,6
Lüchow-Dannenberg	396	121	242	30	-	3	3	392	7,85	99,2
Lüneburg	1 389	621	573	176	6	15	43	1 346	7,62	96,9
dar. Lüneburg, Hansestadt	784	195	424	156	-	8	32	752	10,81	95,9
Osterholz	1 274	647	481	126	1	19	104	1 170	10,41	91,9
Rotenburg (Wümme)	1 986	930	651	327	-	77	108	1 878	11,41	94,6
Soltau-Fallingb. St.	1 814	897	712	177	2	26	146	1 668	11,85	92,0
Stade	2 280	889	1 039	285	2	64	11	2 268	11,52	99,5
Uelzen	574	113	293	148	4	16	11	562	5,92	98,0
Verden	2 115	913	890	180	-	133	45	2 070	15,50	97,9
Lüneburg	17 817	7 982	7 104	2 142	34	555	837	16 980	10,01	95,3
Delmenhorst, Stadt	477	272	164	34	1	6	8	469	6,27	98,3
Emden, Stadt	581	267	170	127	2	14	17	564	10,94	97,1
Oldenburg (Oldb), Stadt	337	54	216	60	-	7	9	328	2,05	97,4
Osnabrück, Stadt	847	368	260	96	0	123	18	829	5,08	97,9
Wilhelmshaven, Stadt	1 231	125	760	163	4	179	13	1 218	14,96	99,0
Ammerland	1 062	367	523	108	0	64	11	1 051	8,97	99,0
Aurich	1 971	649	998	229	10	85	131	1 840	9,72	93,4
Cloppenburg	1 622	469	941	188	3	21	48	1 573	10,01	97,0
Emsland	4 586	2 417	1 297	625	20	226	54	4 532	14,44	98,8
Friesland	1 285	829	299	147	1	9	13	1 272	12,69	99,0
Grafschaft Bentheim	1 918	1 439	437	32	6	4	34	1 884	13,90	98,2
Leer	1 148	500	486	130	6	26	61	1 087	6,59	94,7
Oldenburg	824	254	485	76	-	9	65	759	6,03	92,2
Osnabrück	3 189	1 297	1 123	656	34	79	100	3 089	8,62	96,9
Vechta	924	419	356	129	16	5	39	885	6,58	95,8
Wesermarsch	1 166	857	249	22	2	37	20	1 146	12,46	98,3
Wittmund	340	198	88	49	1	3	8	332	5,78	97,7
Weser-Ems	23 507	10 781	8 853	2 870	106	898	647	22 859	9,23	97,2
Örtliche Träger zusammen	86 799	37 995	33 728	11 083	256	3 737	2 948	83 851	10,55	96,6
davon kreisfreie Städte	7 675	2 722	3 358	991	40	563	244	7 431	7,41	96,8
Landkreise / Region	79 124	35 274	30 370	10 091	216	3 173	2 704	76 420	11,00	96,6
Überörtlicher Träger	5 182	-	2 993	1 817	288	83	21	5 161	0,65	99,6
Niedersachsen	91 980	37 995	36 721	12 900	544	3 820	2 969	89 012	11,20	96,8

1) Sowie bei Schwangerschaft und Geburt. - 2) Einwohner am 31.12.2008.

3. Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31.12.2009 nach Trägergruppen,
Art und Form der Leistung, Alter und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	überörtlicher Träger	örtliche Träger	zusammen	davon				Hilfe zum Lebens- unterhalt
				Grund- leistungen	und zwar nach Form der Leistung			
					Sach- leistung	Wertgut- schein	Geldleistung	
1	2	3	4	5	6	7	8	
männlich								
unter 3	29	411	440	412	185	324	256	28
3 - 7	26	650	676	473	220	370	292	203
7 - 11	17	704	721	384	160	294	232	337
11 - 15	11	775	786	364	157	300	225	422
15 - 18	32	617	649	347	170	288	198	302
18 - 21	147	452	599	403	264	349	167	196
21 - 25	214	606	820	657	428	581	267	163
25 - 30	258	675	933	773	497	697	310	160
30 - 40	226	1 256	1 482	1 107	610	987	513	375
40 - 50	63	971	1 034	643	337	567	328	391
50 - 60	14	475	489	252	120	228	137	237
60 - 65	1	116	117	45	21	34	23	72
65 und älter	5	147	152	62	34	48	35	90
zusammen	1 043	7 855	8 898	5 922	3 203	5 067	2 983	2 976
Durchschnittsalter	26,5	25,8	25,9	25,1	25,8	25,7	24,1	27,4
weiblich								
unter 3	30	401	431	394	180	303	245	37
3 - 7	34	617	651	476	197	378	285	175
7 - 11	28	656	684	378	161	298	239	306
11 - 15	21	696	717	321	137	267	189	396
15 - 18	17	519	536	256	123	201	154	280
18 - 21	29	377	406	237	114	196	117	169
21 - 25	52	413	465	292	155	238	149	173
25 - 30	56	497	553	363	190	308	185	190
30 - 40	83	1 007	1 090	628	320	533	326	462
40 - 50	22	733	755	393	188	327	223	362
50 - 60	12	431	443	184	95	160	106	259
60 - 65	2	135	137	57	28	48	33	80
65 und älter	8	262	270	111	56	82	59	159
zusammen	394	6 744	7 138	4 090	1 944	3 339	2 310	3 048
Durchschnittsalter	24,0	26,2	26,1	23,7	24,7	24,0	23,0	29,3
insgesamt								
unter 3	59	812	871	806	365	627	501	65
3 - 7	60	1 267	1 327	949	417	748	577	378
7 - 11	45	1 360	1 405	762	321	592	471	643
11 - 15	32	1 471	1 503	685	294	567	414	818
15 - 18	49	1 136	1 185	603	293	489	352	582
18 - 21	176	829	1 005	640	378	545	284	365
21 - 25	266	1 019	1 285	949	583	819	416	336
25 - 30	314	1 172	1 486	1 136	687	1 005	495	350
30 - 40	309	2 263	2 572	1 735	930	1 520	839	837
40 - 50	85	1 704	1 789	1 036	525	894	551	753
50 - 60	26	906	932	436	215	388	243	496
60 - 65	3	251	254	102	49	82	56	152
65 und älter	13	409	422	173	90	130	94	249
insgesamt	1 437	14 599	16 036	10 012	5 147	8 406	5 293	6 024
Durchschnittsalter	25,8	26,0	26,0	24,6	25,4	25,0	23,6	28,4

4. Empfänger (innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31.12.2009 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, aufenthaltsrechtlichem Status, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	insgesamt	Und zwar nach							
		Stellung zum Haushaltsvorstand				aufenthaltsrechtlichem Status			
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	Aufenthalts- gestattung	vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familien- angehörige(r)	geduldete(r) Ausländer(in)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
insgesamt									
Bosnien-Herzegowina	213	100	27	77	9	24	17	14	114
Bulgarien	1	-	-	1	-	-	-	1	-
Serbien und Montenegro	4 385	1 521	509	2 063	292	352	274	680	2 697
Polen	35	18	1	15	1	10	4	7	9
Rumänien	7	4	-	3	-	-	4	2	-
Russische Föderation	486	204	66	195	21	103	43	62	264
Türkei	1 351	497	122	659	73	166	151	154	732
Ungarn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übriges Europa	251	114	28	89	20	21	22	32	163
Europa zusammen	6 729	2 458	753	3 102	416	676	515	952	3 979
Algerien	91	67	6	16	2	17	20	11	41
Ghana	46	40	-	3	3	4	21	-	21
Kongo, Dem. Rep.	25	9	3	12	1	1	-	-	13
Nigeria	114	99	1	13	1	14	19	7	71
Übriges Afrika	767	614	12	111	30	273	129	14	331
Afrika zusammen	1 043	829	22	155	37	309	189	32	477
Amerika zusammen	36	22	1	11	2	7	13	-	15
Afghanistan	428	220	63	134	11	218	12	57	121
China	106	86	5	13	2	40	20	4	41
Indien	122	115	2	3	2	57	13	3	48
Iran	431	315	33	73	10	137	68	19	198
Libanon	866	391	93	338	44	96	75	113	521
Pakistan	75	52	4	16	3	16	9	6	34
Sri Lanka	62	34	6	22	-	5	1	9	41
Vietnam	165	109	7	42	7	27	41	11	80
Übriges Asien	4 266	2 009	471	1 533	253	794	498	472	2 314
Asien zusammen	6 521	3 331	684	2 174	332	1 390	737	694	3 398
Übrige Staaten; staatenlos	152	66	18	64	4	9	18	13	83
Unbekannt	1 555	630	137	694	94	119	153	179	962
Insgesamt	16 036	7 336	1 615	6 200	885	2 510	1 625	1 870	8 914
darunter männlich									
Bosnien-Herzegowina	105	52	5	44	4	11	9	9	56
Bulgarien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Serbien und Montenegro	2 106	909	45	1 033	119	182	150	309	1 283
Polen	19	10	-	9	-	7	2	4	6
Rumänien	4	2	-	2	-	-	3	1	-
Russische Föderation	222	115	5	91	11	43	20	26	130
Türkei	697	316	15	335	31	99	82	67	379
Ungarn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übriges Europa	129	70	2	51	6	11	12	16	83
Europa zusammen	3 282	1 474	72	1 565	171	353	278	432	1 937
Algerien	72	64	-	7	1	16	18	4	33
Ghana	25	22	-	1	2	1	14	-	10
Kongo, Dem. Rep.	8	3	-	5	-	-	-	-	5
Nigeria	87	81	-	6	-	9	17	3	57
Übriges Afrika	569	490	-	58	21	199	107	3	249
Afrika zusammen	761	660	-	77	24	225	156	10	354
Amerika zusammen	19	13	-	5	1	5	6	-	7
Afghanistan	269	189	1	72	7	153	10	27	71
China	67	62	1	4	-	16	17	2	31
Indien	115	111	-	2	2	52	12	2	48
Iran	289	240	2	43	4	87	49	9	138
Libanon	536	325	6	182	23	67	52	45	336
Pakistan	56	45	-	9	2	12	6	3	29
Sri Lanka	32	21	-	11	-	3	-	3	25
Vietnam	77	58	-	16	3	11	23	3	39
Übriges Asien	2 425	1 428	43	848	106	493	318	223	1 299
Asien zusammen	3 866	2 479	53	1 187	147	894	487	317	2 016
Übrige Staaten; staatenlos	87	45	3	37	2	6	10	7	44
Unbekannt	883	467	14	360	42	75	102	94	535
Zusammen	8 898	5 138	142	3 231	387	1 558	1 039	860	4 893

5. Empfänger(innen) von Regelleistungen nach dem AsylbLG am 31.12.2009 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten

Träger	im Alter von ... bis unter ... Alter			männlich	weiblich	insgesamt	davon	
	unter 18	18 - 50	50 und älter				Grundleistungen	Hilfe zum Lebensunterhalt
Braunschweig, Stadt	13	20	4	21	16	37	24	13
Salzgitter, Stadt	117	160	23	175	125	300	95	205
Wolfsburg, Stadt	187	187	32	205	201	406	291	115
Gifhorn	125	129	17	150	121	271	158	113
Göttingen	426	414	85	473	452	925	577	348
Goslar	182	179	39	205	195	400	164	236
Helmstedt	75	126	14	138	77	215	152	63
Northeim	168	158	48	185	189	374	181	193
Osterode am Harz	45	48	3	55	41	96	46	50
Peine	138	170	30	191	147	338	221	117
Wolfenbüttel	129	149	27	174	131	305	154	151
Braunschweig	1 605	1 740	322	1 972	1 695	3 667	2 063	1 604
Region Hannover	697	914	239	957	893	1 850	1 141	709
dar.Hannover, Ldhptst.	258	425	114	431	366	797	460	337
Diepholz	194	209	53	232	224	456	265	191
Hamelnd-Pyrmont	100	114	34	130	118	248	168	80
Hildesheim	330	331	72	396	337	733	479	254
Holzminden	42	56	12	66	44	110	100	10
Nienburg (Weser)	86	114	28	122	106	228	140	88
Schaumburg	139	240	42	235	186	421	211	210
Hannover	1 588	1 978	480	2 138	1 908	4 046	2 504	1 542
Celle	137	149	30	164	152	316	127	189
Cuxhaven	166	228	57	268	183	451	261	190
Harburg	129	170	40	188	151	339	182	157
Lüchow-Dannenberg	38	37	4	41	38	79	72	7
Lüneburg	103	112	29	124	120	244	129	115
Osterholz	96	73	25	92	102	194	111	83
Rotenburg (Wümme)	152	130	36	173	145	318	171	147
Soltau-Fallingbostel	111	138	37	155	131	286	168	118
Stade	126	206	47	240	139	379	229	150
Uelzen	30	61	13	65	39	104	88	16
Verden	169	167	23	194	165	359	247	112
Lüneburg	1 257	1 471	341	1 704	1 365	3 069	1 785	1 284
Delmenhorst, Stadt	31	44	5	36	44	80	58	22
Emden, Stadt	29	47	5	47	34	81	39	42
Oldenburg (Oldb), Stadt	31	41	6	44	34	78	66	12
Osnabrück, Stadt	52	68	23	77	66	143	87	56
Wilhelmshaven, Stadt	91	109	28	127	101	228	194	34
Ammerland	65	100	18	106	77	183	127	56
Aurich	177	167	38	203	179	382	279	103
Cloppenburg	107	125	21	131	122	253	167	86
Emsland	288	303	69	337	323	660	381	279
Friesland	76	88	24	108	80	188	73	115
Grafschaft Bentheim	147	118	37	157	145	302	132	170
Leer	76	101	25	109	93	202	131	71
Oldenburg	68	58	18	68	76	144	72	72
Osnabrück	163	222	54	253	186	439	256	183
Vechta	76	81	13	84	86	170	74	96
Wesermarsch	99	100	30	129	100	229	46	183
Wittmund	20	26	9	25	30	55	41	14
Weser-Ems	1 596	1 798	423	2 041	1 776	3 817	2 223	1 594
Örtliche Träger zusammen	6 046	6 987	1 566	7 855	6 744	14 599	8 575	6 024
Überörtlicher Träger zusammen	245	1 150	42	1 043	394	1 437	1 437	-
Niedersachsen	6 291	8 137	1 608	8 898	7 138	16 036	10 012	6 024

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 947,2	7 928,8	7 942,7	7 939,5	7 937,3	7 928,8	...	...	...
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 270	3 177	749	1 245	1 724	4 071	789	1 228	1 745
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 407	5 185	3 823	4 639	5 108	6 511	3 556	4 653	5 352
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 073	7 139	8 224	7 698	7 731	8 598	6 400	7 108	8 009
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	23	21	9	16	19	24	15	17	21
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 666	-1 954	-4 401	-3 059	-2 623	-2 087	-2 844	-2 455	-2 657
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 509	15 949	13 374	12 520	15 268	11 407	...	...	...
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	5 755	6 160	4 429	4 219	5 565	3 681	...	...	...
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 871	15 544	13 562	12 611	14 926	11 880	...	...	...
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 676	5 524	4 499	4 145	5 121	4 181	...	...	...
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 361	404	- 188	- 91	+ 342	- 473	...	...	...
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 636	21 997	21 581	20 180	21 599	18 357	...	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.
131 11	Beschäftigte³⁾⁴⁾										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁵⁾	1 000	2 415,9	...	2 467,0	2 427,5	2 410,6	2 416,3	2 466,9	2 433,7	2 433,7
	Frauen	1 000	1 070,7	...	1 094,4	1 088,6	1 087,9	1 087,1	1 112,2	1 106,0	...
	Ausländer/-innen	1 000	105,7	...	108,3	102,9	103,8	107,0	109,5	102,0	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	478,2	...	481,0	480,8	485,4	495,9	499,7	501,0	...
	darunter: Frauen	1 000	409,5	...	412,4	413,3	417,6	423,0	426,3	428,3	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	...	...	29,1	24,9	27,6	29,2	30,3	25,6	27,8
	Produzierendes Gewerbe	1 000	...	...	794,2	780,1	771,0	767,7	778,2	764,0	756,0
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	...	...	578,5	569,7	565,9	567,1	580,5	570,7	566,4
	Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	...	...	412,9	398,8	390,1	395,3	402,6	395,2	401,1
	Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	...	...	652,1	653,8	655,7	656,7	674,8	677,5	676,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	304,3	308,5	308,5	305,6	315,6	310,6	295,7	291,6	302,1
	darunter: Frauen	1 000	150,1	141,6	140,4	140,1	146,7	140,0	135,7	136,1	143,7
	Arbeitslosenquote⁷⁾										
	insgesamt	%	7,7	7,8	7,7	7,7	7,9	7,8	7,4	7,3	7,6
	Frauen	%	8,2	7,7	7,6	7,6	7,9	7,5	7,3	7,3	7,7
	Männer	%	7,2	7,8	7,9	7,8	7,9	8,0	7,5	7,3	7,5
	Ausländer/-innen	%	19,9	19,7	19,7	19,5	19,6	19,4	18,5	18,2	18,5
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,3	7,6	7,1	7,4	9,3	6,9	6,3	6,7	8,4
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	81 534	103 149	98 574	67 195	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	...	...	51 127	51 827	50 619	56 041	58 135	60 745	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
311 11	Baugenehmigungen										
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	699	786	650	787	699	691	801	787	851
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	668	744	615	729	669	669	756	749	812
	umbauter Raum	1 000 m ³	618	703	609	763	613	595	764	673	747
	Wohnfläche	1 000 m ²	121	139	121	147	120	118	149	134	148
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	129 977	150 867	132 886	159 222	131 403	128 398	167 000	147 907	160 923
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	327	331	290	270	285	217	346	320	310
	umbauter Raum	1 000 m ³	2 194	2 093	2 018	1 543	1 799	1 189	1 624	1 826	1 521
	Nutzfläche	1 000 m ²	327	345	276	230	293	242	276	268	235
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	154 247	160 256	164 059	148 624	145 508	69 910	135 716	139 527	97 293
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁸⁾	Anzahl	1 097	1 286	1 200	1 378	1 076	1 015	1 270	1 147	1 271
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	5 930	6 713	5 924	7 130	5 929	5 691	6 848	6 296	6 694

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel)¹⁾	t	140 440	147 008	153 617	141 655	138 727	131 666	162 513	149 099	140 491
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	13 892	15 572	14 701	13 592	13 391	14 478	18 644	15 386	13 173
	darunter Kälber ²⁾	t	1 092	1 239	1 436	1 335	1 271	1 142	1 704	1 273	1 468
	Jungrinder	t	...	84	17	14	8	72	155	130	87
	Schweine	t	126 384	131 261	138 772	127 876	125 167	117 090	143 677	133 583	127 171
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	52 884	55 985	53 945	56 993	55 289	55 146	66 190	61 396	59 510
413 23	Eiererzeugung ⁴⁾	1 000 St.	280 992	224 261	265 061	240 712	227 293	173 750	187 873	196 890	208 920

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 863	1 878	1 884	1 897	1 899	1 824	1 826	1 824	1 825	
Beschäftigte	1 000	451	442	446	445	442	430	430	428	428	
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	57 827	54 661	59 637	54 342	52 541	54 605	60 005	55 201	52 131	
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	1 539	1 506	1 429	1 445	1 885	1 410	1 468	1 482	1 793	
Umsatz ⁸⁾	Mio. €	14 873	12 128	13 249	11 680	11 519	12 623	14 881	13 278	12 678	
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 614	4 880	5 246	4 428	4 243	5 674	6 391	6 216	5 705	
Energie- und Wasserversorgung											
431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	182	183	183	188	189	192	193
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 391	20 399	20 284	21 038	20 505	20 536	20 549
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 563	2 563	2 751	2 516	2 511	2 684	2 842	2 655	2 526	
431 11 Bruttoentgeltsumme	Mio. €	75,8	75,8	88,2	90,4	76,5	74,6	88,9	94,9	79,5	
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	4 356,7	4 515,6	4 622,9	4 596,5	3 793,1	4 413,7	5 154,2	4 077,0	4 533,0	

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁷⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	73	73	74	74	74	70	71	72	72
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 400	7 201	7 082	7 768	7 422	3 164	7 051	8 035	7 492
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 833	2 765	2 626	3 088	2 954	1 126	2 631	3 147	2 899
gewerblicher Bau	1 000 h	2 680	2 525	2 680	2 648	2 500	1 294	2 581	2 721	2 471
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 886	1 912	1 776	2 032	1 968	744	1 839	2 167	2 122
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	172	171	156	174	167	114	153	176	172
Baugewerbl. Umsatz ⁸⁾	Mio. €	757	723	607	700	713	288	554	703	745
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	220	217	180	228	234	92	215	268	246
gewerblicher Bau	Mio. €	328	287	277	283	281	122	212	244	271
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	209	219	150	188	198	74	127	192	229

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.
441 31	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁷⁾										
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	28	29	28	28	28	29	28	29	29
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 943	9 217	9 339	9 098	8 843	9 152	9 411	9 462	9 059
	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	186	195	187	203	184	196	191	208	190
	Baugewerblicher Umsatz ⁸⁾	Mio. €	752	704	742	1 106	521	651	732	912	561

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	101,3	98,6	98,6	99,4	99,4	96,8	98,1	98,5	98,9
Index der Umsätze ⁸⁾ - nominal	2005=100	118,2	99,6	109,5	106,8	96,6	93,0	122,0	112,6	105,6
Index der Umsätze ⁸⁾ - real	2005=100	106,2	96,2	105,4	102,4	92,7	89,0	114,8	104,6	97,2

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 4) erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MW. - 6) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 7) Am Ende des Berichtszeitraums. - 8) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010				
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 886	6 243	6 964	5 772	5 580	6 524	7 719	6 892	6 173	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 234	5 145	5 854	4 535	4 456	5 178	5 646	4 485	3 923	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 640	1 667	1 847	1 699	1 570	1 751	1 855	1 759	1 581	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	194	218	234	271	183	226	220	222	193	
	Verbraucher	Anzahl	1 108	1 116	1 222	1 072	1 068	1 224	1 325	1 237	1 080	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	303	300	353	306	289	263	278	264	274	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	35	33	38	50	30	38	32	36	34	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	233 583	311 250	419 981	252 644	234 114	191 042	250 185	253 121	212 927	

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2007 = 100	98,0	97,4	100,3	98,0	96,3	96,3	99,4	97,3	96,5
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2007 = 100	106,5	101,4	110,6	116,9	86,6	101,6	103,6	113,9	77,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005 = 100	106,8	107,2	107,0	107,3	107,5	108,3	108,5	108,4	108,7
	Nettokalmmieten	2005 = 100	102,9	103,8	103,6	103,6	103,8	104,7	104,7	104,8	104,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 = 100	110,4	112,1	111,2	111,9	112,1	112,1	112,2	112,4	112,8
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer⁸⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	3 284	3 316	3 012	3 030	2 993	3 038	3 054	3 077	3 075
männlich	€	3 468	3 490	3 170	3 186	3 133	3 188	3 206	3 230	3 223
weiblich	€	2 776	2 843	2 575	2 600	2 606	2 629	2 643	2 663	2 677
Produzierendes Gewerbe	€	3 534	3 499	3 192	3 197	3 079	3 153	3 168	3 199	3 177
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 524	4 749	4 048	4 200	4 092	4 189	4 220	4 399	4 344
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 574	3 548	3 213	3 226	3 121	3 171	3 203	3 247	3 268
Energieversorgung	€	4 961	5 094	4 242	4 213	4 281	4 329	4 268	4 264	4 278
Wasserversorgung ⁹⁾	€	2 965	3 030	2 719	2 785	2 765	2 801	2 818	2 849	2 844
Baugewerbe	€	2 833	2 801	2 746	2 704	2 422	2 673	2 743	2 692	2 395
Dienstleistungsbereich ⁸⁾	€	3 103	3 188	2 881	2 910	2 931	2 957	2 975	2 993	3 006
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 856	2 883	2 640	2 654	2 650	2 650	2 655	2 690	2 682
Verkehr und Lagerei	€	2 686	2 704	2 503	2 524	2 499	2 524	2 532	2 551	2 575
Gastgewerbe	€	1 857	1 849	1 828	1 776	1 780	1 798	1 791	1 793	1 830
Information und Kommunikation	€	4 065	4 100	3 658	3 697	3 650	3 672	3 680	3 698	3 708
Erbringung von Finanz- und Versicherungs-										
dienstleistungen	€	4 421	4 504	3 714	3 776	3 811	3 801	3 811	3 836	3 872
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 619	3 637	3 145	3 157	3 216	3 239	3 241	3 286	3 314
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-										
lichen und technischen Dienstleistungen	€	3 727	3 837	3 344	3 353	3 374	3 459	3 441	3 482	3 496
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen										
Dienstleistungen	€	2 088	2 176	1 893	1 922	1 960	1 989	1 992	1 983	2 019
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;										
Sozialversicherung	€	3 044	3 147	2 909	2 925	2 969	2 992	3 036	3 038	3 043
Erziehung und Unterricht	€	3 836	3 955	3 767	3 767	3 773	3 826	3 902	3 902	3 917
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 188	3 296	2 997	3 079	3 041	3 103	3 110	3 124	3 098
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 809	2 863	2 635	2 739	2 718	2 655	2 638	2 708	2 724
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	2 898	2 935	2 674	2 719	2 725	2 728	2 728	2 761	2 792

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) einschließlich Beamte. - 9) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im Juli 2010

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 5 / 2010 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Mai 2010	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 5 / 2010	Baugewerbe im Mai 2010 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2008	Verteilung der Sitze der Großunternehmen in Europa, Deutschland und Niedersachsen (3 Karten)
Heft 2/2008	Veränderung der Milcherzeugung in Westdeutschland 1979 bis 2006 (Kreisebene) Milcherzeugung 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2008	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser - Stichtag: 01.01.2007 (2 Karten, Gemeindeebene)
Heft 5/2008	Veränderung der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen 1991 bis 2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2008	5-Sterne-Hotels in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 7/2008	Regionale Abnahme der Arbeitslosigkeit 2005 bis 2008 (Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2008	Geburtenhäufigkeit in den Gemeinden Niedersachsens 2007
Heft 9/2008	Wahlenthaltungen bei der Landtagswahl in Niedersachsen 2008
Heft 10/2008	Arbeitsplatzzentren und Auspendlergemeinden 2007 (Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2008	Anteil der über 50-Jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort/Wohnort 2007 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2008	Regionale Dichte der Internet-de-Domains am 31.12.2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4 Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)
Heft 7/2009	Vergleich der regionalen Sterblichkeit: Mortalitätsindex nach indirekter Altersstandardisierung 1998 bis 2002 und 2003 bis 2007 (Kreisebene)
Heft 8/2009	Milchanlieferung an Händler und Molkereien - Veränderung 2008 zu 2007 in Prozent (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2009	Altersspezifische Geburtenziffern der 15- bis unter 50-jährigen in Niedersachsen 1998, 2008 (2 Karten, Kreisebene)
Heft 10/2009	Regionale Kinderarmut im April 2009 (Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 11/2009	Besuchsquoten und Betreuungsumfang der 3- bis unter 6-jährigen Nichtschulkinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 (Kreisebene)
Heft 12/2009	Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland, (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen, (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511 9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511 9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 4. Vj. 2009	K, gr. St.	8/2010, S. 415
Bevölkerungsstand im Dezember 2009	K, gr. St.	7/2010, S. 359
Einbürgerungen 2008	L	4/2009, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2009	K, gr. St.	8/2010, S. 420
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Juni 2010	K, Bundesländer	8/2010, S. 419
Ausländer am 31.12.2007 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2008, S. 440
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2010	K, gr. St.	6/2010, S. 314
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2008	K, gr. St.	1/2010, S. 29
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2008	K, gr. St.	1/2010, S. 30
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2009, S. 416
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2010	L	8/2010, S. 426
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 3. Quartal 2009	L	8/2010, S. 424
Staatliche Kassenergebnisse 2008 und 2009 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	7/2010, S. 382
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2009	L	5/2009, S. 254
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2008	L	11/2009, S. 593

